

# **Lebenslagen in Deutschland**

Der 2. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung

## **Anhänge**



**Inhaltsverzeichnis**

|                    | <b>Seite</b>  |
|--------------------|---|
| <b>ANHANG I</b>    | <b>Organisationsstruktur der Armut- und Reichtumsberichterstattung<br/>der Bundesregierung..... 5</b> |
| <b>ANHANG II</b>   | <b>Glossar..... 9</b>   |
| <b>ANHANG III</b>  | <b>Abkürzungsverzeichnis..... 17</b>  |
| <b>ANHANG IV</b>   | <b>Literaturverzeichnis..... 23</b>   |
| <b>ANHANG V</b>    | <b>Verzeichnis der Tabellen..... 37</b>   |
| <b>ANHANG VI</b>   | <b>Verzeichnis der Schaubilder..... 43</b>  |
| <b>ANHANG VII</b>  | <b>Beraterkreis..... 49</b>   |
| <b>ANHANG VIII</b> | <b>Liste der Expertisen..... 53</b>   |
| <b>ANHANG IX</b>   | <b>Beschlüsse des Deutschen Bundestags zur Berichterstattung ..... 59</b>                             |
| <b>ANHANG X</b>    | <b>Ergebnisse im Überblick..... 83</b>  |
| <b>ANHANG XI</b>   | <b>Anhangtabellen und methodische Erläuterungen..... 93</b>   |

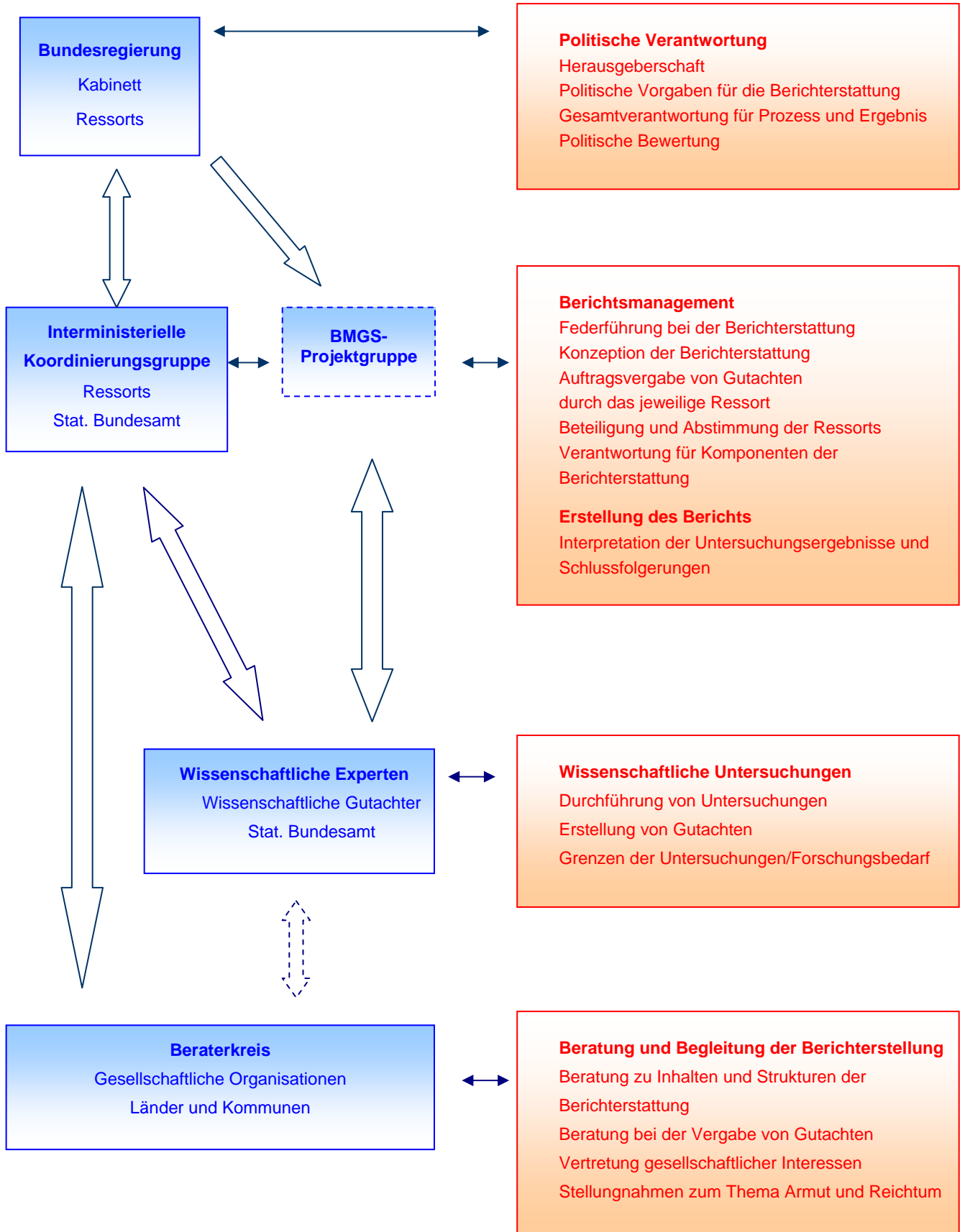


## **ANHANG I**

### **Organisationsstruktur der Armuts- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung**



## Organisationsstruktur der Armuts- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung







## **ANHANG II**

### **Glossar**



## **Äquivalenzgewichtung**

Um beim Vergleich der Einkommen von Haushalten Struktureffekte auszuschalten, basieren die Berechnungen zum Teil auf den so genannten Nettoäquivalenzeinkommen. Hierbei handelt es sich um äquivalenzgewichtete Personennettoeinkommen. Auf Empfehlung der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) wird zwischen zwei unterschiedlichen Skalen von Gewichtungsfaktoren unterschieden. Bei der ursprünglichen (alten) OECD-Skala erhält der Haupteinkommensbezieher des Haushalts den Gewichtungsfaktor 1,0, alle übrigen Haushaltsmitglieder von 14 Jahren und älter erhalten den Gewichtungsfaktor 0,7 und Personen unter 14 Jahren den Gewichtungsfaktor 0,5. Die entsprechenden Gewichtungsfaktoren der modifizierten (neuen) OECD-Skala sind 1,0 / 0,5 / 0,3. Sie ist die für Äquivalenzgewichtungen derzeit am meisten verwendete Äquivalenzskala.

## **ALLBUS**

„Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften“. Die Erhebung wird in zweijährlichen Abständen vom Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen (Mannheim) und dem Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung (Köln) durchgeführt und durch einen wissenschaftlichen Beirat begleitet. Der ALLBUS wurde 1980 - 1986 und 1991 von der DFG und anschließend von Bund und Ländern gefördert. Befragt werden deutschsprachige Personen ab 18 Jahren, die in Privathaushalten wohnen (2000:3.804 Befragte, 2002: 2.820 Befragte).

## **Armutrisikoquote**

Die Armutrisikoquote ist definiert als Anteil der Personen in Haushalten, deren „bedarfsgewichtetes Nettoäquivalenzeinkommen“ weniger als 60 % des Mittelwerts (Median) aller Personen beträgt. Das Nettoäquivalenzeinkommen wird ermittelt als gewichtetes Pro-Kopf-Einkommen, in dem das Nettohaushaltseinkommen durch die Summe der Personengewichte (s. Äquivalenzgewichtung) - abgeleitet über die neue OECD-Skala - geteilt wird.

## **Armutslücke**

Bei der alleinigen Betrachtung von Armutrisikoquoten bleibt unberücksichtigt, wie weit das Einkommen der Armutrisikobevölkerung unter der jeweiligen Grenze liegt. Um auch diesen Aspekt der „Armutrisikointensität“ einzubeziehen, werden ergänzend relative Armutslücken berechnet. Dieser weitere Indikator ist - entsprechend dem Laeken-Indikator 4 - definiert als Differenz zwischen Armutrisikogrenze und Median der Nettoäquivalenzeinkommen der Personen unter der Armutrisikogrenze in Relation zur Armutrisikogrenze. Das Armutrisikoproblem ist bei gegebener Armutrisikoquote umso größer, je niedriger die Einkommen der Betroffenen - was sich auch im Median dieser Gruppe niederschlägt - ausfallen. Auch Veränderungen der Armutrisikoquote sind je nach der damit einhergehenden Armutrisikointensität unterschiedlich zu beurteilen.

## **Datengrundlage Wohngeldstatistik**

Die Wohngeldstatistik eignet sich in besonderer Weise für die Analyse der Wohnungsversorgung unterer Einkommensgruppen. Sie liefert jährlich Daten zur Wohnungsversorgung einkommensschwacher Haushalte in Deutschland (von derzeit 3,1 Mio. 2003). Sie unterscheidet neben den alten Ländern (einschließlich Berlin) und den neuen Ländern noch nach der Art der Wohngeldgewährung zwischen allgemeinem Wohngeld und besonderem Mietzuschuss (für Sozialhilfeempfänger und Empfänger von ergänzender Hilfe zum Lebensunterhalt als Kriegsopferfürsorgeleistung).<sup>1</sup> Die Statistik des besonderen Mietzuschusses eignet sich deshalb zur

---

<sup>1</sup> Zu den Arten der Wohngeldgewährung vgl. im Einzelnen: Deutscher Bundestag: Wohngeld- und Mietenbericht 1999. Drucksache 14/3070 vom 31. März 2000, Ziffer 50, Berlin 2000. Nach Inkrafttreten der wesentlichen Elemente der Wohngeldnovelle zum 1.1.2001 wird das

Ableitung von Aussagen über die Gruppe mit den niedrigsten verfügbaren Einkommen, während die Empfänger von allgemeinem Wohngeld i.d.R. eine Einkommensgruppe knapp oberhalb des Sozialhilfeniveaus bilden.<sup>2</sup>

Der Vorteil der Wohngeldstatistik gegenüber anderen Statistiken liegt neben der regelmäßigen, zeitnahen Bereitstellung sachlich tief gegliederten Datenmaterials zur Wohnungsversorgung vor allem in der verlässlichen Erfassung von Haushaltseinkommen (sehr differenzierte amtliche Einkommensermittlung als Voraussetzung für die Wohngeldbewilligung) und daraus abgeleiteter Mietbelastung. Zu beachten ist allerdings, dass die Wohngeldstatistik nur Informationen über einkommensschwache Haushalte ausweist, die bereits über Wohnraum verfügen und die für die Wohnkosten einen vergleichsweise hohen Anteil ihres verfügbaren Einkommens aufwenden. Diese Statistik liefert folglich weder Informationen über die aktuell von Wohnungslosigkeit betroffenen Haushalte, noch werden Haushalte knapp oberhalb des Sozialhilfeniveaus mit geringer Wohnkostenbelastung nachgewiesen (Beispiel: einkommensschwacher Rentnerhaushalt im entschuldeten Eigenheim). Da mehr als 95% aller Wohngeldempfänger Mieterhaushalte sind und Eigentümerhaushalte aufgrund ihres in der Regel höheren Einkommens zu rd. 99% kein Wohngeld erhalten, beziehen sich die Ausführungen im Berichtsteil Wohnen nur auf die Wohnungsversorgung einkommensschwacher Mieterhaushalte.<sup>3</sup>

### **Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)**

Die EVS ist eine Haushaltsbefragung, die seit 1962/63 regelmäßig in etwa fünfjährigem Abstand durch das Statistische Bundesamt durchgeführt wird. Es werden in Deutschland private Haushalte zu ihren Einnahmen und Ausgaben, zur Wohnsituation, der Ausstattung mit technischen Gebrauchsgütern sowie ihrem Vermögen bzw. den Schulden befragt. Die EVS ist eine Quotenstichprobe, die auf der Basis des jeweils aktuellen Mikrozensus hochgerechnet wird. Den Auswertungen im Bericht liegen die Vermögensangaben der privaten Haushalte zum 1. Januar 2003 und die Angaben zu Einnahmen und Ausgaben aus der ersten Jahreshälfte 2003 zugrunde. Zum zeitlichen Vergleich wurden die Angaben aus den Erhebungen 1998 und 1993 herangezogen (siehe auch **Imputation**).

### **Einkommensverteilung**

Die Einkommensverteilung ergibt sich aus einem Prozess, der sich an Hand von drei Ebenen verdeutlichen lässt. Zunächst resultiert die Verteilung aus den am Markt erzielten Einkommen (Primäreinkommen). Die Verteilung auf dieser ersten Ebene ist u.a. durch den gesetzlichen Rahmen der Marktprozesse und die Verhandlungsmacht der Tarifparteien bestimmt. Auf der zweiten Ebene findet eine private Umverteilung zwischen Beziehern und Nicht-Beziehern statt, indem die individuellen Markteinkommen auf Haushaltsebene zusammenfließen. Analytisch kann jedem Haushaltsmitglied nach Zuordnung eines Äquivalenzgewichts ein Anteil zugerechnet werden (Marktäquivalenzeinkommen). Auf der letzten Ebene werden die Haushaltseinkommen über Abgaben und Transfers in die Nettoeinkommen der Haushalte transferiert. Das sich daraus ergebende Sekundäreinkommen lässt sich wiederum auf die jeweiligen Haushaltsmitglieder verteilen (Nettoäquivalenzeinkommen). Überlagert werden diese Vorgänge von konjunkturellen Schwankungen des Wirtschaftsprozesses, die sich direkt auf die Primäreinkommen, aber auch auf den Umverteilungsspielraum des Steuer- und Transfersystems auswirken.

---

Tabellenwohngeld durch das allgemeine Wohngeld und das Pauschalwohngeld durch den besonderen Mietzuschuss abgelöst.

<sup>2</sup> Knapp 11% aller Empfänger von allgemeinem Wohngeld in Deutschland beziehen neben dem allgemeinen Wohngeld auch Sozialhilfe; sie haben aus rechtlichen Gründen keinen Anspruch auf besonderen Mietzuschuss. Vgl. hierzu Wohngeld- und Mietenbericht 2002, a.a.O., S.33, Tabelle 13 und Ziffer 68.

<sup>3</sup> Zur Versorgungslage einkommensschwacher Eigentümerhaushalte vgl. Wohngeld- und Mietenbericht 2002, a.a.O., Teil C, Kapitel IV.4. und Kapitel V.4.

## **Freiwilligensurvey**

Befragung in Privathaushalten zu bürgerschaftlichem Engagement. 1999 wurden knapp 15.000 deutschsprachige Personen ab 14 Jahren in Privathaushalten befragt.

## **Gini-Koeffizient**

Der Gini-Koeffizient ist ein statistisches Maß für Ungleichheit, entwickelt vom italienischen Statistiker Corrado Gini. Er basiert auf der Lorenz-Kurve und beschreibt auf einer Skala von 0 bis 1 die Relation zwischen empirischer Kurve und der Gleichverteilungs-Diagonalen. Je höher der Wert, umso ungleicher ist die Verteilung.

## **IGLU**

Die Bundesrepublik Deutschland hat sich 2001 auf Beschluss der Kultusministerkonferenz und des Bundes an der internationalen Studie „Progress in International Reading Literacy Study“ (PIRLS) beteiligt, die in Deutschland „Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung“ (IGLU) heißt. PIRLS/IGLU, von der International Association for the Evaluation of Educational Achievement initiiert, ergänzt die OECD-Mittelstufenuntersuchung PISA. PIRLS/IGLU ist ein internationaler Schülerleistungsvergleich zum Leseverständnis von Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 4 der Grundschule. Teilnehmer sind weltweit 39 Staaten. In jedem Staat wurden per Zufallsstichprobe eine repräsentative Anzahl von Schulen mit je 2 Klassen untersucht.

## **Imputation**

Im Aufbereitungsprozess der EVS werden originäre Daten, die aus der Befragung der Haushalte stammen, durch Berechnungen verändert. Es handelte sich dabei um Daten, die entweder nicht direkt bei den Haushalten erfragt werden konnten oder aufgrund lückenhafter bzw. unvollständiger Angaben nur über ein einheitliches Berechnungsverfahren mit festem Algorithmus zu ermitteln waren. Die ursprünglichen Werte werden durch die so ermittelten Ergebnisse ersetzt, es erfolgte eine so genannte Imputation (in den Datensatz). Solche Imputationen werden in der EVS insbesondere für die Merkmale Eigentümermietwert (auch: unterstellte Miete) und Versicherungsguthaben (auch: Rückkaufwert) vorgenommen. Ein wesentliches Problem für den Zeitvergleich stellt das unterschiedlich häufige Auftreten fehlender bzw. unplausibler Vermögenswerte in den Mikrodatensätzen 1993, 1998 und 2003 dar. Während die Stichprobe 1993 keine fehlenden Werte ausweist, enthält die Stichprobe 1998 fehlende Werte im Geldvermögen. Die Stichprobe 2003 weist fehlende Werte sowohl für das Geldvermögen als auch für das Immobilienvermögen aus, darüber hinaus enthält sie auch Fälle ohne jegliche Angaben zum Vermögen. Die Unterschiede zwischen den Stichproben sind zum einen auf Unterschiede in der Erfassungsqualität zurückzuführen (1993 wurden deutlich mehr persönliche Interviews durchgeführt). Zum anderen wurde bei der Aufbereitung der Stichprobe 2003 von Seiten des Statistischen Bundesamtes grundsätzlich auf die Imputation fehlender Werte verzichtet. Der Vergleich der einzelnen Stichproben wird dadurch erschwert, dass die Imputation fehlender Werte in den früheren Erhebungen durch das Statistische Bundesamt nicht dokumentiert ist. Insbesondere im Bereich der Immobilienvermögen ergeben sich aus der Verwendung unterschiedlicher Imputationsverfahren erhebliche Unterschiede für die Entwicklung der durchschnittlichen Vermögenshöhe und auch der Vermögensverteilung. Das ZEW hat sich daher für eine Variante mit einer umfassenden Ersetzung fehlender Werte in der Stichprobe 2003 entschieden, die auf der Annahme ähnlicher Korrekturen in der EVS 1993 durch das Statistische Bundesamt beruht. Diese Variante hat den Vorzug, dass sie einerseits die Vermögensverteilung am aktuellen Rand am besten widerspiegelt und sich andererseits auch besser für den Vergleich zur EVS 1993 eignet als Varianten mit eingeschränkterer Ersetzung fehlender Werte. Allerdings wird dadurch der Vergleich mit den Ergebnissen der EVS 1998 problematisch, da hier weniger umfassende Ersetzungen im Geldvermögen durchgeführt wurden und darüber hinaus wegen erhebungsmethodischer Unterschiede auch der Erfassungsgrad des Geldvermögens deutlich geringer war als in den anderen Erhebungen. Die Analysen stellen aus diesem Grund auch auf einen Vergleich der Vermögensverteilung in der 10-Jahres-Perspektive ab.

## **Lebensstandardansatz**

Empirische Analysen für die westlichen Industriegesellschaften verwenden unterschiedliche Indikatoren zur Eingrenzung der von Armut betroffenen Personen. Dabei lassen sich Armutsindikatoren unterscheiden, die entweder die Ressourcen erfassen, über die Individuen verfügen, oder die die Ergebnisse der Ressourcenverwendung betrachten, d.h. die Befriedigung bestimmter Bedürfnisse und die Erzielung eines bestimmten Lebensstandards. Im Gegensatz zum Ressourcenansatz betrachten also direkte Armutsindikatoren die Ergebnisse des Verhaltens der Individuen nach Einsatz der ihnen zugänglichen Ressourcen. Sie betrachten den Lebensstandard, über den Personen zu einem bestimmten Zeitpunkt in einer gegebenen Gesellschaft tatsächlich verfügen. Arm wäre nach dieser Definition die Person, die nicht über einen allgemein akzeptierten (minimalen) Lebensstandard verfügt. Ausgangspunkt dieses Lebensstandardansatzes ist in der Regel eine Liste von Dingen und Aktivitäten, die nach Ansicht einer repräsentativen Bevölkerungsstichprobe die wesentlichen Aspekte des notwendigen Lebensstandards in einer Gesellschaft umfassen. Dies sind z.B. die Ausstattung mit (langlebigen) Gütern für Haushalt und persönlichen Bedarf, Wohnungsausstattung und Wohnumfeld, finanzielle Rücklagen und Zahlungsfähigkeit, Bildungs- und Freizeitaktivitäten, Sozialkontakte sowie Möglichkeiten der Gesundheitsvorsorge. Für alle Untersuchungspersonen wird entweder per Beobachtung oder meistens per Befragung geprüft, ob sie über diese Dinge verfügen bzw. diese Tätigkeiten ausüben. Fehlende Dinge oder nicht ausgeübte Tätigkeiten sind dann ein Hinweis auf einen unzureichenden Lebensstandard. Häufen sich diese Mangelerscheinungen, spricht man ab einem gewissen Ausmaß von Deprivation.

## **Lorenzkurve**

Methode zur Darstellung der Verteilung des Einkommens, benannt nach M. C. Lorenz. Im Koordinatennetz werden jeweils in Prozentanteilen auf der Abszisse die Empfänger, beginnend mit dem untersten Einkommen auf der Ordinate, deren jeweiliger Anteil an sämtlichen bezogenen Einkommen abgetragen.

## **Median**

Der Median ist als der mittlere aller der Größe nach sortierten Variablenwerte definiert. Er teilt also die Verteilung in zwei Teile, die idealerweise gleichviel Daten enthalten sollen.

## **Messkonzept des Risikos der relativen Einkommensarmut**

Das im Armuts- und Reichtumsbericht verwendete Konzept der relativen Einkommensarmut orientiert sich an der Definition der Europäischen Union. Die Operationalisierung erfolgt in Anlehnung an die Indikatoren, die auf dem EU-Gipfel in Laeken 2001 vereinbart wurden. Dieses Konzept ist zwar Mainstream der derzeitigen empirischen Forschung zu Armut und Reichtum, aber nicht unumstritten. U.a. wird kritisiert, dass die Schwelle, die den Risikobereich der Einkommensarmut vom Rest der Verteilung abgrenzt, immer in Relation zu einem Mittelwert der Einkommen der Bevölkerung steht. Eine gesamtwirtschaftliche Wohlstandsmehrung führt daher nicht unbedingt zum Rückgang des Anteils der relativ Einkommensarmen. Neben den monetären Mitteln beeinflussen zudem auch Faktoren wie Bildung, Erwerbsstatus, Gesundheit, Wohnsituation, familiäre Situation oder soziale Netzwerke die Lebenssituation von Menschen. Eine Forschungsarbeit im Auftrag des BMGS über „Armut und Lebensstandard“ von Andreß hat sich deshalb mit diesen Aspekten der Messung von Armut und Reichtum auseinander gesetzt. Auch das Gutachten im Auftrag des BMGS mit dem Titel „Operationalisierung der Armuts- und Reichtumsmessung“ von Volkert u.a. erörtert grundsätzliche Fragen bei der Weiterentwicklung der konzeptionellen Grundlagen für eine regelmäßige Armuts- und Reichtumsberichterstattung. U.a. wird dort ein Konzept von Armut bzw. Reichtum an „Verwirklichungschancen“ in Anlehnung an die Arbeiten von Amartya Sen vorgestellt.

### **Niedrigeinkommenspanel (NIEP)**

Das NIEP ist als eine halbjährliche telefonische Wiederholungsbefragung von Haushalten im unteren Einkommensbereich (unteres Quintil, d.h. Fünftel) angelegt und soll also ausdrücklich nicht die Gesamtbevölkerung repräsentieren. Es wurde von 1998 bis 2002 durch Infratest Sozialforschung im Auftrag der Bundesregierung durchgeführt. Es handelt sich - wie beim SOEP - um eine Längsschnittbefragung mit allerdings nur 6 Wellen. Die Erhebung soll Informationen über dynamische Prozesse der Armutsentstehung und -überwindung liefern, die in dieser Form bisher nicht zur Verfügung stehen, und damit die Grundlage für gezielte präventive und reaktive Maßnahmen zur Vermeidung und Bekämpfung von Armut und Sozialhilfeabhängigkeit schaffen.

### **Program for International Student Assessment (PISA)**

PISA steht für „Programme for International Student Assessment“ - ein Programm zur zyklischen Erfassung basaler Kompetenzen der nachwachsenden Generation, das von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) durchgeführt und von allen Mitgliedstaaten gemeinschaftlich getragen und verantwortet wird. PISA ist Teil des Indikatorenprogramms der OECD, dessen Ziel es ist, den OECD-Mitgliedstaaten vergleichende Daten über die Ressourcenausstattung, individuelle Nutzung sowie Funktions- und Leistungsfähigkeit ihrer Bildungssysteme zur Verfügung zu stellen (OECD, 1999). Die Bundesrepublik Deutschland beteiligt sich an diesem Programm gemäß einer Vereinbarung zwischen dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder.

### **Sozio-oekonomisches Panel (SOEP)**

Das SOEP ist eine Panel-Befragung, die seit 1984 vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) durchgeführt wird. Es beinhaltet Personen-, Haushalts- und Familiendaten, wobei Schwerpunkte der Erhebung auf den Bereichen Bevölkerung und Demografie, Ausbildung und Qualifikation sowie Arbeitsmärkte und berufliche Dynamik liegen. Für Analysen zur Vermögensverteilung eignet sich insbesondere die in der Welle 2002 erhobene persönliche Vermögensbilanz, in der Angaben zur Höhe des Geld-, Immobilien-, Betriebs- und Sachvermögens (in Form von Gold, Schmuck, Münzen und wertvollen Sammlungen) der privaten Haushalte verfügbar sind.

### **Vermögensverteilung**

Das gesamte Nettovermögen der privaten Haushalte (Geld-, Immobilien-, Betriebs- und Gebrauchsvermögen, inkl. der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck) belief sich Ende 2002 auf rund 7,8 Billionen Euro. Detaillierte Verteilungsdaten liegen im Rahmen der EVS durch eine unterschiedliche Abgrenzung und eine erhebungsbedingte Untererfassung des Geldvermögens aber nur für rund 5 Billionen Euro des Vermögens der privaten Haushalte vor. Diese Vermögen umfassen im engeren Sinne das verzinsliche Geldvermögen (Spar- und Bausparguthaben, Wertpapiere, Termingeld und angesammeltes Kapital bei Lebensversicherungen) und die Verkehrswerte von Immobilien (= Bruttovermögen) abzüglich Bau- und Konsumschulden (= Nettovermögen). Dies erlaubt zwar keine umfassenden Aussagen über die Vermögensverteilung im weitesten Sinne, ist aber sachgerecht und zweckmäßig für Aussagen zum angesparten und geerbten Geld- und Sachvermögen, das für individuelle Vorsorge und Absicherung zur Verfügung steht.

### **Zeitbudgeterhebung**

Die „Zeitbudgeterhebung 2001/2002“ wurde vom Statistischen Bundesamt in Zusammenarbeit mit den statistischen Ämtern der Länder bei rund 12.000 Personen ab 12 Jahren in 5.400 Haushalten durchgeführt. Die Befragung ist die wichtigste Erhebung zur Zeitverwendung in Deutschland.





**ANHANG III**

**Abkürzungsverzeichnis**



|             |  |
|-------------|--|
| ABM         | Arbeitsbeschaffungsmaßnahme  |
| AFBG        | Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz  |
| AföRG       | Ausbildungsförderungsreformgesetz  |
| AG STADO 72 | Arbeitsgemeinschaft Statistik und Dokumentation auf Bundesebene für die Hilfen in Besonderen Lebenslagen nach § 72 BSHG und vergleichbare Hilfearten |
| AIDS        | Acquired Immune Deficiency Syndrome  |
| ALLBUS      | Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften  |
| ALG         | Arbeitslosengeld   |
| AltPflG     | Altenpflegegesetz  |
| ANBA        | Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit  |
| APOLL       | Alfa-Portal Literacy Learning  |
| AsylbLG     | Asylbewerberleistungsgesetz  |
| ASID        | Alterssicherung in Deutschland   |
| AVID        | Altersvorsorge in Deutschland  |
| BA          | Bundesagentur für Arbeit   |
| BAG-W       | Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V.  |
| BAföG       | Bundesausbildungsförderungsgesetz  |
| BBR         | Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung   |
| BERzGG      | Bundeserziehungsgeldgesetz   |
| BGBI        | Bundesgesetzblatt  |
| BGG         | Behindertengleichstellungsgesetz   |
| BLK         | Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung   |
| BMBF        | Bundesministerium für Bildung und Forschung  |
| BMFSFJ      | Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend   |
| BMGS        | Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung   |
| BMVBW       | Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen  |
| BMWA        | Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit  |
| BSHG        | Bundessozialhilfegesetz  |
| BZgA        | Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung  |
| CVTS        | Continuing Vocational Training Survey  |
| CEWS        | Kompetenzzentrum „Frauen in Wissenschaft und Forschung“  |
| DGleiG      | Gleichstellungsdurchsetzungsgesetz   |
| DHS         | Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen   |
| DIW         | Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung  |
| DJI         | Deutsches Jugendinstitut   |
| DSW         | Deutsches Studentenwerk  |
| ECHP        | European Community Household Panel   |

|          |  |
|----------|--|
| EMNID    | Erforschung der öffentlichen Meinung, Marktforschung und Meinungsforschung, Nachrichten, Informationen, Dienstleistungen |
| ESt      | Einkommensteuer  |
| EStG     | Einkommensteuergesetz  |
| EU       | Europäische Union  |
| EUROSTAT | Statistisches Amt der EU   |
| EVS      | Einkommens- und Verbrauchsstichprobe   |
| FALL     | Forschungsgruppe Altern und Lebenslauf   |
| FhG      | Fraunhofer-Gesellschaft  |
| FORTEIL  | Forum Teilhabe und soziale Integration   |
| GG       | Grundgesetz  |
| GKV      | Gesetzliche Krankenversicherung  |
| GMG      | GKV-Modernisierungsgesetz  |
| GRV      | Gesetzliche Rentenversicherung   |
| GSiG     | Grundsicherungsgesetz  |
| HbL      | Hilfe in besonderen Lebenslagen  |
| HBSC     | Health Behaviour in School-aged Children   |
| HIV      | Human Immunodeficiency Virus   |
| HLU      | Hilfe zum Lebensunterhalt  |
| HRG      | Hochschulrahmengesetz  |
| HSI      | Hochschul-Informationssystem   |
| IAB      | Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung   |
| IAO      | Internationale Arbeitsorganisation   |
| IGLU     | Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung  |
| INFAS    | Institut für angewandte Sozialwissenschaft   |
| ISG      | Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik  |
| InsO     | Insolvenzordnung   |
| JMD      | Jugendmigrationsdienst   |
| KMK      | Kultusministerkonferenz  |
| LOS      | Lokales Kapital für soziale Zwecke   |
| MZ       | Mikrozensus  |
| NIEP     | Niedrigeinkommenspanel   |
| OECD     | Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung  |
| ÖPV      | Öffentlicher Personenverkehr   |
| PfIEG    | Pflegeleistungs-Ergänzungsgesetz   |
| PIRLS    | Progress in International Reading Literacy Study   |
| PISA     | Program for International Student Assessment   |
| PQsG     | Pflege-Qualitätssicherungsgesetz   |
| PSA      | Personal-Service-Agenturen   |

|          |   |
|----------|---|
| REVIS    | Reform der Ernährungs- und Verbraucherbildung in allgemein bildenden Schulen  |
| RKI      | Robert Koch-Institut  |
| RWI      | Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung                     |
| SCHUFA   | Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung                             |
| Schwbg   | Schwerbehindertengesetz   |
| SGB II   | Sozialgesetzbuch II (Grundsicherung für Arbeitssuchende)                      |
| SGB III  | Sozialgesetzbuch III (Arbeitsförderung)                                       |
| SGB V    | Sozialgesetzbuch V (Gesetzliche Krankenversicherung)                          |
| SGB VIII | Sozialgesetzbuch VIII (Kinder- und Jugendhilfe)                               |
| SGB IX   | Sozialgesetzbuch IX (Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen)        |
| SGB XI   | Sozialgesetzbuch XI (Soziale Pflegeversicherung)                              |
| SGB XII  | Sozialgesetzbuch XII (Sozialhilfe)  |
| SINUS    | Steigerung der Effizienz des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts |
| SOEP     | Sozio-oekonomisches Panel   |
| StAG     | Staatsangehörigkeitsgesetz  |
| StBA     | Statistisches Bundesamt   |
| SWA      | Programm „Schule-Wirtschaft-Arbeit“   |
| TAG      | Tagesbetreuungsausbaugesetz   |
| VAAS     | Verlaufs- und Ausstiegsanalyse Sozialhilfe                                    |
| VGR      | Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen   |
| VO       | Verordnung  |
| WHO      | World Health Organization   |
| ZEW      | Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung                                  |
| ZKA      | Zentraler Kreditausschuss   |
| ZPO      | Zivilprozeßordnung  |



## **ANHANG IV**

### **Literaturverzeichnis**





- Alt, J.: Leben in der Schattenwelt - Problemkomplex illegale Migration. Neue Erkenntnisse zur Lebenssituation illegaler Migranten in München, Leipzig und anderen Städten, Karlsruhe 2003.
- Andreß, H.-J./Krüger, A./ Sedlacek, B. K.: Armut und Lebensstandard. Zur Entwicklung des notwendigen Lebensstandards der Bevölkerung 1996 bis 2003, Bonn 2005 (im Erscheinen).
- Arbeitsgruppe Internationale Vergleichsstudie: Vertiefender Vergleich der Schulsysteme ausgewählter PISA-Staaten. Schriftenreihe Bildungsreform des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Bd. 2, Bonn 2003.
- Arbeitsstab des Forum Bildung in der BLK: Empfehlungen des Forum Bildung, Bonn 2001.
- Bach, S./Bartholmai, B.: Produktivvermögen privater Haushalte, Bonn 2001.
- Backert, W./Lechner, G.: ... und befreie uns von unseren Gläubigern, Baden-Baden 2000.
- Baethge, M./Buss, K.-P./Laufer, C. (Hg.): Expertisen zu den konzeptionellen Grundlagen für einen nationalen Bildungsbericht - Berufliche Bildung und Weiterbildung/Lebenslanges Lernen. Schriftenreihe Bildungsreform des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Bd. 8, Bonn 2004.
- Bartelheimer, P.: Teilhabe, Gefährdung und Ausgrenzung als Leitbegriffe der Sozialberichterstattung, in: SOFI-Mitteilungen, Nr. 32, Dezember 2004, S. 47-61.
- Becker, I./Hauser, R.: Soziale Gerechtigkeit - eine Standortbestimmung. Zieldimensionen und empirische Befunde, Berlin 2004.
- Bellmann, L.: Der Stand der Aus- und Weiterbildungsstatistik in Deutschland, 2003, in: M. Baethge/K.-P. Buss/C. Laufer (Hg.): Expertisen zu den konzeptionellen Grundlagen für einen nationalen Bildungsbericht - Berufliche Bildung und Weiterbildung/Lebenslanges Lernen. Schriftenreihe Bildungsreform des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Bd. 8, Bonn 2004.
- Beywl, W./Speer, S./Kehr, J.: Wirkungsorientierte Evaluation im Rahmen der Armuts- und Reichtumsberichterstattung, Bonn 2004.
- Bien, W./Weidacher, A.: Leben neben der Wohlstandsgesellschaft. Familien in prekären Lebenslagen, Wiesbaden 2004.
- Boos-Nünning, U./Karakasoglu, Y.: Viele Welten leben. Lebenslagen von Mädchen und jungen Frauen mit griechischem, italienischem, jugoslawischem und türkischem Migrationshintergrund sowie Aussiedlerhintergrund, Berlin 2004.
- Braun, J./Klages, H. (Hg.): Freiwilliges Engagement in Deutschland - Freiwilligensurvey 1999, Schriftenreihe des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Bd. 194.2.

Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarktstatistiken (Ifd.).

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung: Raumordnungsbericht 2000, Bonn 2000.

Bundesarbeitsgemeinschaft Straffälligenhilfe e.V. (Hg.): Wegweiser für Inhaftierte, Haftentlassene und deren Angehörige, Bonn 2003.

Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe: Frauen in Wohnungslosigkeit und Wohnungsnot - Darstellung der Lebenslagen und Anforderungen an eine bedarfsgerechte Hilfe. Positionspapier der BAG-Wohnungslosenhilfe, in: Wohnungslos. Aktuelles aus Theorie und Praxis zur Armut und Wohnungslosigkeit, Heft 1, 2003.

Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe: Zahl der Wohnungslosen in Deutschland, Mai 2003, in: [www.bagw.de](http://www.bagw.de).

Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (Hg.): Wo und Wie - Verzeichnis der sozialen Dienste und Einrichtungen für wohnungslose Personen in der Bundesrepublik Deutschland - 2003/2004, Bielefeld 2003.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung: Perspektiven der Armuts- und Reichtumsberichterstattung, Tagungsdokumentation, Bonn 2002.

Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hg.): Berufsbildungsbericht, Bonn 2003.

Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend: Wenn aus Liebe rote Zahlen werden. Über die wirtschaftlichen Folgen von Trennung und Scheidung, Berlin 2003.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Bericht über die Auswirkungen der §§ 15 und 16 des Bundeserziehungsgeldgesetzes, Berlin 2004.

Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung: Lebenslagen, Indikatoren, Evaluation - Weiterentwicklung der Armuts- und Reichtumsberichterstattung, Tagungsdokumentation, Bonn 2003.

Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung: Reichtum und Eliten - Haushaltsproduktion und Armutsprävention, Tagungsdokumentation, Bonn 2004.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit/Umweltbundesamt: Umweltbewusstsein in Deutschland 2002, Berlin 2002.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit/Umweltbundesamt: Umweltbewusstsein in Deutschland 2004, Berlin 2004.

Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen: Wohngeld- und Mietenbericht 2002, Berlin 2002.

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hg.): Schwule Männer und AIDS: Risikomanagement in Zeiten der sozialen Normalisierung einer Infektionskrankheit, Bd. 48, Köln 2004.

- Bürklin, W./Rebenstorf, H. et al.: Eliten in Deutschland. Rekrutierung und Integration, Opladen 1997.
- Cornel, H.: Probanden der Bewährungshilfe für Jugendliche und Heranwachsende in Berlin - ihre Lebenslage und Erwartungen an das Hilfesystem, Berlin 2000.
- Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft: Konzertierte Aktion zur Armutsprävention. Das erste Armutspräventionsprogramm der Bundesregierung. Evaluation von hauswirtschaftlichen Praxis- und Bildungsprojekten. Konzepte und Modelle zur Armutsprävention. Materialien, Bd. 5, Aachen, Bonn 2004.
- Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS): Jahrbuch Sucht 2004, Geesthacht 2003.
- Deutscher Bundestag: Entwurf eines Gesetzes zum Vertrag von Amsterdam vom 2. Oktober 1997. Drucksache 13/9339 vom 3. Dezember 1997, Berlin 1997.
- Deutscher Bundestag: Wohngeld- und Mietenbericht 1999. Drucksache 14/3070 vom 31. März 2000, Ziffer 50, Berlin 2000.
- Deutscher Bundestag: Lebenslagen in Deutschland - Erster Armuts- und Reichtumsbericht. Drucksache 14/5990 vom 8. Mai 2001, Berlin 2001.
- Deutscher Bundestag: Beschlussempfehlung und Bericht des Ausschusses für Arbeit und Sozialordnung (11. Ausschuss) zu der Unterrichtung durch die Bundesregierung - Drucksache 14/5990 - Lebenslagen in Deutschland - Erster Armuts- und Reichtumsbericht. Drucksache 14/6628 vom 5. Juli 2001, Berlin 2001.
- Deutscher Bundestag: Bericht der Bundesregierung zur Berufs- und Einkommenssituation von Frauen und Männern. Drucksache 14/8952 vom 25. April 2002, Berlin 2002.
- Deutscher Bundestag: Bericht der Enquete-Kommission „Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements“. Bürgerschaftliches Engagement: Auf dem Weg in eine zukunftsfähige Bürgergesellschaft. Drucksache 14/8900 vom 3. Juni 2002, Berlin 2002.
- Deutscher Bundestag: Bericht der Beauftragten der Bundesregierung für Ausländerfragen. Drucksache 14/9883 vom 21. August 2002, Berlin 2002.
- Deutscher Bundestag: Bericht der Bundesregierung nach § 160 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX) über die Beschäftigungssituation schwerbehinderter Menschen. Drucksache 15/1295 vom 26. Juni 2003, Berlin 2003.
- Deutscher Bundestag: Bericht der Bundesregierung zur Umsetzung der Empfehlungen des Zentralen Kreditausschusses zum Girokonto für jedermann. Drucksache 15/2500 vom 11. Februar 2004, Berlin 2004.
- Deutscher Bundestag: Nationaler Aktionsplan zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung 2003-2005 - Aktualisierung 2004. Drucksache 15/3270 vom 27. Mai 2004, Berlin 2004.

- Deutscher Bundestag: Dritter Bericht über die Entwicklung der Pflegeversicherung. Drucksache 15/4125 vom 4. November 2004, Berlin 2004.
- Deutscher Bundestag: Bericht der Bundesregierung über die Lage behinderter Menschen und die Entwicklung ihrer Teilhabe. Drucksache 15/4575 vom 16. Dezember 2004, Berlin 2004.
- Deutsches Jugendinstitut (Hg.): Familiensurvey, Bd. 10, Opladen 2000.
- Deutsches Studentenwerk (DSW): Hochschulinformationssystem (HIS), 17. Sozialerhebung, Bonn 2003.
- EMNID-Institut: Bundesweite Befragung zur Erhebung der Lebenslage der Klientinnen und Klienten der Bewährungshilfe, Bielefeld 1999.
- Engels, D./Martin, M.: Typische Lebenslagen und typischer Unterstützungsbedarf von Klientinnen und Klienten der Bewährungshilfe. Sekundäranalyse von Befragungsdaten der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfer e. V., Köln 2002.
- Engels, D./Sellin, C.: Begleitende Untersuchung zur Umsetzung der Verordnung zur Durchführung des § 72 BSHG, Köln 2004 (unveröffentlicht).
- Engels, D.: Armut, Soziale Ausgrenzung und Teilhabe an Politik und Gesellschaft, Bonn 2005.
- Engstler, H./Menning, S.: Die Familie im Spiegel der amtlichen Statistik, Berlin 2003.
- Europäische Kommission: Gemeinsamer Bericht über die Soziale Eingliederung als Fazit der Auswertung der Nationalen Aktionspläne für soziale Eingliederung (2003-2005), Brüssel 2003.
- Fraunhofer Institut für Angewandte Informationstechnik (Hg.): Quinke, H.: Einkommenssituation von Familien, St. Augustin 2005 (unveröffentlicht).
- Frick, J.R. et al.: Zur langfristigen Entwicklung von Einkommen und Armut in Deutschland: starke Reduktion der arbeitsmarktbedingten Ungleichheit durch sozialpolitische Maßnahmen, in: DIW-Wochenbericht 4/2005, 72. Jg., Berlin 2005, S. 59-68.
- Gabriel, O. et al.: Bürgerengagement in Form von ehrenamtlicher Tätigkeit und sozialen Hilfsleistungen, in: Statistisches Bundesamt (Hg.): Alltag in Deutschland - Analysen zur Zeitverwendung, Forum der Bundesstatistik, Bd. 43, Bonn 2004.
- Gensicke, Th.: Freiwilliges Engagement in den neuen und alten Ländern, in: J. Braun/H. Klages (Hg.): Freiwilliges Engagement in Deutschland - Freiwilligensurvey 1999, Schriftenreihe des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Bd. 194.2, Berlin 2001.
- Gesundheitssurvey 2003, Berlin 2003.

- Groß, D. et al.: Wirkungsorientierte Evaluation des Armutspräventionsprogramms des Bundesministerium für Familien, Frauen, Senioren und Jugend, Frankfurt a. M. 2004.
- Grunenberg, H./Kuckartz, U.: Umweltbewusstsein im Wandel, Opladen 2003.
- Haisken-De New, J.: Lebensstandarddefizite bei Erwerbstätigenhaushalten, Bonn 2005 (im Erscheinen).
- Hamburger, F. et al.: Wirksamkeit von Schuldnerberatung, Gummersbach 2004.
- Hansbauer, P.: Kinder und Jugendliche auf der Straße, Münster 1998.
- Hauser, R./Becker, I.: Einkommensverteilung im Querschnitt und im Zeitverlauf 1973 - 1998, Bonn 2001.
- Hauser, R./Becker, I. (Hg.): Reporting on Income Distribution and Poverty. Perspectives from a German and a European Point of View, Berlin, Heidelberg, New York 2003.
- Hauser, R./Becker, I.: Nicht-Inanspruchnahme zustehender Sozialhilfeleistungen (Dunkelzifferstudie), Bonn 2005 (im Erscheinen).
- Hauser, R./Becker, I.: Verteilung der Einkommen 1999 - 2003, Bonn 2005 (im Erscheinen).
- Hauser, R./Wagner, G.G.: Die personelle Einkommensverteilung, in: K.-F. Zimmermann (Hg): Neue Entwicklungen in der Volkswirtschaftslehre, Heidelberg 2001, S. 369-435.
- Heinrich, J.: Umwelt-Survey 1998 - Band VI, Umweltbundesamt, Berlin 2004, WaBoLu-Heft 03/2003.
- Henkel, D.: Konsum von Alkohol, Tabak und psychoaktiven Medikamenten bei Arbeitslosen und Einkommensarmen. Eine Auswertung des Nationalen Gesundheitssurveys 1991/1992 der Bundesrepublik Deutschland, in: Abhängigkeiten, Heft 1, 2000, S. 26-43.
- Hock, B./Holz, G./Simmedinger, R./Wüstendörfer, W.: Gute Kindheit - Schlechte Kindheit?, Frankfurt a. M. 2000.
- Holz, G./Skoluda, S.: Armut im frühen Grundschulalter, Frankfurt a. M. 2003.
- Infratest Sozialforschung, Forschungsteam Internationaler Arbeitsmarkt, Internationales Institut für empirische Sozialökonomie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit: Geringfügige Beschäftigung und Nebenerwerbstätigkeiten in Deutschland 2001/2002, BMWA-Dokumentation Nr. 530, Berlin 2004.
- Institut für Jugendforschung: Die Finanzkraft der 13- bis 24-Jährigen in der Bundesrepublik Deutschland, München 2003.
- Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik: Eigentumsförderung im Sozialen Wohnungsbau - Förderpraxis, Zielgruppenerreichung, Perspektiven (im Auftrag des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung), Bonn 2003.

- Integrationsbeauftragte der Bundesregierung: Bericht der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung, Berlin und Bonn 2002.
- Jaquemoth, B.: Verschuldung von Kindern und Jugendlichen, Nürnberg 2004.
- Kettschau, I./Hufnagel, R./Holz, E.: Lebensgestaltung auf Haushaltsebene. Verknüpfung zwischen Armutsforschung und Zeitbudgetdaten, Berlin 2004.
- Kettschau, I./Hufnagel, R./Holz, E.: Private Haushaltsproduktion, Haushaltsführungskompetenzen und Armutsprävention, in: Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung (Hg.): Reichtum und Eliten - Haushaltsproduktion und Armutsprävention, Tagungsdokumentation, Bonn 2004, S. 130-143.
- Kieselbach, Th.: Individuelle und gesellschaftliche Bewältigung von Arbeitslosigkeit, in: Landesstelle gegen die Suchtgefahren Baden-Württemberg (Hg.): Sucht und Arbeitslosigkeit, Stuttgart 1999.
- Kohli, M./Schupp, J.: Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Erbschaften und Vermögensverteilung, Bonn 2005 (unveröffentlicht).
- Kohte, W.: Ziel und Wirkung der in der letzten Legislaturperiode beschlossenen gesetzlichen Änderungen der InsO und ZPO auf überschuldete und von Überschuldung bedrohte Haushalte, Halle/Saale 2004.
- Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Hg.): Schlussbericht des zweiten europäischen Programms zur Bekämpfung der Armut 1985-1989, Brüssel 1991.
- Korczak, D.: Definitionen der Verschuldung und Überschuldung im europäischen Raum, - München 2003.
- Korczak, D.: Überschuldungsexpertise für den 2. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, München 2004.
- Korczak, D.: Überschuldungssituation in Deutschland im Jahr 2002. Aktualisierung der Daten zur Überschuldung, München 2004.
- Krug, W./Ernst, N.: Zusatzleistungen für Sozialhilfeempfänger, Bonn 2005 (im Erscheinen).
- Lampert, Th./Ziese, Th.: Armut, soziale Ungleichheit und Gesundheit, Bonn 2005 (im Erscheinen).
- Landesstelle gegen die Suchtgefahren Baden-Württemberg (Hg.): Sucht und Arbeitslosigkeit, Stuttgart 1999.
- Leibfried, S./Buhr, P.: Verlaufs- und Ausstiegsanalyse Sozialhilfe, Bonn 2005 (unveröffentlicht).
- Leibfried, S./Leisering, L. et al.: Zeit der Armut. Lebensläufe im Sozialstaat, Frankfurt a. M. 1995.

- Machatzke, J.: Die Potsdamer Elitestudie - Positionsauswahl und Ausschöpfung, in: W. Bürklin/H. Rebenstorf et al. (Hg.): Eliten in Deutschland. Rekrutierung und Integration, Opladen 1997, S. 35-68.
- MARPLAN: Ausländer in Deutschland. Soziale Situation, Offenbach (unveröffentlichte Daten; zitiert im „Bericht über die Lage der Ausländer in der Bundesrepublik Deutschland“ der Beauftragten der Bundesregierung für Ausländerfragen, Drucksache 14/9883 vom 21. August 2002).
- Matthäi, I.: Ältere alleinstehende Migrantinnen, Berlin 2004.
- Meier, U./Preuße, H./Sunnus, E. M.: Steckbriefe von Armut. Haushalte in prekären Lebenslagen, Wiesbaden 2003.
- Merz, J./Hirschel, D./Zwick, M.: Struktur und Verteilung hoher Einkommen. Mikroanalysen auf der Basis der Einkommensteuerstatistik, Bonn 2005 (im Erscheinen).
- Mielck, A./Heinrich, J.: Soziale Ungleichheit und die Verteilung umweltbezogener Expositionen (Environmental Justice), in: Gesundheitswesen, 64. Jg., 2002, S. 405-416.
- Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.): Sozialbericht NRW. Armuts- und Reichtumsbericht, Düsseldorf 2004.
- Münnich, M./Illgen, M.: Zur materiellen Ausstattung der Haushalte von Niedrigeinkommensbezieher, Bonn 2001.
- Münnich, M./Krebs, T.: Ausgaben für Kinder in Deutschland, in: Wirtschaft und Statistik, Heft 12, 2002, S. 1080-1100.
- Neumann, U. et al.: Menschen in extremer Armut, Bonn 2005 (im Erscheinen).
- OECD: The Role of the Tax/Benefit System in reducing inequality. Country analysis, Paris 2003.
- OECD: The Role of the Tax/Benefit System in reducing inequality: An empirical analysis based on the “taxing wages” methodology, Paris 2003.
- Ott, N./Strohmeier, H.-P.: Alleinerziehende im Sozialhilfebezug. Risiken und Chancen im Leben zwischen Familie und Erwerbstätigkeit, Bonn 2005 (im Erscheinen).
- Piorkowsky, M.-B.: Haushaltsaktivitäten und Wohlfahrtserträge in Familienhaushalten mit Niedrigeinkommen, Bonn 2004.
- Piorkowsky, M.-B.: Private Haushaltsproduktion, Haushaltsführungskompetenzen und Armutsprävention, in: Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung (Hg.): Reichtum und Eliten - Haushaltsproduktion und Armutsprävention, Tagungsdokumentation, Bonn 2004, S. 120-130.

- Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (Hg.): Erneuerung - Gerechtigkeit - Nachhaltigkeit. Für ein wirtschaftlich starkes, soziales und ökologisches Deutschland, Berlin 2002.
- Preuße, H./Meier, U./Sunnus, E. M.: Die Vielfalt von Alltagsproblemen in prekären Lebenslagen - Möglichkeiten ihrer Bewältigung und Prävention. Leitfaden für die Bildungs-, Beratungs- und Betreuungsarbeit, Wiesbaden 2003.
- Rat der Europäischen Union: Ziele bei der Bekämpfung der Armut und der sozialen Ausgrenzung. Ratsdokument 14110/00 vom 30. November 2000, Brüssel.
- Rattinger, H./Faas, Th.: Politische Konsequenzen von Arbeitslosigkeit: Eine Analyse der Bundestagswahlen 1980 bis 2002, in: M. Wüst (Hg.): Politbarometer, Opladen 2003, S. 205-238.
- Rattinger, H./Maier, J.: Economic Conditions and Voting Behavior in German Federal Elections 1994-2002, in: German Politics, 13. Jg., 2004, S. 201-217.
- Reifner, U.: Überschuldungsprävention durch sozial verantwortliche Finanzdienstleister und durch Stärkung der finanziellen Bildung der Bürgerinnen und Bürger, Hamburg 2004.
- Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Erfolge im Ausland - Herausforderungen im Inland. Jahresgutachten 2004/05, Wiesbaden 2004.
- Schlink, J.: Leben in Insolvenz, Berlin 2002.
- Schmidt, C. et al.: Perspektive der Arbeitsmarktpolitik. Internationaler Vergleich und Empfehlungen, Heidelberg 2001.
- Schmidt-Denter, U.: Kölner Langzeitstudie zu Trennung und Scheidung. Die Veränderung familiärer Beziehungen nach einer Trennung/Scheidung, Kurzfassung, Köln 2002.
- SCHUFA Holding AG: Presseveröffentlichungen, Wiesbaden 2002.
- Schulze, E./Meyer, S. et al.: Stiften Frauen anders? Stiftungsaktivitäten von und für Frauen, Düsseldorf 2005 (unveröffentlicht).
- Schulze, E./Steffens, T.: Privilegierte Lebenslagen - Gesellschaftliche Eliten - Gemeinwohlorientiertes Engagement, Bonn 2005 (im Erscheinen).
- Schupp, J./Wagner, G.-G.: Repräsentative Analyse der Lebenslagen einkommensstarker Haushalte, Bonn 2003.
- Schupp, J./Wagner, G.-G.: Repräsentative Analyse der Lebenslagen einkommensstarker Haushalte. Erbschaft, soziale Herkunft, spezielle Lebenslagenindikatoren, Bonn 2005 (im Erscheinen).
- Schüssler, R.: Die Verteilung des Humankapitals auf private Haushalte und Personen, Bonn 2001.



- Schuler-Wallner, G./Greiff, R./Mühlich-Klinger, I.: Dauerhafte Wohnungsversorgung von Obdachlosen, Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (Hg.), Darmstadt 1997.
- Schwarze, J./Mühling, T.: Auswertung des Niedrigeinkommens-Panels (NIEP) im Hinblick auf eine mehrdimensionale Analyse von Armut. Bonn 2005 (im Erscheinen).
- Semrau, P./Müllenmeister-Faust, U.: The Poverty and Wealth Report and the National Action Plan (NAP'incl.): Mutual Co-ordination and Prospects, in: R. Hauser/I. Becker (Hg.): Reporting on Income Distribution and Poverty. Perspectives from a German and a European Point of View. Berlin, Heidelberg, New York 2003, S. 329-337.
- Semrau, P./Müllenmeister-Faust, U.: Armuts- und Reichtumsberichterstattung in Deutschland, in: Statistisches Bundesamt (Hg.): Sozialer Wandel. Daten, Analysen, Gesamtrechnungen, Forum der Bundesstatistik, Bd. 41, Wiesbaden 2003, S. 55-72.
- Semrau P./Stubig H.-J.: Armut im Lichte unterschiedlicher Messkonzepte, in: Allgemeines Statistisches Archiv, Bd. 83, Nr. 3, Heidelberg 1999, S. 329-337.
- Sen, A.: Economics and the Family. Asian Development Review, Manila 1983.
- Sen, A.: Inequality Reexamined, Oxford 1992.
- Sen, A.: Commodities and Capabilities, Oxford 1999.
- Sen, A.: Development as Freedom, Oxford 1999.
- Social Protection Committee, Indicator Sub-Group (2001): Report from the Chairman to the SPC, Brüssel 2001.
- Solga, H.: Ohne Abschluss in die Bildungsgesellschaft, Leverkusen-Opladen 2005 (im Erscheinen).
- Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (EUROSTAT): The methodology of calculation of the Laeken indicators of monetary poverty, Brüssel 2002.
- Statistisches Bundesamt: Asylbewerberleistungsstatistik, Wiesbaden/Bonn (lfd.).
- Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsstatistik, Wiesbaden/Bonn (lfd.).
- Statistisches Bundesamt: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe, Wiesbaden/Bonn (lfd.).
- Statistisches Bundesamt: Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Wiesbaden/Bonn (lfd.).
- Statistisches Bundesamt: Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1992, 1995 und 1998, 10%-Stichprobe, Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Wiesbaden/Bonn (lfd.).
- Statistisches Bundesamt: Sozialhilfestatistik, Wiesbaden/Bonn (lfd.).
- Statistisches Bundesamt: Repräsentative Wahlstatistik, Wiesbaden 1990 und 2002.

- Statistisches Bundesamt: Wohngeldstatistik, Wiesbaden/Bonn (Ifd.).
- Statistisches Bundesamt (Hg.): Alltag in Deutschland - Analysen zur Zeitverwendung, Schriftenreihe „Forum der Bundesstatistik“ Bd. 43, Bonn 2004.
- Statistisches Bundesamt: Bevölkerung Deutschlands bis 2050 - 10. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Wiesbaden 2003.
- Statistisches Bundesamt (Hg.): Datenreport 2002. Zahlen und Fakten über die Bundesrepublik Deutschland, Bonn 2002.
- Statistisches Bundesamt (Hg.): Datenreport 2004. Zahlen und Fakten über die Bundesrepublik Deutschland, Bonn 2004.
- Statistisches Bundesamt: Leben und Arbeiten in Deutschland - Mikrozensus 2003, Wiesbaden 2004.
- Statistisches Bundesamt (Hg.): Sozialer Wandel. Daten, Analysen, Gesamtrechnungen, Forum der Bundesstatistik, Bd. 41, Wiesbaden 2003.
- Statistisches Bundesamt (Hg.): Zeitbudgetstudie 2001/2002, Wiesbaden 2003.
- Steinwede, J./Kaltenborn, B. et al.: Begleitende Untersuchung zur Einführung und Umsetzung des Gesetzes über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG), erscheint voraussichtlich 2005.
- van Ackeren, I./Hovestadt, G.: Indikatorisierung der Empfehlungen des Forum Bildung - Ein exemplarischer Versuch unter Berücksichtigung der bildungsbezogenen Indikatorenforschung und -entwicklung. Schriftenreihe Bildungsreform des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Bd. 4, Bonn 2003.
- Voges et al.: Methoden und Grundlagen des Lebenslagenansatzes, Bonn 2005.
- Volkert, J. et al.: Operationalisierung der Armuts- und Reichtumsmessung, Bonn 2004.
- Volkert, J.: Reichtumsberichterstattung - konzeptionelle und methodische Überlegungen aus der Perspektive von Amartya Sens Konzept der Verwirklichungschancen („Capabilities“), in: Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung (Hg.): Reichtum und Eliten - Haushaltsproduktion und Armutsprävention, Tagungsdokumentation, Bonn 2004, S. 12-32.
- Volkhardt, S.: Lebenslagen von Migrantenfamilien in Deutschland, Berlin 2004.
- Wagner, G.G. et al.: „Bürgerarbeit“: Kein sinnvoller Weg zur Reduzierung der Arbeitslosigkeit, in: DIW-Wochenbericht 04/1998.
- Wagner, S.: Jugendliche ohne Berufsausbildung. Eine Längsschnittstudie zum Einfluss von Schule, Herkunft und Geschlecht auf ihre Bildungschancen, Aachen 2005 (im Erscheinen).

- Walper, S.: Auswirkungen von Armut auf die betroffenen Kinder und Jugendlichen, München 2004.
- Wehrspaun, M./Penn-Bressel, G.: Ökologische Gerechtigkeit im Bereich Wohnen, Umweltbundesamt, Berlin 2004.
- Weißhuhn, G.: Bildung und Lebenslagen in Deutschland, Schriftenreihe Bildungsreform des Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bd. 9, Bonn 2005.
- Weißhuhn, G./Große Rövekamp, J.: Lebenslagen von Mädchen und Frauen im Zusammenhang mit Bildung, Wissenschaft, Arbeit und Einkommen, Berlin 2002.
- Welsch, K. /Sonntag, D.: Deutsche Suchthilfestatistik 2002, in: Sonderheft der Zeitschrift SUCHT, 49. Jg., Dezember 2003.
- Westerheide, P./Ammermüller, A./Weber, A.: Die Entwicklung und Verteilung des Vermögens privater Haushalte unter besonderer Berücksichtigung des Produktivvermögens, Bonn 2005 (im Erscheinen).
- Wüst, M.: Politbarometer, Opladen 2003.
- Zeeb, H. et al.: Gesundheitliche Lage und Gesundheitsversorgung von erwachsenen Migranten, in: Gesundheitswesen, 66. Jg., 2004, S. 76-84.
- Zimmermann, G. E.: Aussagekraft der Daten des SOEP sowie der EVS 2003 zur Verschuldung von Privathaushalten, Karlsruhe 2004.
- Zimmermann, K.-F. (Hg.): Neue Entwicklungen in der Volkswirtschaftslehre, Heidelberg 2001.
- Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen und Zentrum für Empirische Sozialforschung: Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS), Mannheim, Köln (Ifd.).



## **ANHANG V**

### **Verzeichnis der Tabellen**



**Tabellen zu Teil A, Kapitel I**  
**Einkommen, Vermögen und Überschuldung**

- I.1 Entwicklung und Verteilung der Einkommen nach verschiedenen Ebenen und Gebieten 1998 und 2003
- I.2 Armutsrisikoquoten und Armutslücke
- I.3 Gruppenspezifische Armutsrisikoquoten in % in Deutschland nach Geschlecht, Alter, Erwerbsstatus und nach Haushaltstypen
- I.4 Reduzierung der Armutsrisikoquote in % durch die Kindergelderhöhungen seit 1998
- I.5 Bezieher höherer Einkommen nach alternativen Abgrenzungen
- I.6 Bezieher höherer Nettoeinkommen nach sozioökonomischen Gruppen 1998
- I.7 Mittelwert und Median des Gesamtvermögens (in 1.000 Euro je Haushalt)
- I.8 Anteil der Haushalte mit einzelnen Arten des Geldvermögens an allen Haushalten in %
- I.9 Mittelwerte und Anteile von Zehnteln der Haushalte am gesamten Nettovermögen
- I.10 Gini-Koeffizienten der Verteilung des Nettogesamtvermögens
- I.11 Durchschnittliches Nettovermögen nach sozialen Gruppen

**Tabelle zu Teil A, Kapitel II**  
**Sozialhilfe in Deutschland**

- II.1 Sozialhilfebezug und höchster Schulabschluss 2003

**Tabellen zu Teil A, Kapitel III**  
**Lebenslagen von Familien und Kindern**

- III.1 Familien mit Kindern unter 18 Jahren im Haushalt nach Familientyp 1998 und 2003
- III.2 Haushaltsnettoeinkommen von (Ehe-)Paaren und allein Erziehenden mit Kindern unter 18 Jahren - Durchschnittsbeträge in Euro monatlich

**Tabelle zu Teil A, Kapitel IV**  
**Bildung - Schlüssel zur Teilhabe**

- IV.1 Anteil der ausländischen Schulabgänger an allen Abgängern nach Art des Abschlusses in %

## **Tabellen zu Teil A, Kapitel V**

### **Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt**

- V.1 Erwerbstätige in Mio.
- V.2 Erwerbstätigenquoten in %
- V.3 Struktur der Minijobber im Juni 2002
- V.4 Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Deutschland
- V.5 Zahl der Langzeitarbeitslosen Ende September 2003
- V.6 Dauer der Arbeitslosigkeit bei Beendigung der Arbeitslosigkeit im Juni 2003 in Monaten
- V.7 Entwicklung der Arbeitslosigkeit der Jüngeren unter 25 Jahren

## **Tabellen zu Teil A, Kapitel VI**

### **Versorgung mit Wohnraum**

- VI.1 Mietbelastung nach Haushaltsgröße
- VI.2 Mietbelastung von Familien und Senioren
- VI.3 Durchschnittliche Wohnflächen einkommensschwacher Hauptmieterhaushalte 2003  
(Angaben in qm)
- VI.4 Ausstattungsmerkmale von Wohnungen einkommensschwacher Mieter 2003
- VI.5 Mietbelastungsquoten einkommensschwacher Mieter mit allgemeinem Wohngeld 2001

## **Tabelle zu Teil A, Kapitel VII**

### **Gesundheitliche Situation und Pflegebedürftigkeit**

- VII.1 Empfänger/-innen von Hilfe zur Pflege außerhalb und innerhalb von Einrichtungen während des Jahres - Deutschland

## **Tabellen zu Teil A, Kapitel VIII**

### **Lebenslagen behinderter Menschen**

- VIII.1 Tageseinrichtungen für Kinder am 31.12.2002 nach Art der Einrichtung und Art der verfügbaren Plätze
- VIII.2 Erwerbsquoten behinderter und nicht behinderter Menschen nach Alter in % - 2003
- VIII.3 Spezifische Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen in % (jeweils Ende September)
- VIII.4 Entwicklung der Arbeitsentgelte in Werkstätten in Euro



## **Tabellen zu Teil A, Kapitel IX**

### **Soziale und wirtschaftliche Situation von Migrantinnen und Migranten**

- IX.1 Arbeitslosigkeit von Aussiedlerinnen und Aussiedlern 1998 bis 2003
- IX.2 Entwicklung der Ausländerarbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt - Deutschland -
- IX.3 Armutsrisikoquoten bei der Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund 1998-2003 in %

## **Tabelle zu Teil A, Kapitel X**

### **Menschen in extremer Armut und begrenzt selbsthilfefähige Personen**

- X.1 Gefangene und Verwahrte nach Art des Vollzugs - Stichtag 31.12.2002

## **Tabellen zu Teil A, Kapitel XI**

### **Politische und gesellschaftliche Partizipation**

- XI.1 Mitgliedschaft in politischen Organisationen
- XI.2 Beteiligung an politischen Aktionen
- XI.3 Beteiligung an den Bundestagswahlen 2002 und 1990
- XI.4 Bürgerschaftliches Engagement und Einkommen

## **Tabellen zu Teil B, Kapitel I**

### **Auskömmliches Einkommen, Vermögensaufbau auf breiterer Basis, Prävention vor Überschuldung**

- I.1 Schritte der Steuerreform und ihre Wirkung
- I.2 Steuersenkungen ab 2005: Vor allem Geringverdiener werden entlastet



## **ANHANG VI**

### **Verzeichnis der Schaubilder**



## **Schaubilder zu Teil A, Kapitel I**

### **Einkommen, Vermögen und Überschuldung**

- I.1 Mobilitätsprofile in und aus dem Risiko der relativen Einkommensarmut 1998-2003
- I.2 Ost/West-Relation der durchschnittlichen Gesamtvermögensbestände
- I.3 Anteil der Haushalte mit Immobilien
- I.4 Entwicklung der Überschuldung privater Haushalte
- I.5 Auslöser von Überschuldung bei Klientinnen und Klienten der Schuldnerberatungsstellen, 2002
- I.6 Nutzen der Schuldnerberatung am Beispiel der Erwerbssituation Überschuldeter

## **Schaubilder zu Teil A, Kapitel II**

### **Sozialhilfe in Deutschland**

- II.1 Entwicklung der Zahl der Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt zum Jahresende (1963-2003) Deutschland
- II.2 Bezieherquoten laufender Hilfe zum Lebensunterhalt in % am Jahresende 2003
- II.3 Haushaltsquoten laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am Jahresende 2003  
Anteil der Bezieherhaushalte an den jeweiligen Privathaushalten in %
- II.4 Entwicklung der Zahl der Empfänger/-innen von Hilfe in besonderen Lebenslagen während des Jahres (1963-2003) - Deutschland

## **Schaubilder zu Teil A, Kapitel III**

### **Lebenslagen von Familien und Kindern**

- III.1 Einkommenschichtung 2003 - Paare mit zwei Kindern
- III.2 Armutsrisikoquoten 1998 und 2003 nach Familientyp
- III.3 Armutsrisikoquoten 2003 vor und nach Familienleistungsausgleich und Sozialtransfers
- III.4 Sozialhilfequoten von Familien 1998 und 2003 in %
- III.5 Armut von Familien und Kindern

## **Schaubilder zu Teil A, Kapitel IV**

### **Bildung - Schlüssel zur Teilhabe**

- IV.1 Auszubildende in der betrieblichen Berufsausbildung (duales System) nach schulischer Vorbildung Deutschland - 1998 und 2002 in %

- IV.2 Quoten der Bildungsbeteiligung - Anteil der 19- bis 24-Jährigen nach sozialer Herkunft
- IV.3 Hochschulzugang nach sozialer Herkunft
- IV.4 Teilnahmequoten an beruflicher Weiterbildung nach Erwerbsstatus 1979-2000 in %

#### **Schaubild zu Teil A, Kapitel IX**

##### **Soziale und wirtschaftliche Situation von Migrantinnen und Migranten**

- IX.1 Struktur der Haushalte von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in % am 31.12.2003

#### **Schaubild zu Teil A, Kapitel X**

##### **Menschen in extremer Armut und begrenzt selbsthilfefähige Personen**

- X.1 Geschätzte Jahresgesamtzahl der Wohnungslosen (ohne Aussiedler) 1998-2003

#### **Schaubilder zu Teil A, Kapitel XI**

##### **Politische und gesellschaftliche Partizipation**

- XI.1 Einkommenslage und politische Partizipation
- XI.2 Parteimitgliedschaft nach Einkommensschichtung

#### **Schaubild zu Teil B, Kapitel I**

##### **Auskömmliches Einkommen, Vermögensaufbau auf breiter Basis, Prävention vor Überschuldung**

- I.1 Entwicklung der Einkommenssteuertarife von 1998 bis 2005

#### **Schaubild zu Teil B, Kapitel II**

##### **Reform der Sozialhilfe - Armutsbekämpfung zielgenau ausrichten**

- II.1 Das neue SGB XII

### **Schaubilder zu Teil B, Kapitel III**

#### **Familien fördern - Deutschland kinderfreundlich machen**

- III.1 Nachhaltige und sozial gerechte Familienpolitik
- III.2 Geburtenrate im Kontext zur Betreuungsquote – Durchschnitt ausgewählter OECD-Länder 1995-2000

### **Schaubilder zu Teil B, Kapitel IV**

#### **Vorrang für Bildung - in Bildung und Ausbildung investieren**

- IV.1 Entwicklung der Ausgaben des Bundes für Bildung und Forschung von 1995 bis 2005
- IV.2 Studienanfängerquote und BAföG

### **Schaubilder zu Teil B, Kapitel V**

#### **Mehr Beschäftigung - Moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt**

- V.1 Effiziente Vermittlung und gezielte Förderung
- V.2 8 Wege zum Job für Jugendliche

### **Schaubild zu Teil B, Kapitel VI**

#### **Aktive Wohnungspolitik - ein erfolgreicher Beitrag zur sozialen Integration**

- VI.1 Ziele aktiver Wohnungspolitik

### **Schaubilder zu Teil B, Kapitel VII**

#### **Gesundes Leben - Basis für Teilhabe**

- VII.1 Elemente der Gesundheitsreform 2004
- VII.2 Stärkung von Gesundheitsförderung und Prävention

## **Schaubilder zu Teil B, Kapitel VIII**

### **Erfolgreiche Politik für behinderte Menschen fortgesetzt**

VIII.1 Säulen der Behindertenpolitik

VIII.2 Jobs ohne Barrieren

## **Schaubilder zu Teil B, Kapitel IX**

### **Migration und Integration**

IX.1 Ziele der Migrations- und Integrationspolitik

IX.2 Einbürgerungen von 1995 bis 2003

## **Schaubild zu Teil B, Kapitel X**

### **Eingliederung von besonders armutsgefährdeten und begrenzt selbsthilfefähigen Menschen fördern**

X.1 Zielsetzungen des Aktionsplanes Drogen und Sucht

## **Schaubild zu Teil B, Kapitel XI**

### **Gesellschaftliche Partizipation und bürgerschaftliches Engagement**

XI.1 FORTEIL – Forum Teilhabe und soziale Integration



## **ANHANG VII**

### **Beraterkreis**



## **Beraterkreis für die Armuts- und Reichtumsberichterstattung**

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V.  
Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe  
Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände  
Bundesarbeitsgemeinschaft der Sozialhilfeinitiativen e. V.  
Bundesarbeitsgemeinschaft evangelische Jugendsozialarbeit  
Bundesarbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe  
Bundesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte (BAGH)  
Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e. V.  
Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände e. V.  
Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V.  
Deutsche Bundesbank  
Deutscher Behindertenrat (DBR)  
Deutscher Bundesjugendring  
Deutscher Caritasverband e. V.  
Deutscher Frauenrat  
Deutscher Gewerkschaftsbund (Abteilung Sozialpolitik)  
Deutscher Landkreistag  
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband  
Deutscher Städte- und Gemeindebund  
Deutscher Städtetag  
Deutscher Verein für Öffentliche und Private Fürsorge  
Deutsches Rotes Kreuz  
Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland e. V.  
Evangelische Kirche in Deutschland  
Katholische Kirche (Deutsche Bischofskonferenz)  
Ministerium für Arbeit, Frauen, Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt  
Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Nordrhein-Westfalen  
Nationale Armutskonferenz  
Niedersächsisches Ministerium für Frauen, Arbeit und Soziales  
Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung  
Sozialverband Deutschland e. V.  
Sozialverband VdK Deutschland e. V.  
ver.di (Ressort Sozialpolitik)  
Verband alleinerziehender Mütter und Väter  
Verband Deutscher Rentenversicherungsträger

### als ständige Gäste:

Bundeskanzleramt  
Bundesministerium der Finanzen  
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
Bundestagsfraktion B '90/Die Grünen  
SPD-Bundestagsfraktion  
Statistisches Bundesamt



## **ANHANG VIII**

### **Liste der Expertisen**



1. Armut und Lebensstandard  
(Prof. Dr. Hans-Jürgen Andreß)
2. Verteilung des Produktivvermögens auf private Haushalte und Personen  
(Dr. Bernd Bartholmai, Stefan Bach; Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung)
3. Wirkungsorientierte Evaluation im Rahmen der Armuts- und Reichtumsberichterstattung  
(Dr. Wolfgang Beywl, Sandra Speer, Jochen Kehr; UNIVATION)
4. Armut, soziale Ausgrenzung und Teilhabe an Politik und Gesellschaft  
(Dr. Dietrich Engels, Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik e.V.)
5. Lebensstandarddefizite bei Erwerbstätigenhaushalten  
(Dr. John Haisken-De New; Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung)
6. Verteilung der Einkommen 1999-2003  
(Prof. Dr. em. Richard Hauser, Dr. Irene Becker, Dr. Klaus Kortmann; TNS Infratest Sozialforschung, Dr. Peter Krause; Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung)
7. Nicht-Inanspruchnahme zustehender Sozialhilfeleistungen (Dunkelzifferstudie)  
(Prof. Dr. em. Richard Hauser, Dr. Irene Becker)
8. Lebensgestaltung auf Haushaltsebene. Verknüpfung zwischen Armutsforschung und Zeitbudgetdaten  
(Prof. Dr. Irmhild Kettschau, PD Dr. Rainer Hufnagel, Erlend Holz)
9. Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Erbschaften und Vermögensverteilung  
(Prof. Dr. Martin Kohli)
10. Ziel und Wirkung der in der letzten Legislaturperiode beschlossenen gesetzlichen Änderungen der InsO und ZPO auf überschuldete und von Überschuldung bedrohte Haushalte  
(Prof. Dr. Wolfhard Kohte)
11. Überschuldungssituation in Deutschland im Jahr 2002  
(Dr. Dieter Korczak; Institut für Grundlagen- und Programmforschung)

12. Zusatzleistungen für Sozialhilfeempfänger  
(Prof. Dr. Walter Krug, Nicole Ernst)
13. Armut, soziale Ungleichheit und Gesundheit  
(Thomas Lampert, Thomas Ziese; Robert-Koch-Institut)
14. Verlaufs- und Ausstiegsanalyse zur Sozialhilfe  
(Prof. Dr. Stephan Leibfried, Dr. Petra Buhr)
15. Struktur und Verteilung hoher Einkommen  
(Prof. Dr. Joachim Merz, D. Hirschel, M. Zwick)
16. Menschen in extremer Armut  
(Dr. Udo Neumann; Institut für Sozialberichterstattung und Lebenslagenforschung)
17. Haushaltsaktivitäten und Wohlfahrtserträge in Familienhaushalten mit  
Niedrigeinkommen  
(Prof. Dr. Michael-Burkhard Piorkowsky)
18. Einkommenssituation von Familien  
(Dr. Hermann Quinke; Fraunhofer Institut für Angewandte Informationstechnik)
19. Privilegierte Lebenslagen und soziale Hierarchie  
(Dr. Eva Schulze; Berliner Institut für Sozialforschung)
20. Auswertung des NIEP im Hinblick auf mehrdimensionale Aspekte von Armut  
(Prof. Dr. Johannes Schwarze)
21. Sozialhilfeabhängigkeit von allein Erziehenden  
(Prof. Dr. Klaus Peter Strohmeier, Prof. Dr. Notburga Ott)
22. Methoden und Grundlagen des Lebenslagenansatzes  
(Prof. Dr. Wolfgang Voges)
23. Operationalisierung der Armuts- und Reichtumsmessung  
(Prof. Dr. Jürgen Volkert, Günther Klee, Rolf Kleimann, Dr. Ulrich Scheurle,  
Prof. Dr. Friedrich Schneider; Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung)



24. Repräsentative Lebenslagen einkommensstarker Haushalte  
(Prof. Dr. Gert G. Wagner, Dr. Jürgen Schupp; Deutsches Institut für  
Wirtschaftsforschung)
  
25. Repräsentative Analyse der Lebenslagen einkommensstarker Haushalte. Erbschaft,  
soziale Herkunft, spezielle Lebenslagenindikatoren  
(Prof. Dr. Gert G. Wagner, Dr. Jürgen Schupp; Deutsches Institut für  
Wirtschaftsforschung)
  
26. Bildung und Lebenslagen in Deutschland  
(Prof. Dr. Gernot D. Weißhuhn)
  
27. Entwicklung der Vermögensverteilung  
(Dr. Peter Westerheide, Andreas Ammermüller, Andrea Weber; Zentrum für Europäische  
Wirtschaftsforschung)



**ANHANG IX**

**Beschlüsse des Deutschen Bundestags zur Berichterstattung**



## **Antrag**

### **der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

#### **Nationale Armuts- und Reichtumsberichterstattung**

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Die neue Bundesregierung wird regelmäßig einen Armuts- und Reichtumsbericht erstatten. Diese Berichterstattung und die Diskussion im Deutschen Bundestag ist die Voraussetzung für eine wirksame Bekämpfung von Armut. Sie ist wiederum ein Schwerpunkt der Politik der neuen Bundesregierung.

Eine nationale Armuts- und Reichtumsberichterstattung ist seit langem überfällig. Die Armutsberichterstattung ist in der Bundesrepublik Deutschland verglichen mit anderen europäischen Staaten rückständig. Eine offizielle Reichtumsberichterstattung findet bislang überhaupt noch nicht statt.

"Nicht nur Armut, sondern auch Reichtum muss ein Thema der politischen Debatte sein", schreiben die beiden großen christlichen Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland in ihrem gemeinsamen Wort "Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit". Die Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN teilen diese Ansicht.

Mit ihrer Unterschrift unter das Abschlussdokument des Weltsozialgipfels von Kopenhagen 1995 hat sich die Bundesrepublik Deutschland verpflichtet, einen nationalen Armutsbericht zu erstellen. Die alte Bundesregierung ist dieser Verpflichtung nicht nachgekommen. Sie hat die Existenz von Armut in der Bundesrepublik Deutschland geleugnet und demzufolge keinen Sinn in einem nationalen Armutsbericht gesehen. Dieser Einschätzung steht die enorme öffentliche Aufmerksamkeit entgegen, die den Armutsberichten von vielen Kommunen, verschiedenen Ländern sowie von Wohlfahrtsverbänden und dem Deutschen Gewerkschaftsbund zuteil geworden ist. Diese Berichte liefern wertvolle Hinweise auf die Brisanz der Armut in einem so reichen Land wie der Bundesrepublik Deutschland, ohne dass sie jedoch die Lücke eines nationalen Armutsberichtes schließen könnten.

Während es über Armut bereits eine Vielzahl von Informationen gibt, die auf nationaler Ebene zusammengetragen werden müssen, ist über den Reichtum unserer Gesellschaft bislang wenig bekannt. "Reichtum ist ein scheues Wild" - damit wird gemeinhin der Umstand umschrieben, dass Reichtum und vor allem seine Ursachen unbekannte Größen sind. So beklagen die beiden Kirchen in ihrem Sozialwort zu Recht: "Verlässliche Daten über die Vermögensverteilung und -entwicklung in Deutschland liegen in ausreichendem Umfang nicht vor." Sie sollen durch einen regierungsoffiziellen Bericht an den Deutschen Bundestag regelmäßig geliefert werden. Die Kenntnis der

Ausmaße von Armut und Reichtum in unserer Gesellschaft sind die entscheidende Voraussetzung für die Entwicklung der Politik der Bundesregierung.

Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, im Jahr 2001 einen nationalen Armuts- und Reichtumsbericht vorzulegen. Die Bundesregierung hat dafür Sorge zu tragen, dass ein solcher Bericht nicht zu einem Zahlengrab wird. Daher soll sie folgende Anforderungen beachten:

- Die Analyse von Armut und Reichtum muss in die Analyse der gesamten Verteilung von Einkommen und Lebenslagen eingebettet sein. Armuts- und Reichtumsberichterstattung benötigen eine qualifizierte Datengrundlage.
- Die Berichterstattung muss der Komplexität und Vielschichtigkeit von Armut und Reichtum Rechnung tragen. Sie muss über individuelle und kollektive Lebenslagen Aufschluss geben. In dem Bericht sollte auch der Frage nachgegangen werden, in welcher Form und in welchem Umfang Arme selbstbestimmt und eigenverantwortlich handeln können. Der Bericht sollte besondere Problemgruppen gesondert berücksichtigen.
- Die Berichterstattung muss die Ursachen von Armut und Reichtum darlegen.
- Der empirische Teil des Berichts soll unter verbindlicher Beteiligung von Armuts- und Reichtumsforschern unter Federführung des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung erstellt werden. Er kann auf die Erfahrungen aufbauen, welche bei der Berichterstattung in den Kommunen und Ländern gewonnen wurden. Darüber hinaus sollte ein internationaler Vergleich ermöglicht werden. Die Erstellung des Berichts soll von einem Beratungsprozess begleitet werden, an dem alle Organisationen und Verbände beteiligt werden, die sich mit dem Thema befassen. Der Bericht soll grundlegende gesellschaftliche Perspektiven und politische Instrumentarien zur Vermeidung und Bekämpfung von Armut entwickeln. Die regelmäßige Berichterstattung hat die Aufgabe, die Wirkungsweise und Effizienz dieser Instrumente darzulegen.

### Begründung

In ihrem gemeinsamen Sozialwort haben die beiden großen christlichen Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland 1997 zu Recht festgehalten: "Armut wird heute immer noch stark tabuisiert. Der Streit über den Armutsbegriff ähnelt dem Streit, wie er Anfang der 70er Jahre über die Umwelt geführt wurde, als Probleme mit dem Hinweis geleugnet wurden, sie ließen sich nicht wissenschaftlich verlässlich nachweisen. Es gilt jedoch, die tatsächlich bestehende Armut zur Kenntnis zu nehmen. Hinter den unterschiedlichen Definitionen von Armut verbergen sich beunruhigende Fakten."

Anders als ihre Vorgängerin weigert sich die neue Bundesregierung nicht, sich dem Problem Armut zu stellen und Reichtum in diesem Zusammenhang anzusprechen. Die Auseinandersetzung mit Armut und Reichtum in der Bundesrepublik Deutschland darf dabei kein Streit um Begriffe oder Definitionen bleiben.

Armut und Reichtum in der Bundesrepublik Deutschland werden durch wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Prozesse verursacht, die die abgewählte Bundesregierung eingeleitet hat. Die Verbesserung der Lebenssituation der Armen und Ausgegrenzten ist eine Herausforderung an die ganze Gesellschaft. Einer gerechteren Verteilung von Wohlstand und Arbeit kommt

entscheidende Bedeutung für die Entwicklung unseres Landes zu. Armuts- und Reichtumsberichterstattung sind eine Voraussetzung für eine gerechte Verteilung des gesellschaftlichen Wohlstandes und damit für die Beseitigung der Armut.

Bonn, den 4. Mai 1999

**Dr. Peter Struck und Fraktion**  
**Kerstin Müller (Köln), Rezzo Schlauch und Fraktion**





## **Beschlussempfehlung und Bericht**

### **des Ausschusses für Arbeit und Sozialordnung (11. Ausschuss)**

#### **a) zu dem Antrag der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

**- Drucksache 14/999 -**

#### **Nationale Armuts- und Reichtumsberichterstattung**

#### **b) zu dem Antrag der Fraktion der PDS**

**- Drucksache 14/1069 -**

#### **Regelmäßige Vorlage eines Berichts über die Entwicklung von Armut und Reichtum in der Bundesrepublik Deutschland**

#### **c) zu dem Antrag der Abgeordneten Birgit Schnieber-Jastram, Wolfgang Meckelburg, Hans-Peter Repnik, Peter Weiß (Emmendingen) und der Fraktion der CDU/CSU**

**- Drucksache 14/1213 -**

#### **Bekämpfung der „verdeckten Armut“ in Deutschland**

##### **A. Problem**

- a) Nach Auffassung der einbringenden Fraktionen ist eine nationale Armuts- und Reichtumsberichterstattung seit langem überfällig. Die Armutsberichterstattung sei in der Bundesrepublik Deutschland verglichen mit anderen europäischen Staaten rückständig. Eine offizielle Reichtumsberichterstattung finde bislang überhaupt noch nicht statt. Die Bundesregierung soll daher aufgefordert werden, regelmäßig einen Armuts- und Reichtumsbericht zu erstatten. Diese Berichterstattung und die Diskussion im Deutschen Bundestag sei die Voraussetzung für eine wirksame Bekämpfung von Armut.
- b) Mit ihrer Unterschrift unter das Abschlussdokument des Weltsozialgipfels von Kopenhagen habe sich die alte Bundesregierung verpflichtet, einen nationalen Armutsbericht zu erstellen. Dieser Verpflichtung sei sie bis zum

Ende ihrer Amtszeit nicht nachgekommen. Die Bundesregierung soll daher aufgefordert werden, den Entwurf eines Gesetzes vorzulegen, das sie verpflichtet, den Deutschen Bundestag in regelmäßigen Abständen über die Entwicklung von Armut und Reichtum in der Bundesrepublik Deutschland zu unterrichten.

- c) Die Bundesregierung müsse sich nach Ansicht der einbringenden Fraktion mit der „verdeckten Armut“, d. h. jenen Menschen, die trotz Rechtsanspruchs auf Sozialhilfe nicht ihre berechtigten Ansprüche einfordern, verstärkt auseinandersetzen. Die Bundesregierung soll daher aufgefordert werden, sobald als möglich einen Bericht vorzulegen, in dem sie statistisches Material über „verdeckte Armut“ zusammenstellt und Strategien zu ihrer Bekämpfung entwickelt. Das Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung soll verstärkt Mittel für Forschungsaufträge zur Analyse und Bekämpfung der „verdeckten Armut“ bereitstellen.

## **B. Lösung**

Annahme des Antrags auf Drucksache 14/999 und Ablehnung der Anträge auf den Drucksachen 14/1069 sowie 14/1213.

### **Mehrheit im Ausschuss**

## **C. Alternativen**

Ablehnung des Antrags auf Drucksache 14/999 und Annahme der anderen Anträge.

## **D. Kosten**

Kosten wurden nicht erörtert.

### **Beschlussempfehlung**

Der Bundestag wolle beschließen,

- a) den Antrag auf Drucksache 14/999 anzunehmen,
- b) den Antrag auf Drucksache 14/1069 abzulehnen,
- c) den Antrag auf Drucksache 14/1213 abzulehnen.

Berlin, den 24. Januar 2000

### **Der Ausschuss für Arbeit und Sozialordnung**

**Doris Barnett**

Vorsitzende

**Peter Weiss (Emmendingen)**

Berichterstatter

## Bericht des Abgeordneten Peter Weiss (Emmendingen)

### I. Überweisung, Voten der mitberatenden Ausschüsse und Abstimmungsergebnis im federführenden Ausschuss

#### 1. Allgemeines

Die **Anträge auf den Drucksachen 14/999, 14/1069 und 14/1213** sind in der 58. Sitzung des **Deutschen Bundestages** am 30. September 1999 an den Ausschuss für Arbeit und Sozialordnung zur federführenden Beratung und an den Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe zur Mitberatung überwiesen worden.

Der **Antrag auf Drucksache 14/999** ist zusätzlich dem Ausschuss für Angelegenheiten der neuen Länder und dem Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe zur Mitberatung überwiesen worden.

Der **Antrag auf Drucksache 14/1069** ist zusätzlich dem Finanzausschuss und dem Ausschuss für Angelegenheiten der neuen Länder zur Mitberatung überwiesen worden.

Der **Antrag auf Drucksache 14/1213** ist zusätzlich dem Innenausschuss, dem Ausschuss für Wirtschaft und Technologie und dem Ausschuss für Gesundheit zur Mitberatung überwiesen worden.

#### 2. Voten der mitberatenden Ausschüsse

##### a) Antrag auf Drucksache 14/999

Der **Finanzausschuss** hat den Antrag in seiner 45. Sitzung am 1. Dezember 1999 beraten und mit den Stimmen der Mitglieder der Koalitionsfraktionen und der Fraktion der PDS gegen die Stimmen der Mitglieder der Fraktionen der CDU/CSU und F.D.P. empfohlen, den Antrag anzunehmen.

Der **Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** hat den Antrag in seiner 26. Sitzung am 19. Januar 2000 beraten und mit den Stimmen der Mitglieder der Koalitionsfraktionen und der Fraktion der PDS gegen die Stimmen der Mitglieder der Fraktionen der CDU/CSU und F.D.P. empfohlen, den Antrag anzunehmen.

Der **Ausschuss für Angelegenheiten der neuen Länder** hat den Antrag in seiner 29. Sitzung am 15. Dezember 1999 beraten und mit den Stimmen der Mitglieder der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der Stimme des Mitglieds der Fraktion der PDS gegen die Stimmen der Mitglieder der Fraktion der CDU/CSU bei Stimmenthaltung der Fraktion der F.D.P. empfohlen, den Antrag anzunehmen.

Der **Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe** hat den Antrag in seiner 24. Sitzung am 27. Oktober 1999 beraten und mit den Stimmen der Mitglieder der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Mitglieder der Fraktion der CDU/CSU bei Abwesenheit der Mitglieder der Fraktionen der F.D.P. und PDS empfohlen, den Antrag anzunehmen.

##### b) Antrag auf Drucksache 14/1069

Der **Finanzausschuss** hat den Antrag in seiner 45. Sitzung am 1. Dezember 1999 beraten und mit den Stimmen der Mitglieder der Koalitionsfraktionen und der Fraktionen der CDU/CSU und F.D.P. gegen die

Stimmen der Mitglieder der Fraktion der PDS empfohlen, den Antrag abzulehnen.

Der **Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** hat den Antrag in seiner 26. Sitzung am 19. Januar 2000 beraten und mit den Stimmen der Mitglieder der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, CDU/CSU und F.D.P. gegen die Stimmen der Mitglieder der Fraktion der PDS empfohlen, den Antrag abzulehnen.

Der **Ausschuss für Angelegenheiten der neuen Länder** hat den Antrag in seiner 29. Sitzung am 15. Dezember 1999 beraten und mit den Stimmen der Mitglieder der Koalitionsfraktionen und der Fraktion der CDU/CSU gegen die Stimmen der Mitglieder der Fraktion der PDS bei Stimmenthaltung des Mitglieds der Fraktion der F.D.P. empfohlen, den Antrag abzulehnen.

Der **Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe** hat den Antrag in seiner 24. Sitzung am 27. Oktober 1999 beraten und mit den Stimmen der Mitglieder der Fraktionen SPD, CDU/CSU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Abwesenheit der Mitglieder der Fraktionen der F.D.P. und PDS empfohlen, den Antrag abzulehnen.

##### c) Antrag auf Drucksache 14/1213

Der **Innenausschuss** hat den Antrag in seiner Sitzung am 19. Januar 2000 beraten und mit den Stimmen der Mitglieder der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, F.D.P. und PDS gegen die Stimmen der Mitglieder der Fraktion der CDU/CSU empfohlen, den Antrag abzulehnen.

Der **Ausschuss für Wirtschaft und Technologie** hat den Antrag in seiner 22. Sitzung am 19. Januar 2000 beraten und mit den Stimmen der Mitglieder der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und PDS gegen die Stimmen der Mitglieder der Fraktionen der CDU/CSU und F.D.P. empfohlen, den Antrag abzulehnen.

Der **Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** hat den Antrag in seiner 26. Sitzung am 19. Januar 2000 beraten und mit den Stimmen der Mitglieder der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und PDS gegen die Stimmen der Mitglieder der Fraktionen der CDU/CSU und F.D.P. empfohlen, den Antrag abzulehnen.

Der **Ausschuss für Gesundheit** hat den Antrag in seiner 41. Sitzung am 19. Januar 2000 beraten und mit den Stimmen der Mitglieder der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Mitglieder der Fraktionen der CDU/CSU, F.D.P. und PDS empfohlen, den Antrag abzulehnen.

Der **Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe** hat den Antrag in seiner 24. Sitzung am 27. Oktober 1999 beraten und mit den Stimmen der Mitglieder der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Mitglieder der Fraktion der CDU/CSU bei Abwesenheit der Mitglieder der Fraktionen der F.D.P. und PDS empfohlen, den Antrag abzulehnen.

### **3. Beratungen und Abstimmungsergebnisse im federführenden Ausschuss für Arbeit und Sozialordnung**

Der Ausschuss für Arbeit und Sozialordnung hat alle Anträge in seiner 36. Sitzung am 19. Januar 2000 beraten und abgeschlossen.

#### *a) Antrag auf Drucksache 14/999*

Im Ergebnis der Beratungen wurde der Antrag mit der Mehrheit der Stimmen der Mitglieder der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und PDS gegen die Stimmen der Mitglieder der Fraktionen der CDU/CSU und F.D.P. angenommen.

#### *b) Antrag auf Drucksache 14/1069*

Der Antrag wurde gegen die Stimmen der Mitglieder der Fraktion der PDS mit der Mehrheit der Stimmen der Mitglieder aller übrigen Fraktionen abgelehnt.

#### *c) Antrag auf Drucksache 14/1213*

Der Antrag wurde mit der Mehrheit der Stimmen der Mitglieder der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und PDS gegen die Stimmen der Mitglieder der Fraktion der CDU/CSU bei Stimmenthaltung der Mitglieder der Fraktion der F.D.P. abgelehnt.

### **II. Wesentlicher Inhalt der Vorlagen**

#### **a) Antrag auf Drucksache 14/999**

Die Bundesregierung soll aufgefordert werden, im Jahr 2001 einen nationalen Armuts- und Reichtumsbericht vorzulegen. Ein solcher Bericht soll aber nicht zu einem Zahlengrab werden. Daher soll u. a. die Analyse von Armut und Reichtum in die Analyse der gesamten Verteilung von Einkommen und Lebenslagen eingebettet sein. Armuts- und Reichtumsberichterstattung benötigten eine qualifizierte Datengrundlage. Die Berichterstattung müsse der Komplexität und Vielschichtigkeit von Armut und Reichtum Rechnung tragen. Sie müsse über individuelle und kollektive Lebenslagen und über die Ursachen von Reichtum und Armut Aufschluss geben. In ihrem gemeinsamen Sozialwort hätten die beiden großen christlichen Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland 1997 zu Recht festgehalten: „Armut wird heute immer noch stark tabuisiert.“

#### **b) Antrag auf Drucksache 14/1069**

Die alte Bundesregierung habe trotz ihrer Unterschrift unter das Abschlussdokument des Weltsozialgipfels von Kopenhagen 1995 bis zum Ende ihrer Amtszeit keinen nationalen Armutsbericht erstellt. Unter Bezugnahme auf das gemeinsame Sozialwort der beiden großen christlichen Kirchen 1997 und auf die hohe Arbeitslosigkeit als wichtigste Ursache für die Zunahme der Armut soll die Bundesregierung einen Gesetzentwurf mit der Verpflichtung vorlegen, dem Parlament in regelmäßigen Abständen über die Entwicklung von Armut und Reichtum zu berichten. In die Erarbeitung des Berichts sollten alle mit dem Thema befassten Organisationen, Verbände und Institutionen einbezogen werden.

#### **c) Antrag auf Drucksache 14/1213**

Eine generelle Armuts- und Reichtumsberichterstattung, wie sie von den Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und PDS gefordert werde, sei aufgrund der bereits vorliegenden vielfältigen statistischen und analytischen Untersuchungen zur Situation einkommensschwacher Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland nicht von vorrangiger Bedeutung. Vielmehr solle die Bundesregierung einen Bericht über die „verdeckte Armut“ vorlegen, der den Umfang dieses Problems umreißen und detaillierte Aussagen zur soziologischen Struktur der Betroffenen enthalten soll. Dabei sollen u. a. spezielle Strategien aufgezeigt werden, um die wirklich von Verarmung bedrohten Bevölkerungsteile zu informieren und über ihre Rechte aufzuklären. Wegen der Einzelheiten wird auf die entsprechenden Drucksachen verwiesen.

### **III. Ausschussberatungen**

Einig war sich der Ausschuss darüber, dass zur gezielten Bekämpfung der Armut eine gesicherte Datengrundlage erforderlich ist. Kontrovers wurde diskutiert, welcher der drei vorliegenden Anträge diesem Ziel am besten dienen könne.

Die Mitglieder der Fraktion der SPD vertraten die Ansicht, nur eine umfassende Datenerhebung über die Armut und den Reichtum in Deutschland könne Grundlage für entsprechende Konsequenzen sein, die die Bundesregierung zu ziehen habe. Es gehe darum, im Ergebnis mehr Gerechtigkeit zu schaffen. Die verengte Betrachtung im Antrag der Fraktion der CDU/CSU reiche dafür nicht aus.

Die Mitglieder der Fraktion der CDU/CSU wiesen daraufhin, dass es in der Bundesrepublik Deutschland bereits ein ausgeprägtes System der Lebenslagenforschung gäbe. Die Berichte sollten sich auf das fokussieren, wo politischer Handlungsbedarf bestehe. Hinsichtlich der „verdeckten Armut“ gebe es nur wenige Daten. Um Ansprüche auf Sozialhilfe auch erfüllen zu können, seien hier Untersuchungen notwendig.

Die Mitglieder der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sahen in dem Antrag der Fraktion der CDU/CSU keinen geeigneten Ansatz zur Armutsbekämpfung, da die Sozialhilfe nicht zur Abdeckung des soziokulturellen Mindestniveaus ausreiche.

Die Mitglieder der Fraktion der F.D.P. betonten, die Sozialhilfe orientiere sich am soziokulturellen Existenzminimum. Es bestehe zwar Handlungsbedarf im Bereich der „verdeckten Armut“, aus grundsätzlichen Erwägungen werde man sich jedoch bei dem Antrag der Fraktion der CDU/CSU enthalten.

Die Mitglieder der Fraktion der PDS erklärten, der vorliegende Antrag der Koalitionsfraktionen unterscheide sich kaum von dem der PDS. Der Antrag der Fraktion der CDU/CSU greife demgegenüber zu kurz, da er sich nur mit der „verdeckten Armut“ beschäftige. Die Sozialhilfe allein könne keine Lösungsstrategie zur Armutsbekämpfung sein.

Berlin, den 24. Januar 2000

**Peter Weiss (Emmendingen)**

Berichterstatter



## **Beschlussempfehlung und Bericht des Ausschusses für Arbeit und Sozialordnung (11. Ausschuss)**

**1. zu der Unterrichtung durch die Bundesregierung  
– Drucksache 14/5990 –**

**Lebenslagen in Deutschland – Erster Armuts- und Reichtumsbericht**

**2. zu dem Antrag der Abgeordneten Pia Maier, Dr. Klaus Grehn, Monika Balt, wei-  
terer Abgeordneter und der Fraktion der PDS  
– Drucksache 14/6171 –**

**Konsequenzen aus dem Armuts- und Reichtumsbericht ziehen**

**3. zu der Unterrichtung durch die Bundesregierung  
– Drucksache 14/6134 –**

**Nationaler Aktionsplan zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung  
2001 bis 2003**

### **A. Problem**

Soziale Ausgrenzung ist auch in einem wohlhabenden Land wie Deutschland anzutreffen. Eine genaue Analyse der sozialen Wirklichkeit in Deutschland ist notwendig, um Armut zielgenauer entgegenwirken und gesellschaftspolitische Reformmaßnahmen zur Stärkung sozialer Gerechtigkeit und gleicher Chancen für die Menschen ergreifen zu können. Der Deutsche Bundestag hat daher in seiner 84. Plenarsitzung am 27. Januar 2000 mit der Verabschiedung des Entschließungsantrags „Nationale Armuts- und Reichtumsberichterstattung“ (Drucksache 14/999) die Bundesregierung damit beauftragt, dem Deutschen Bundestag regelmäßig einen Armuts- und Reichtumsbericht zu erstatten und im Jahr 2001 den ersten nationalen Armuts- und Reichtumsbericht vorzulegen. Der Europäische Rat hat auf seiner Sitzung vom 7. bis 9. Dezember 2000 in Nizza die vom Rat festgelegten Ziele für die Bekämpfung der Armut und der sozialen Ausgrenzung gebilligt und die Mitgliedstaaten aufgefordert, ihre Prioritäten im Rahmen dieser Ziele festzulegen und bis Juni 2001 einen nationalen Aktionsplan für einen Zeitraum von

zwei Jahren vorzulegen und Indikatoren und Modalitäten für das weitere Vorgehen festzulegen, die eine Bewertung der Fortschritte ermöglichen.

## **B. Lösung**

Kenntnisnahme der Unterrichtungen der Bundesregierung auf Drucksachen 14/5990 und 14/6134 und Annahme der im Ausschuss gestellten Entschlie- ßung sowie Ablehnung des Antrages auf Drucksache 14/6171.

**Einstimmige Kenntnisnahme der Unterrichtungen der Bundesregierung auf Drucksachen 14/5990 und 14/6134 sowie Annahme der im Aus- schuss von den Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gestell- ten Entschlie ßung mit den Stimmen der Mitglieder der antragstellenden Fraktionen und der PDS gegen die Stimmen der Mitglieder der Fraktio- nen der CDU/CSU und F.D.P.**

**Ablehnung des Antrages der Fraktion der PDS auf Drucksache 14/6171 mit den Stimmen der Mitglieder des Ausschusses gegen die Stimmen der Mitglieder der antragstellenden Fraktion.**

## **C. Alternativen**

Ablehnung der Entschlie ßung und Annahme des Antrages auf Drucksache 14/6171 oder Verfolgung von anderen Konzepten.

## **D. Kosten**

Kosten wurden nicht erörtert.



## **Beschlussempfehlung**

Der Bundestag wolle beschließen,

1. in Kenntnis der Unterrichtungen der Bundesregierung auf Drucksachen 14/5990 und 14/6134 folgende Entschließung anzunehmen:

- I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Der Deutsche Bundestag hat in seiner 84. Plenarsitzung am 27. Januar 2000 den Entschließungsantrag „Nationale Armuts- und Reichtumsberichterstattung“ (Drucksache 14/999) beschlossen. Hauptgegenstand des Beschlusses ist, dass die Bundesregierung dem Deutschen Bundestag regelmäßig einen Armuts- und Reichtumsbericht erstattet. Die Berichterstattung und die Diskussion im Deutschen Bundestag sind die Voraussetzungen für die wirksame Bekämpfung von Armut in Deutschland. Eine nationale Armuts- und Reichtumsberichterstattung war seit langem überfällig. Der Deutsche Bundestag hat die Bundesregierung daher aufgefordert, im Jahr 2001 einen nationalen Armuts- und Reichtumsbericht vorzulegen.

Mit dem nun vorliegenden Bericht kommt die Bundesregierung der Verpflichtung nach, die sich aus der Unterschrift unter das Abschlussdokument des Weltsozialgipfels von Kopenhagen im Jahr 1995 ergibt. Die vorherige Bundesregierung hatte diese Unterschrift geleistet, jedoch ohne der daraus resultierenden Verpflichtung nachzukommen. Die beiden großen Kirchen hatten in ihrem gemeinsamen Sozialwort aus dem Jahr 1997 „Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit“ ebenfalls einen Armuts- und Reichtumsbericht eingefordert. Der Verdienst der Gewerkschaften und der Wohlfahrtsverbände bestand in diesem Zusammenhang darin, mehrfach eigene Armutsberichte ohne Unterstützung durch die Bundesregierung herausgegeben zu haben. Auch die Wohlfahrtsverbände haben jahrelang eine nationale Armuts- und Reichtumsberichterstattung eingefordert. Die Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN haben dieses berechnete Anliegen immer unterstützt. Realisiert werden konnte es jedoch erst nach dem Regierungswechsel 1998, mit dem die frühere CDU/CSU-F.D.P.-Bundesregierung abgelöst wurde.

Der Deutsche Bundestag begrüßt die Vorlage des ersten Armuts- und Reichtumsberichts „Lebenslagen in Deutschland“. In kurzer Zeit ist es der Bundesregierung gelungen, einen breiten Überblick über die soziale Lage der Bevölkerung in Deutschland zu erarbeiten. Die Definition des Armutsbegriffs trägt den verschiedenen Lebenslagen in Armut Rechnung. Der Bericht zeigt, dass in Deutschland bis 1998 in fast allen Lebensbereichen die soziale Ausgrenzung zugenommen und die Verteilungsgerechtigkeit abgenommen hat. Festgestellt wird, dass die Gründe für die überwiegende Zahl der Lebenslagen in Armut Arbeitslosigkeit und Niedrigeinkommen sind. Weiter kommt der Bericht zu dem Ergebnis, dass der oftmals geforderte Niedriglohnsektor bereits existiert und in Deutschland bis 1998 ein Bereich von Armut in Arbeit („working poor“) entstanden ist. Die Überschuldung von sieben Prozent der Haushalte im Jahr 1999, der Bezug von Sozialhilfe durch 2,88 Millionen Menschen (Stand: 1998), das bis 1998 zunehmende Armutsrisiko von Familien und der Anstieg der Arbeitslosenquote der Ungelernten auf 24 Prozent im

Jahr 1998 sind überwiegend auf Arbeitslosigkeit und Niedrigeinkommen zurückzuführen. In der Analyse der Armut in Deutschland hat sich die rot-bündnisgrüne Bundesregierung große Verdienste erworben.

Nach dem Regierungsantritt Ende 1998 hat die neue Bundesregierung den wachstums- und beschäftigungshemmenden Reformstau durch eine Politik für mehr soziale Gerechtigkeit und Fortschritt aufgelöst. Dazu gehören neben der Steuerreform zum Beispiel der mit dem Zukunftsprogramm 2000 eingeleiteten Konsolidierungskurs. Hinzu kommt eine stetige aktive Arbeitsmarktpolitik, mit der Beschäftigung gefördert und ein wichtiger Beitrag zur Qualifizierung geleistet wird. Auch wurde die Förderung von Familien verstärkt. Hier sind neben der Steuerpolitik die Erhöhung des Kindergeldes, die Verbesserungen beim Erziehungsgeld, die Förderung von Teilzeitarbeit und die Reform der Ausbildungsförderung beispielhaft zu nennen. Weiter wurde mit der Rentenreform eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung eingeführt, um so Armut wirkungsvoll bekämpfen zu können.

Am 16. Mai 2001 hat das Bundeskabinett den ersten Nationalen Aktionsplan zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung verabschiedet. Dieser Plan zeigt auf, welche Maßnahmen in Deutschland in den nächsten zwei Jahren ergriffen werden, um die gemeinsamen Ziele der Europäischen Union zur Förderung der sozialen Eingliederung zu erreichen. Er orientiert sich dabei an den Ergebnissen des Armuts- und Reichtumsberichtes und folgt dem Leitbild des aktivierenden und gleichzeitig versorgenden Sozialstaates.

Die Analysen im Bericht haben gezeigt, dass es eine Reihe von Datenlücken und -problemen gibt. Daten, die aus unterschiedlichen Statistiken gewonnen werden, sind bisher gar nicht oder nur unzureichend miteinander verbunden. Weiter werden im unteren Einkommensbereich Personen ohne festen Wohnsitz nicht erfasst, wohingegen im oberen Einkommensbereich die Auskunftsbereitschaft der betreffenden Personen eingeschränkt ist. Entsprechend lückenhaft ist die Datenlage. Unbefriedigend ist auch der Forschungsstand zum Ausmaß der Nichtanspruchnahme von Sozialhilfeleistungen. Dies gilt ebenso für die Frage der Fluktuation in und aus der Sozialhilfe und die ökonomische und soziale Situation allein Erziehender. Ausreichend verlässliche Daten zum Bereich Reichtum in Deutschland sind nicht verfügbar. Aufgrund des unzureichenden Forschungsstandes fehlen „bislang klare Definitionen und Abgrenzungen“ (Drucksache 14/5990) des Reichtumsbegriffes.

Die „Aufgabe, materielle Armut und Unterversorgung sowie Strukturen der Reichtumsverteilung zu analysieren und Hinweise für die Entwicklung geeigneter politischer Instrumente zur Vermeidung und Beseitigung von Armut, zur Stärkung der Eigenverantwortlichkeit sowie zur Verminderung von Polarisierungen zwischen Arm und Reich zu geben“ (Drucksache 14/5990), bleibt weiterhin bestehen.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

- die bereits vom Deutschen Bundestag beschlossene regelmäßige Armuts- und Reichtumsberichterstattung jeweils in der Mitte der Legislaturperiode dem Deutschen Bundestag vorzulegen.
- den Bericht in einem Umfang vorzulegen, der es möglichst vielen Menschen in unserer Republik ermöglicht, wissenschaftlich fundierte Analysen zur sozialen Lage nachzuvollziehen, wobei sich die Bundesregierung am Umfang des bereits vorgelegten Berichts orientieren kann.
- in einem eigenen Kapitel die Situation der Menschen in besonderen Lebenslagen zusammenhängend darzustellen.
- das bewährte Verfahren zur Erstellung des Berichts als transparenten Prozess in der Verantwortung der Bundesregierung unter Federführung des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung und unter Beteiligung von Wissenschaftlern sowie gesellschaftlichen Gruppen beizubehalten und zu verstetigen. Die Arbeit der beteiligten Ministerien, Wissenschaftler und gesellschaftlichen Gruppen ist miteinander zu vernetzen. Die dem Bericht zu Grunde liegenden Gutachten sind zeitgleich mit diesem zu veröffentlichen.
- die öffentliche Datenlage zur sozialen Lage in unserer Republik, besonders zu Wohnungslosigkeit, zu Formen extremer Armut, zu verdeckter Armut, zum Niedriglohnsektor, zur „Vererbbarkeit“ von Lebenslagen, zur Fluktuation in und aus der Sozialhilfe, zu hohen Einkommen sowie zur Entwicklung des Privat- und des Produktivvermögens zu verbessern.
- den wissenschaftlichen Forschungsstand gerade in Bezug auf die vorgenannten Defizite zu verbessern und alle wissenschaftlichen Erkenntnisse zu berücksichtigen.
- den zweiten Bericht als Instrument zur Überprüfung von Politik gegen Armut und sozialer Ausgrenzung einerseits und Förderung von Teilhabegerechtigkeit andererseits in Deutschland zu nutzen, indem die Wirksamkeit von Maßnahmen überprüft und neue Maßnahmen angeregt werden.
- das Ziel der Bekämpfung der Armut und der sozialen Ausgrenzung in einer für alle politischen Maßnahmen gültigen Art und Weise zu verankern („mainstreaming“), wie der Rat der Europäischen Union dies festgelegt hat (Ratsdok. 14110/00), indem ein interministerieller Arbeitszusammenhang unter Federführung des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung fortgeführt wird, der bereits im Zuge des ersten Armuts- und Reichtumsberichts existierte;

2. den Antrag – Drucksache 14/6171 – abzulehnen.

Berlin, den 4. Juli 2001

**Der Ausschuss für Arbeit und Sozialordnung**

**Doris Barnett**

Vorsitzende

**Pia Maier**

Berichterstatterin

## Bericht der Abgeordneten Pia Maier

### I. Beratungsverlauf

Der Deutsche Bundestag hat in seiner 173. Sitzung am 31. Mai 2001 die Unterrichtung der Bundesregierung auf Drucksache 14/5990 und den Antrag auf Drucksache 14/6171 in 1. Lesung beraten und dem Ausschuss für Arbeit und Sozialordnung zur federführenden Beratung sowie dem Innenausschuss, dem Finanzausschuss, dem Ausschuss für Wirtschaft und Technologie, dem Ausschuss für Gesundheit, dem Ausschuss für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, dem Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Ausschuss für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, dem Ausschuss für Angelegenheiten der neuen Länder, dem Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung und dem Ausschuss für Tourismus zur Mitberatung überwiesen. Die Unterrichtung der Bundesregierung auf Drucksache 14/6134 hat der Deutsche Bundestag auf seiner 179. Sitzung am 28. Juni 2001 in 1. Lesung beraten und dem Ausschuss für Arbeit und Sozialordnung zur federführenden Beratung sowie dem Ausschuss für Gesundheit, dem Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Ausschuss für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen und dem Ausschuss für Angelegenheiten der neuen Länder zur Mitberatung überwiesen.

Der **Innenausschuss** hat in seiner 63. Sitzung am 27. Juni 2001 den Bericht zur Kenntnis genommen. Auf der gleichen Sitzung wurde der von der Fraktion der PDS auf Drucksache 14/6171 eingebrachte Antrag gegen die Stimmen der antragstellenden Fraktion von den Mitgliedern des Ausschusses abgelehnt.

Der **Finanzausschuss** hat in seiner 101. Sitzung am 27. Juni 2001 den Bericht zur Kenntnis genommen. Auf der gleichen Sitzung wurde der von der Fraktion der PDS auf Drucksache 14/6171 eingebrachte Antrag bei Abwesenheit der Mitglieder der antragstellenden Fraktion von den Mitgliedern des Ausschusses abgelehnt.

Der **Ausschuss für Wirtschaft und Technologie** hat in seiner 58. Sitzung am 27. Juni 2001 den Bericht zur Kenntnis genommen. Auf der gleichen Sitzung wurde der von der Fraktion der PDS auf Drucksache 14/6171 eingebrachte Antrag gegen die Stimmen der antragstellenden Fraktion von den Mitgliedern des Ausschusses abgelehnt.

Der **Ausschuss für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen** hat in seiner 62. Sitzung am 27. Juni 2001 den Bericht zur Kenntnis genommen. Mit den Stimmen der Mitglieder der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und PDS gegen die Stimmen der Mitglieder der Fraktionen der CDU/CSU und F.D.P. wurde der von den Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN eingebrachte, auch vom federführenden Ausschuss beschlossene Entschließungsantrag angenommen. Auf der gleichen Sitzung wurde der von der Fraktion der PDS auf Drucksache 14/6171 eingebrachte Antrag gegen die Stimmen der antragstellenden Fraktion von den Mitgliedern des Ausschusses abgelehnt. In seiner 63. Sitzung am 4. Juli 2001 hat

der Ausschuss den Bericht der Bundesregierung auf Drucksache 14/6134 zur Kenntnis genommen.

Der **Ausschuss für Angelegenheiten der neuen Länder** hat in seiner 64. Sitzung am 27. Juni 2001 den Bericht zur Kenntnis genommen. Auf der gleichen Sitzung wurde der von der Fraktion der PDS auf Drucksache 14/6171 eingebrachte Antrag gegen die Stimmen der antragstellenden Fraktion von den Mitgliedern des Ausschusses abgelehnt.

Der **Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung** hat in seiner 49. Sitzung am 27. Juni 2001 den Bericht zur Kenntnis genommen. Auf der gleichen Sitzung wurde der von der Fraktion der PDS auf Drucksache 14/6171 eingebrachte Antrag gegen die Stimmen der antragstellenden Fraktion von den Mitgliedern des Ausschusses abgelehnt.

Der **Ausschuss für Tourismus** hat in seiner 64. Sitzung am 27. Juni 2001 den Bericht zur Kenntnis genommen. Auf der gleichen Sitzung wurde der von der Fraktion der PDS auf Drucksache 14/6171 eingebrachte Antrag bei Abwesenheit der Mitglieder der antragstellenden Fraktion einstimmig von den Mitgliedern des Ausschusses abgelehnt.

Der **Ausschuss für Gesundheit** hat in seiner 100. Sitzung am 27. Juni 2001 den Bericht zur Kenntnis genommen. Mit den Stimmen der Mitglieder der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wurde gegen die Stimmen der Mitglieder der Fraktionen der CDU/CSU, F.D.P. und PDS eine vom federführenden Ausschuss in die eigene Beschlussfassung aufgenommene Entschließung angenommen. Auf der gleichen Sitzung wurde der von der Fraktion der PDS auf Drucksache 14/6171 eingebrachte Antrag mit den Stimmen der Mitglieder der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Mitglieder der antragstellenden Fraktion bei Stimmenthaltung der Mitglieder der Fraktionen der CDU/CSU und F.D.P. abgelehnt. In seiner 102. Sitzung am 4. Juli 2001 hat der Ausschuss den Bericht der Bundesregierung auf Drucksache 14/6134 zur Kenntnis genommen.

Der **Ausschuss für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft** hat in seiner 68. Sitzung am 20. Juni 2001 den Bericht zur Kenntnis genommen. Auf der gleichen Sitzung wurde der von der Fraktion der PDS auf Drucksache 14/6171 eingebrachte Antrag gegen die Stimmen der antragstellenden Fraktion von den Mitgliedern des Ausschusses abgelehnt.

Der **Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend** hat in seiner 72. Sitzung am 4. Juli 2001 die Berichte auf Drucksachen 14/5990 und 14/6134 zur Kenntnis genommen. Mit den Stimmen der Mitglieder der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wurde gegen die Stimmen der Mitglieder der Fraktionen der CDU/CSU und F.D.P. bei Stimmenthaltung der Mitglieder der Fraktion der PDS der von den Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN eingebrachte, auch vom federführenden Ausschuss beschlossene Entschließungsantrag angenommen. Auf der gleichen Sitzung wurde der von der Fraktion der PDS auf Drucksache 14/6171 eingebrachte Antrag

gegen die Stimmen der antragstellenden Fraktion von den Mitgliedern des Ausschusses abgelehnt.

Der **Ausschuss für Angelegenheiten der neuen Länder** hat in seiner 65. Sitzung am 4. Juli 2001 den Bericht der Bundesregierung auf Drucksache 14/6134 zur Kenntnis genommen.

Der federführende **Ausschuss für Arbeit und Sozialordnung** hat auf seiner 95. und 96. Sitzung am 27. Juni und 4. Juli 2001 die Unterrichtungen der Bundesregierung auf Drucksachen 14/5990 und 14/6134 (nur 4. Juli) und den Antrag der Fraktion der PDS auf Drucksache 14/6171 beraten und als Ergebnis mit den Stimmen aller Fraktionen beschlossen, die Kenntnisnahme der Unterrichtungen der Bundesregierung zu empfehlen. Des Weiteren hat der Ausschuss auf der gleichen Sitzung mit den Stimmen der Mitglieder der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Mitglieder der Fraktionen der CDU/CSU, F.D.P. und PDS beschlossen, die Annahme der schon wiedergegebenen Entschließung zu empfehlen. Er empfiehlt ferner mit den Stimmen der Mitglieder der Fraktionen der SPD, CDU/CSU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und F.D.P. gegen die Stimmen der Mitglieder der Fraktion der PDS die Ablehnung des Antrages auf Drucksache 14/6171.

#### **Abgelehnte Änderungsanträge**

Die Fraktion der CDU/CSU legte auf Ausschussdrucksache 14/1657 den folgenden Änderungsantrag vor, der mit den Stimmen der Mitglieder der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, F.D.P. und PDS gegen die Stimmen der Mitglieder der antragstellenden Fraktion abgelehnt wurde:

##### *I. Der Ausschuss stellt fest:*

- 1. Der Bericht der Bundesregierung stellt gleich zu Beginn fest, was Helmut Kohl und die CDU/CSU in 16 Jahren Regierungszeit erreicht haben: Das durchschnittliche Haushaltsnettoeinkommen ist von 1973 bis 1998 von rund 23 700 DM auf rund 61.800 DM jährlich gewachsen. Dies ist zu einem großen Teil das Verdienst der früheren Regierung und ihrer auf Ausgleich bedachten Sozialpolitik.*
- 2. Breite Schichten der Bevölkerung haben am wachsenden Wohlstand in Deutschland partizipiert. Dies gilt besonders auch für Immobilienbesitz. 1962 besaßen nur 31 Prozent der Arbeitnehmerhaushalte Immobilien, im Jahr 1998 waren es laut Bericht bereits 51 Prozent (im früheren Bundesgebiet)*
- 3. Dieser positive Trend hat sich seit dem Regierungswechsel zu Rot-Grün umgedreht. Die nationale Armutskonferenz beispielsweise hat auf ihrer Tagung im Juni festgestellt, dass „die Situation benachteiligter Kinder ... sich unter der rot-grünen Regierung eher verschlechtert“ hat.*
- 4. Auch im internationalen Vergleich ist Deutschland seit dem Regierungswechsel im Hinblick auf die Einkommensentwicklung deutlich abgefallen. Nach OECD-Angaben übertraf das US-Pro-Kopf-Einkommen das deutsche im Jahr 1997 um 32 Prozent, im Jahr 1999 aber schon um 42 Prozent. Die Australier waren 1997 noch um 8 Prozent ärmer als die Deutschen, im Jahr 1999 aber schon um 7 Prozent reicher. Außerdem hinkt Deutschland in der Entwicklung der Kaufkraft der Arbeitnehmer weit hinterher. Nirgendwo außerhalb der EU sind die Belastungen der Arbeitnehmer durch Steuern und Abgaben so hoch wie in Deutschland.*
- 5. Die Politik von Rot-Grün bedeutet reale Kaufkraftverluste in Deutschland. Mit 3,5 Prozent hat die Inflation im Mai 2001 den höchsten Stand seit Ende 1993 erreicht. Ein Großteil des Preisanstiegs geht auf die Ökosteuer und den schwachen Euro zurück. Die ohnehin geringen steuerlichen Entlastungen werden durch die Preissteigerungen fast vollständig aufgezehrt. Eine Senkung der Rentenversicherungsbeiträge fällt quasi aus. Eine Senkung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge hat Minister Riester ebenfalls auf die lange Bank geschoben. Dafür steigen die Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung.*
- 6. Der Bericht zeichnet an manchen Stellen wissentlich ein schiefes Bild. So wird zwar das für das Alter angesparte Vermögen eines Selbstständigen als Vermögen bewertet und in den Bericht einbezogen, nicht aber die ebenfalls als Vermögen anzusehenden, eigentums geschützten Anwartschaften der Arbeitnehmer in den sozialen Sicherungssystemen, namentlich der gesetzlichen Rentenversicherung sowie die Ansprüche in der betrieblichen Alterssicherung und der Beamtenversorgung.*
- 7. Es gab in Deutschland im Jahr 1998 rund 13 Millionen Haushalte mit Kindern, in denen insgesamt 46 Millionen Menschen lebten. Die meisten Familien leben in sicheren materiellen Verhältnissen. Arbeitslosigkeit, Probleme des Konsums und Marktverhaltens sowie besondere Lebensereignisse wie Scheidung oder Gewalt in der Familie bzw. Partnerschaft können aber dazu führen, dass die Familien in Not geraten. Besonders tragisch ist es für Kinder, wenn sie aufgrund solcher Umstände sozialhilfeabhängig werden. Damit werden letzten Endes Kinder, insbesondere für alleinerziehende Mütter, zum Armutrisiko. Die von der Bundesregierung vorgenommenen Verbesserungen für Familien werden aufgezehrt durch die Belastungen mit der Ökosteuer oder durch die Streichung des steuerlichen Haushaltsfreibetrages, der vor allem für Alleinerziehende wichtig war.*
- 8. Je niedriger der berufliche Ausbildungsabschluss, desto höher die Gefahr der Arbeitslosigkeit. Fehlende schulische und berufliche Qualifikationen insbesondere junger Menschen tragen zu einem erhöhten Armutrisiko bei. Insofern ist es positiv, dass sich der Anteil der Arbeiterkinder beim Erwerb einer Hochschulzugangsberechtigung zwischen 1987 und 1996 (CDU/CSU-regiert) um ca. 50 Prozent erhöht hat. Auch der Anteil von Kindern ausländischer Herkunft an den höheren Bildungsabschlüssen hat sich zwar verbessert, verdeckt aber nicht, dass diese in der Regel nur niedrigere Abschlüsse erreichen. Die Bundesregierung hat auch hier kein schlüssiges*

*Konzept, wie sie dieser Fehlentwicklung bei jungen Menschen vorbeugen will.*

II. Der Ausschuss fordert die Bundesregierung auf:

1. *Das Zehn-Punkte-Programm zur Wiederbelebung der deutschen Wirtschaft, das die CDU/CSU Bundestagsfraktion eingebracht hat (Drucksache 14/6436), umzusetzen, denn eine gesunde Wirtschaft schafft Arbeitsplätze und Arbeit ist der beste Schutz gegen Armut,*
2. *ein Familiengeld einzuführen, wie es die CDU/CSU Bundestagsfraktion fordert, um so die Kinder aus der Sozialhilfe herauszuholen und gleichzeitig den Eltern die Möglichkeit zu geben, sich ebenfalls aus dem Sozialhilfebezug zu lösen,*
3. *ein Leistungsgesetz für Behinderte vorzulegen, wie dies die CDU/CSU Bundestagsfraktion im Rahmen der Beratungen zum SGB IX gefordert hat (Drucksache 14/5804), um so die Behinderten aus der Sozialhilfe herauszuholen,*
4. *brachliegende Beschäftigungspotentiale, vor allem im privaten und haushaltsbezogenen Dienstleistungsbereich, zu erschließen und den Niedriglohnsektor durch Zuschüsse zu den Sozialversicherungsbeiträgen attraktiv zu machen, wie dies die CDU/CSU Bundestagsfraktion im Rahmen ihrer Überlegungen zur Reform von Arbeitslosen- und Sozialhilfe beschlossen hat,*
5. *einen Gesetzentwurf zur besseren Förderung der Vermögensbildung in Arbeitnehmerhand vorzulegen entsprechend dem von der CDU/CSU Bundestagsfraktion gefassten Beschluss, um so die Vermögensbildung in breiten Bevölkerungsschichten weiter zu fördern,*
6. *zur Förderung des Wohneigentums die bestehenden Bausparleistungen auszuweiten, wie dies die CDU/CSU Bundestagsfraktion im Rahmen der Beratungen zur Rentenreform gefordert hat, also: Anhebung des Prämiensatzes auf 20 % (derzeit: 10 %), Einführung einer Kinderkomponente in Höhe von je 5 % für die ersten beiden Kinder, Verdoppelung der Förderhöchstbeträge (derzeit: 1 000 DM/2 000 DM bei Alleinstehenden/Verheirateten), Prüfung einer Abschaffung der Einkommensgrenzen (derzeit: 50 000 DM/100 000 DM zu versteuerndes Einkommen bei Alleinstehenden/Verheirateten),*
7. *den Bericht im nächsten Jahr objektiver zu gestalten und beispielsweise das Vermögen der Arbeitnehmer, das in den sozialen Sicherungssystemen gebunden ist, mit einzubeziehen,*
8. *im nächsten Bericht genauer zu untersuchen, welche Zusammenhänge zwischen Zuwanderung und Armut bestehen, insbesondere welche Gruppen der Zuwanderer besonders stark oder lang von Sozialhilfeabhängigkeit betroffen sind,*
9. *im nächsten Bericht den Aspekt der verdeckten Armut näher zu untersuchen und hierzu Daten*

*vorzulegen,*

10. *einen Vorschlag zur zukünftigen Regelung der Regelsatz-Anpassung vorzulegen, da die Übergangsregelung in § 22 Absatz 6 BSHG zum 30. Juni 2002 ausläuft.*

## II. Wesentlicher Inhalt der Vorlagen

1. *Unterrichtung der Bundesregierung auf Drucksache 14/5990*

In der Unterrichtung der Bundesregierung wird festgestellt, dass sich zwischen 1973 und 1998 die Ungleichverteilung der Nettoeinkommen der privaten Haushalte verstärkt hat, wobei dies insbesondere den unteren Rand der Verteilung betraf. Verantwortlich dafür seien im Wesentlichen der Anstieg der Arbeitslosigkeit und die steigende Zahl der Haushalte mit Niedrigeinkommen. Für die neuen Länder wird von 1993 auf 1998 eine Angleichung der Einkommensverteilung an die Verhältnisse im früheren Bundesgebiet festgestellt. Die Ungleichheit der Einkommensverteilung war dort 1998 aber noch weniger ausgeprägt als im früheren Bundesgebiet. Die Ungleichheit der Vermögen hat zwar im langfristigen Trend dank staatlicher Förderung abgenommen, war aber 1998 nach wie vor beträchtlich. So waren 1998 im früheren Bundesgebiet rd. 42 % des Privatvermögens im Besitz der vermögendsten 10 % der Haushalte, während den unteren 50 % der Haushalte nur 4,5 % des Vermögens gehörte. In den neuen Ländern war die Ungleichheit der Vermögensverteilung 1998 noch etwas größer. In der Unterrichtung wird dargelegt, dass das Phänomen sozialer Ausgrenzung auch in einem wohlhabenden Land wie Deutschland anzutreffen sei. Die Hauptursachen für erhöhte Armutsrisiken lägen in der Erwerbssituation und damit häufig verbundenem Niedrigeinkommen, in fehlender oder unzureichender Bildung und Ausbildung sowie in der Familiensituation. Daraus resultierten Risikogruppen, die – auch als Folge von Problemansammlungen – in erster Linie von sozialer Ausgrenzung bedroht seien. Hierzu zählten vor allem Arbeitslose, Geringqualifizierte, Alleinerziehende und Paare mit drei oder mehr Kindern sowie Zuwanderer. Die Regierung unternehme seit 1998 erhebliche Anstrengungen, Armutsrisiken zu minimieren und soziale Ausgrenzungen zu verhindern. Sie habe Reformen auf den Weg gebracht, die das wirtschaftliche Wachstum stärkten sowie die Einkommenslagen und die Vermögensbildung nachhaltig verbesserten. Beispiele seien die beschlossenen Steuerreform und die kürzlich verabschiedete Rentenreform.

2. *Antrag der Fraktion der PDS auf Drucksache 14/6171*

In dem Antrag wird eine unzureichende Zeichnung der Verteilung von Armut und Reichtum in der Bundesrepublik Deutschland kritisiert. Die Bundesregierung bemühe sich nicht, neue Datenquellen zu erschließen, die das Bild vom Reichtum präzisieren würden. Ausgeblendet sei auch die ungleiche Entwicklung der Primärverteilung, sodass die Ursachen einer asymmetrischen Verteilung von Einkommen und Vermögen nicht aufgedeckt würden. Positiv bewertet wird dagegen die Zusammenfassung des vorhande-

nen Datenmaterials zu Lebenslagen in Armut. Als Konsequenzen aus dem Armuts- und Reichtumsbericht wird in dem Antrag eine Begrenzung des Reichtums gefordert. Vorzusehen seien die Wiedereinführung der Vermögensteuer sowie eine Besteuerung von vererbten Grundstücken und Immobilien. Als Maßnahmen werden der Verzicht auf weitere Senkungen des Spitzensteuersatzes sowie eine wirkungsvollere Bekämpfung der Armut genannt. Eine Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe wird abgelehnt, der Lohnbezug der Arbeitslosenhilfe müsse erhalten bleiben. Der Ausbau von Niedriglohnsegmenten sei zu stoppen. Um das „Armutsrisiko Kind“ zu verhindern, müsse das Kindergeld erhöht werden.

### *3. Unterrichtung der Bundesregierung auf Drucksache 14/6134*

Der Europäische Rat hat auf seiner Sitzung vom 7. bis 9. Dezember 2000 in Nizza die vom Rat festgelegten Ziele für die Bekämpfung der Armut und der sozialen Ausgrenzung gebilligt und die Mitgliedstaaten aufgefordert, ihre Prioritäten im Rahmen dieser Ziele festzulegen und bis Juni 2001 einen nationalen Aktionsplan für einen Zeitraum von zwei Jahren vorzulegen und Indikatoren und Modalitäten für das weitere Vorgehen festzulegen, die eine Bewertung der Fortschritte ermöglichen. Schwerpunkte des Aktionsplans sind die Komplexe der Integration in den Arbeitsmarkt und Qualifizierung, der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Hilfen für besonders gefährdete Personengruppen und die Verbesserung der Effektivität und Zielgenauigkeit der Hilfe.

### **III. Ausschussberatungen**

Die Mitglieder der **Fraktion der SPD** begrüßten die Vorlage des ersten Armuts- und Reichtumsberichts „Lebenslagen in Deutschland“ und betonten, dass der Bericht zum ersten Mal eine amtliche Analyse der Armut und des Reichtums in der Bundesrepublik Deutschland liefere. Sie sei der Beginn einer kontinuierlichen nationalen Armuts- und Reichtumsberichterstattung. Damit hätten die Regierungsfractionen nicht nur ein Analyse-, sondern auch ein Kontrollinstrument für die Wirksamkeit ihrer Politik in den Händen. In kurzer Zeit sei es der Bundesregierung gelungen, einen breiten Überblick über die soziale Lage der Bevölkerung in Deutschland zu erarbeiten. Aussagekräftiges Datenmaterial hätte jedoch leider nur für die Zeit bis 1998 zur Verfügung gestanden. Der Bericht zeige, dass in Deutschland bis 1998 in fast allen Lebensbereichen die soziale Ausgrenzung zugenommen und die Verteilungsgerechtigkeit abgenommen habe. Ein wesentlicher Faktor für das Entstehen von Armut seien Arbeitslosigkeit und geringe Erwerbseinkommen. Die Überschuldung von sieben Prozent der Haushalte, der Bezug von Sozialhilfe durch 2,88 Millionen Menschen (Stand: 1998), das bis 1998 zunehmende Armutsrisiko von Familien und der äußerst starke Anstieg der Arbeitslosenquote für Menschen ohne abgeschlossene Berufsausbildung seien Entwicklungen, die nicht hingenommen werden können. Für die dargestellten Zustände seien die CDU/CSU und die F.D.P. verantwortlich. Nach dem Regierungsantritt Ende 1998 habe sich die neue Bundesregierung daran gemacht, den nach ihrer Überzeugung

bestehenden wachstums- und beschäftigungshemmenden Reformstau durch eine Politik für mehr soziale Gerechtigkeit und Fortschritt endlich aufzulösen. An der Erstellung des Berichtes hätten namhafte Wissenschaftler, Institutionen und gesellschaftliche Organisationen, wie Wohlfahrtsverbände, Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften, mitgewirkt.

Für die Mitglieder der **Fraktion der CDU/CSU** enthält der Bericht im Wesentlichen nur eine Zusammenstellung schon bekannter Daten. Neue Aussagen seien nicht zu entnehmen. Die in dem Bericht und in dem von den Koalitionsfraktionen vorgelegten Entschließungsantrag enthaltenen Bewertungen der Politik der Regierung Schröder seien von Wunschdenken geprägt. Der Verzicht etwa auf die Anpassung der Bedarfssätze in der Sozialhilfe und die Steuererhöhungen bei der Mineralölsteuer hätten vielmehr die Einkommenslage gerade sozial Schwacher verschlechtert. Auch die Kirchen und Wohlfahrtsverbände hätten in ihrer letzten Armutskonferenz deutliche Kritik an der Bundesregierung geübt. Völlig falsch seien die Aussagen über die Politik der Regierung Kohl. In den 16 Jahren der Regierungszeit der CDU/CSU sei eine effektive Sozialpolitik betrieben worden. Das Durchschnittseinkommen habe sich z. B. in dem Berichtszeitraum fast verdreifacht, der soziale Standard in der Bundesrepublik Deutschland sei ausgebaut und die Einkommens- und Vermögenslage der Menschen verbessert worden. Mit der Pflegeversicherung sei eine zentrale Lücke im Sozialsystem geschlossen worden. Zu fragen sei außerdem, ob die Definition von Armut, wie sie der Bericht wähle und die sich am relativen Einkommensdurchschnitt orientiere, angemessen sei. Er führe zu dem widersinnigen Ergebnis, dass selbst in Wohlstandsgesellschaften mit hohen und breit verteilten Einkommens- und Vermögenslagen per Definition Armut postuliert werde – sicherlich oftmals auch gegen die Selbsteinschätzung der davon Betroffenen.

Die Mitglieder der **Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** erklärten, dass sich die Schere zwischen Armen und Reichen in den letzten Jahrzehnten weiter geöffnet hätte. Vor allem Kinder würden zu einem Armutsrisiko. Der Lebensstandard von Familien mit Kindern läge um 30 % niedriger als bei kinderlosen Paaren. Die Armut habe viele Ursachen. Ein Grund sei die mangelhafte Vereinbarkeit von Beruf und Kindererziehung. Viele Familien seien aber auch dann arm, wenn ein Elternteil Vollzeit arbeite. Der Bericht zeige aber auch, dass sich seit Antritt der rot-grünen Koalition die Situation etwas entspannt habe, der Trend zur Verarmung von Kindern und Familien durch die Steuer- und Sozialpolitik umgekehrt werde. Eine überzeugende Politik zur Bekämpfung von Armut müsse an mehreren Stellen gleichzeitig ansetzen. Dazu gehöre insbesondere die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Bei der Kinderbetreuung sei Deutschland im Vergleich etwa mit Frankreich ein Entwicklungsland. Ähnlich wie in den Niederlanden bedürfe es auch in der Ausbildung und in gehobenen Funktionen einer Kultur der Teilzeitarbeit. Zur konkreten Armutsbekämpfung solle das Kindergeld schrittweise weiter erhöht und eine bedarfsorientierte Kindergrundsicherung eingeführt werden.

Die Mitglieder der **Fraktion der F.D.P.** unterstrichen, dass das deutsche Sozialsystem ineffektiv und drin-



gend reformbedürftig sei. Die Kluft zwischen der größer werdenden Zahl von Bedürftigen und der verhältnismäßig kleinen Zahl reicher Menschen werde größer. Offensichtlich sei damit, dass die Segnungen des Sozialsystems nicht dort ankämen, wo sie am dringendsten benötigt würden – bei den wirklich Bedürftigen. Nicht jeder Sozialhilfeempfänger sei automatisch arm und bedürftig. Auch werde deutlich, dass es nicht genügend Anreize gäbe, die Betroffenen aus ihrer Lage herauszuholen. Wer einmal in der Sozialhilfe falle stecke, finde im derzeitigen System nur wenig Möglichkeiten, z. B. eine Arbeitsstelle zu finden. Die sozialen Transferleistungen müssten zielgenauer und zielgerichteter erfolgen. Auf breiter Ebene müsse endlich eine Reform des Sozialsystems angegangen werden. Dabei müsse klar sein, dass eine weitere Umverteilung von Vermögen nicht helfe. Dies würde nur wieder die Bezieher mittlerer Einkommen und den unternehmerischen Mittelstand treffen. Auf dessen Bereitschaft, Arbeitsplätze zu schaffen, sei die Bundesrepublik Deutschland aber angewiesen.

Die Mitglieder der **Fraktion der PDS** hoben hervor, dass die Bundesregierung aus dem Armuts- und Reichtumsbericht Konsequenzen ziehe müsse. Gefordert seien nicht nur kosmetische Veränderungen, wie sie die Bundesregierung verfolge, sondern grundsätzliche Korrekturen in der Familien-, Frauen- und Sozialpolitik. Notwendig seien eine soziale Grundversicherung vor allem für Kinder sowie ein gesetzlicher Mindestlohn, der eine Abwärtsspirale bei den Löhnen stoppe. Auch wenn die Bekämpfung der Armut in der Gesellschaft Priorität haben müsse, werde allein dadurch der Trend der wachsenden Polarisierung der materiellen Lebenslage nicht gebrochen. Notwendig sei auch eine Politik, die zu einer Begrenzung von Reichtum führe. Stattdessen betreibe die Bundesregierung eine massive Steuersenkungspolitik, die dazu führe, dass sich die Schere zwischen Arm und Reich weiter öffne. Milliarden schwere Steuermindereinnahmen bei Bund, Ländern und Kommunen würden zukünftig immer weniger Mittel für die Finanzierung sozialer Leistungen und der öffentlichen Daseinsvorsorge bereitstellen. Umgekehrt führe die massive Senkung des Spitzensteuersatzes zu einer überproportionalen Entlastung von Spitzeneinkommen.

#### **IV. Begründung der angenommenen Entschließung**

Das Erscheinen des Armuts- und Reichtumsberichts der Bundesregierung wurde allgemein von den Gewerkschaften, den Wohlfahrtsverbänden und den Kirchen begrüßt. Wie sie hat auch der Deutsche Bundestag festgestellt, dass diese „Berichterstattung und die Diskussion im Deutschen Bundestag ... die Voraussetzung für eine wirksame Bekämpfung von Armut“ (Drucksache 14/999) ist. Der Armuts- und Reichtumsbericht „Lebenslagen in Deutschland“ bildet ebenso die Grundlage für die Umsetzung der Beschlüsse des Rates der Europäischen Union zur Bekämpfung der Armut und der sozialen Ausgrenzung (Ratsdok. 14110/00), dem ein entsprechender Beschluss zur Vorlage eines Nationalen Aktionsplanes zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung der Staats- und Regierungschefs in Nizza nachfolgte. Hinter den unterschiedlichen Definitionen von Armut verbergen sich beunruhigende Fakten. Anders als ihre Vorgängerin weigert sich die jetzige Bundesregierung nicht, sich dem Problem Armut zu stellen und Reichtum in diesem Zusammenhang anzusprechen. Die Auseinandersetzung mit Armut und Reichtum in der Bundesrepublik Deutschland darf kein Streit um Begriffe oder Definitionen bleiben. Armut und Reichtum werden durch wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Prozesse beeinflusst. Die abgewählte Bundesregierung hat hier zu einer dramatischen Verschärfung der Situation beigetragen. Die Verbesserung der Lebenssituation der Armen und Ausgegrenzten ist eine Herausforderung an die ganze Gesellschaft. Einer gerechteren Verteilung von Wohlstand und Arbeit kommt entscheidende Bedeutung für die Entwicklung unseres Landes zu. Eine leistungsfähige Armuts- und Reichtumsberichterstattung ist hierfür Voraussetzung. Mit dem zweiten Bericht soll die Wirksamkeit von Politik gegen Armut in Deutschland überprüfbar werden. Er soll als Kontrollinstrument der Bundesregierung und des Deutschen Bundestages wertvolle Hinweise geben, welche politischen Maßnahmen zum Abbau von Armut in welchem Umfang beigetragen haben.

Berlin, den 4. Juli 2001

**Pia Maier**  
Berichterstatteerin



## **ANHANG X**

### **Ergebnisse im Überblick**



**Ergebnisse im Überblick <sup>1)</sup>:**

Deutschland insgesamt

| Indikator   | Erhebungsjahr |        |
|---|---------------|--------|
|   | 1998          | 2003   |
| <b>I. Einkommen, Vermögen und Überschuldung</b>   |               |        |
| <b>Einkommen</b>  |               |        |
| Durchschnittliches Bruttoeinkommen je Haushalt in Euro/Monat <sup>2)</sup>                    | 3.202         | 3.454  |
| Durchschnittliches Nettoeinkommen je Haushalt in Euro/Monat <sup>2)</sup>                     | 2.567         | 2.771  |
| Durchschnittliches Bruttoeinkommen aus un- selbstständiger Arbeit in Euro/Jahr <sup>3)</sup>  | 25.955        | 27.493 |
| Verfügbares Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Euro/Monat (neue OECD-Skala) <sup>3)</sup> |               |        |
| Durchschnitt  | 1.541         | 1.740  |
| Median  | 1.375         | 1.564  |
| <u>Armutsrisikoquote 60% des Medians</u> <sup>3)</sup>  |               |        |
| Insgesamt   | 12,1%         | 13,5%  |
| weiblich  | 13,3%         | 14,4%  |
| männlich  | 10,7%         | 12,6%  |
| Nach Alter  |               |        |
| bis 15 Jahre  | 13,8%         | 15,0%  |
| 16 bis 24 Jahre   | 14,9%         | 19,1%  |
| 25 bis 49 Jahre   | 11,5%         | 13,5%  |
| 50 bis 64 Jahre   | 9,7%          | 11,5%  |
| 65 und mehr Jahre   | 13,3%         | 11,4%  |
| <u>Armutsrisikoquoten nach Haushaltstyp (Auswahl)</u> <sup>3)</sup>                           |               |        |
| Allein Lebende  |               |        |
| Insgesamt   | 22,4%         | 22,8%  |
| weiblich  | 23,5%         | 23,0%  |
| männlich  | 20,3%         | 22,5%  |
| Paare ohne Kinder   | 11,6%         | 13,1%  |
| Paare mit zwei Kindern  | 9,3%          | 8,6%   |
| Paare mit drei und mehr Kindern   | 13,2%         | 13,9%  |
| Allein Erziehende   | 35,4%         | 35,4%  |
| <u>Dauerhafte Armut (Median)</u> <sup>4)</sup>  |               |        |
| aktuell und in mind. 2 von 3 Vorjahren unter 60%  |               |        |
| Insgesamt   | 6,8%          | 9,3%   |
| weiblich  | 8,0%          | 10,9%  |
| männlich  | 5,4%          | 7,5%   |
| Fiktive Quote vor öffentlichen Transfers <sup>3)</sup>  | 38,5%         | 41,3%  |

| Indikator  | Erhebungsjahr   |       |
|--|-----------------|-------|
|  | 1998            | 2003  |
| <u>Armutsrisikoquoten nach Erwerbsstatus</u> <sup>3)</sup>               |                 |       |
| Selbstständige   |                 |       |
| Insgesamt  | 11,2%           | 9,3%  |
| weiblich   | - <sup>5)</sup> | 9,9%  |
| männlich   | 10,5%           | 9,1%  |
| Arbeitnehmer   |                 |       |
| Insgesamt  | 5,7%            | 7,1%  |
| weiblich   | 6,8%            | 7,8%  |
| männlich   | 4,7%            | 6,4%  |
| Arbeitslose  |                 |       |
| Insgesamt  | 33,1%           | 40,9% |
| weiblich   | 32,0%           | 38,8% |
| männlich   | 34,3%           | 43,2% |
| Rentner/Pensionäre   |                 |       |
| Insgesamt  | 12,2%           | 11,8% |
| weiblich   | 14,2%           | 13,5% |
| männlich   | 9,7%            | 9,8%  |
| sonstige Nichterwerbstätige  |                 |       |
| Insgesamt  | 18,3%           | 21,0% |
| weiblich   | 17,2%           | 19,6% |
| männlich   | 21,9%           | 24,9% |
| Relation von oberem und unterem Quintil <sup>3)</sup>                    | 3,6%            | 3,7%  |
| <u>Streuung der Armutsquoten</u> <sup>3)</sup>                           |                 |       |
| 40% des Medians  | 1,9%            | 1,9%  |
| 70% des Medians  | 20,0%           | 21,3% |
| Armutsrisikogrenze in Euro (60% des Median) <sup>3)</sup>                | 825             | 938   |
| <u>Armutsrisikoquoten vor öffentlichen Transfers</u> <sup>3) 6)</sup>    |                 |       |
| mit Renten / Pensionen   | 21,5%           | 23,5% |
| ohne Renten / Pensionen  | 38,5%           | 41,3% |
| Gini-Koeffizient <sup>3)</sup>   | 0,255           | 0,257 |
| <b>Vermögen</b> <sup>7)</sup>  |                 |       |
| Gesamtvermögen (in Mrd. Euro)  | 4.182           | 4.958 |
| Durchschnittliches Haushaltsvermögen (Mittelwert) nominal (in 1000 Euro) | 114             | 133   |
| Durchschnittliches Haushaltsvermögen (Median) nominal (in 1000 Euro)     | 39              | 50    |
| Gini-Koeffizient des Vermögens   | 0,665           | 0,675 |
| Anteil der untersten 50 %  | 3,9%            | 3,8%  |
| Anteil der obersten 10 %   | 44,4%           | 46,8% |

| Indikator  | Erhebungsjahr     |                   |
|--|-------------------|-------------------|
|  | 1998              | 2003              |
| <b>Überschuldung</b>   |                   |                   |
| Zahl der überschuldeten Haushalte in Deutschland in Mio. <sup>8)</sup>   | <u>1999:</u> 2,77 | <u>2002:</u> 3,13 |
| <b>II. Sozialhilfe in Deutschland</b>  |                   |                   |
| Angewiesenheit auf Sozialhilfe <sup>9)</sup><br><u>Anteil der Empfänger im Alter von ... bis unter Jahren an der Bevölkerung im gleichen Alter</u> |                   |                   |
| bis unter 18   |                   |                   |
| Insgesamt  | 6,8%              | 7,2%              |
| weiblich   | 6,8%              | 7,2%              |
| männlich   | 6,8%              | 7,2%              |
| 18 bis unter 65  |                   |                   |
| Insgesamt  | 3,1%              | 3,1%              |
| weiblich   | 3,7%              | 3,7%              |
| männlich   | 2,5%              | 2,5%              |
| 65 und älter <sup>10)</sup>  |                   |                   |
| Insgesamt  | 1,3%              | 0,7%              |
| weiblich   | 1,5%              | 0,7%              |
| männlich   | 1,0%              | 0,6%              |
| Insgesamt  | 3,5%              | 3,4%              |
| weiblich   | 3,8%              | 3,7%              |
| männlich   | 3,2%              | 3,1%              |
| <b>III. Lebenslagen von Familien und Kindern</b>   |                   |                   |
| <u>Haushaltsnettoeinkommen differenziert nach Haushaltstyp (in Euro/Monat) <sup>11)</sup></u>  |                   |                   |
| (Ehe-)Paare ohne Kinder  | 2.856             | 3.120             |
| (Ehe-)Paare mit einem Kind   | 2.985             | 3.259             |
| (Ehe-)Paare mit zwei Kindern   | 3.391             | 4.031             |
| (Ehe-)Paare mit drei und mehr Kindern  | 3.850             | 4.379             |
| Allein Erziehende  | 1.622             | 1.782             |
| Entlastung von Familien (in Mio. Euro) <sup>12) 13)</sup>  | 40.190            | 59.966            |
| <u>Angewiesenheit auf Sozialhilfe nach Haushaltstyp (Quoten) <sup>9)</sup></u>   |                   |                   |
| Allein Lebende   |                   |                   |
| Insgesamt  | 4,9%              | 4,1%              |
| weiblich   | 4,4%              | 3,5%              |
| männlich   | 5,6%              | 5,0%              |
| Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren   | 0,9%              | 0,8%              |
| Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren   | 2,3%              | 2,3%              |
| Allein Erziehende mit Kindern unter 18 Jahren  |                   |                   |
| Insgesamt  | 25,4%             | 23,7%             |
| weiblich   | 28,1%             | 26,3%             |
| männlich   | 6,2%              | 6,1%              |
| Haushalte Insgesamt  | 4,0%              | 3,7%              |

| Indikator   | Erhebungsjahr      |                        |
|---|--------------------|------------------------|
|   | 1998               | 2003                   |
| <u>Kinderbetreuung</u> <sup>14)</sup>   |                    |                        |
| Versorgungsquoten für   |                    |                        |
| Kinder unter 3 Jahren (ohne Tagespflege)  | 7,0%               | <u>2002:</u> 8,6%      |
| Kindergartenkinder (3 bis 6 ½ Jahre)  | 89,5%              | <u>2002:</u> 91,3%     |
| Schulkinder (6 ½ bis unter 10 Jahren)<br>(ohne Ganztagsbetreuung im schulischen Rahmen).        | 14,2%              | <u>2002:</u> 14,4%     |
| <b>IV. Bildung - Schlüssel zur Teilhabe</b>   |                    |                        |
| <u>Personen mit niedrigem Bildungsstand</u><br><u>Altersgruppe 25 - 64 Jahre</u> <sup>15)</sup> |                    |                        |
| Insgesamt   | <u>1999:</u> 18,8% | <u>2002:</u> 17,1%     |
| weiblich  | <u>1999:</u> 23,9% | <u>2002:</u> 21,3%     |
| männlich  | <u>1999:</u> 13,9% | <u>2002:</u> 12,9%     |
| <b>V. Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt</b>   |                    |                        |
| <u>Erwerbstätigenquote</u> <sup>16)</sup>   |                    |                        |
| Insgesamt   | 63,8%              | 64,9%                  |
| weiblich  | 55,5%              | 58,8%                  |
| männlich  | 71,8%              | 70,9%                  |
| Erwerbstätigenquote von Personen im Alter zwischen 55 und 64 Jahren <sup>16)</sup>              | 37,8%              | 39,4%                  |
| <u>Arbeitslosenquote</u> <sup>17)</sup>   |                    |                        |
| Insgesamt   | 12,3%              | 11,6%                  |
| weiblich  | 12,8%              | 10,8%                  |
| männlich  | 11,9%              | 12,4%                  |
| Arbeitslosenquote jüngerer Erwerbspersonen (15 bis 24 Jahre) <sup>17)</sup>                     | 11,8%              | 9,9%                   |
| <u>Langzeitarbeitslosenanteil (BA)</u> <sup>18)</sup>   |                    |                        |
| Insgesamt   | 37,4%              | 34,8%                  |
| weiblich  | 40,0%              | 37,2%                  |
| männlich  | 35,0%              | 32,8%                  |
| Zahl der Personen in Arbeitslosenhaushalten <sup>19)</sup>                                      | 2.626.854          | <u>2002:</u> 2.107.251 |
| <b>VI. Versorgung mit Wohnraum</b>  |                    |                        |
| Durchschnittliche Wohnfläche in qm pro Person <sup>20)</sup>                                    | 39,3               | <u>2002:</u> 41,6      |



| Indikator   | Erhebungsjahr    |                    |
|---|------------------|--------------------|
|   | 1998             | 2003               |
| <u>Durchschnittliche Mietbelastung bezogen auf das Haushaltsnettoeinkommen</u> <sup>21)</sup>         |                  |                    |
| Alle Haushalte  | 23,5%            | <u>2002:</u> 22,7% |
| Einkommensschwache Haushalte vor Wohngeld   |                  |                    |
| Früheres Bundesgebiet   | 39,6%            | <u>2001:</u> 41,0% |
| Neue Länder   | 35,9%            | <u>2001:</u> 38,9% |
| nach Wohngeld   |                  |                    |
| Früheres Bundesgebiet   | 30,6%            | <u>2001:</u> 28,6% |
| Neue Länder   | 23,0%            | <u>2001:</u> 25,9% |
| <b>VII. Gesundheitliche Situation und Pflegebedürftigkeit</b>   |                  |                    |
| <u>Lebenserwartung bei der Geburt (in Jahren)</u> <sup>22)</sup>                                      |                  |                    |
| Frauen  | 80,3             | 81,3               |
| Männer  | 74,0             | 75,6               |
| <u>Subjektiver Gesundheitszustand „schlecht“</u> <sup>23)</sup>                                       |                  |                    |
| Anteil oberes Quintil   | 8,9%             | <u>2002:</u> 7,5%  |
| Anteil unteres Quintil  | 15,4%            | <u>2002:</u> 15,4% |
| <u>Pflegebedürftige in Mio.</u> <sup>24)</sup>  |                  |                    |
| Insgesamt   | 1,738            | 1,895              |
| weiblich  | 1,188            | 1,281              |
| männlich  | 0,550            | 0,614              |
| Ausgaben insgesamt (in Mrd. Euro)   | 15,877           | 17,557             |
| Empfänger von Hilfe zur Pflege am Jahresende <sup>25)</sup>   | 222.231          | 242.066            |
| <b>VIII. Lebenslagen behinderter Menschen</b>   |                  |                    |
| <u>Anzahl schwerbehinderter Menschen in Mio.</u> <sup>16)</sup>                                       |                  |                    |
| Insgesamt   | <u>1999:</u> 6,6 | 6,7                |
| weiblich  | <u>1999:</u> 3,1 | 3,2                |
| männlich  | <u>1999:</u> 3,5 | 3,5                |
| Spezifische Arbeitslosenquote schwerbehinderter Menschen <sup>17)</sup>                               | 17,5%            | 17,0%              |
| <u>Armutsrisikoquoten behinderter und nicht behinderter Menschen - 60% des Medians</u> <sup>23)</sup> |                  |                    |
| nicht behindert   | 11,4%            | <u>2002:</u> 12,7% |
| behindert   |                  |                    |
| Insgesamt   | 9,6%             | <u>2002:</u> 12,5% |
| weiblich  | 10,2%            | <u>2002:</u> 12,2% |
| männlich  | 9,2%             | <u>2002:</u> 12,7% |

| Indikator   | Erhebungsjahr |                     |
|---|---------------|---------------------|
|   | 1998          | 2003                |
| <u>Eingliederungshilfe für behinderte Menschen<sup>25)</sup></u><br>Reine Ausgaben in Mrd. Euro | 7,2           | 9,6                 |
| <b>IX. Soziale und wirtschaftliche Situation von Migrantinnen und Migranten</b>                 |               |                     |
| Arbeitslosenquote von Migrantinnen und Migranten <sup>17) 26)</sup>                             | 20,3%         | 20,4%               |
| <u>Armutsrisikoquoten von Deutschen und Migranten (60% des Medians)<sup>27)</sup></u>           |               |                     |
| Bevölkerung ohne Migranten  |               |                     |
| Insgesamt   | 11,5%         | 13,6%               |
| weiblich  | 13,7%         | 15,6%               |
| männlich  | 9,1%          | 11,3%               |
| Migranten   |               |                     |
| Insgesamt   | 19,6%         | 24,0%               |
| weiblich  | 21,5%         | 25,3%               |
| männlich  | 17,6%         | 22,7%               |
| <u>Angewiesenheit auf Sozialhilfe von Deutschen und Migranten<sup>9)</sup></u>                  |               |                     |
| Anteil der Empfänger an der Bevölkerung   |               |                     |
| Insgesamt   | 3,5%          | 3,4%                |
| weiblich  | 3,8%          | 3,7%                |
| männlich  | 3,2%          | 3,1%                |
| Deutsche  |               |                     |
| Insgesamt   | 3,0%          | 2,9%                |
| weiblich  | 3,3%          | 3,2%                |
| männlich  | 2,6%          | 2,7%                |
| Migranten   |               |                     |
| Insgesamt   | 9,1%          | 8,4%                |
| weiblich  | 10,2%         | 9,4%                |
| männlich  | 8,2%          | 7,5%                |
| <b>X. Menschen in extremer Armut und begrenzt selbsthilfefähige Personen</b>                    |               |                     |
| Wohnungslose <sup>28)</sup>   | 530.000       | 310.000             |
| Straßenkinder <sup>29)</sup>  | 5.000-7.000   |                     |
| Straffällige <sup>30)</sup>   | 75.824        | <u>2002:</u> 70.977 |
| AIDS-Kranke <sup>31)</sup>  | 37.000        | 43.000              |

| Indikator  | Erhebungsjahr |                    |
|--|---------------|--------------------|
|  | 1998          | 2003               |
| <b>XI. Politische und gesellschaftliche Partizipation</b>                          |               |                    |
| <u>Beteiligung an BT-Wahlen in %</u> <sup>32)</sup>                                |               |                    |
| Insgesamt  | 82,2%         | <u>2002:</u> 79,6% |
| im Alter von ...   |               |                    |
| unter 25 Jahren  | -             | <u>2002:</u> 69,0% |
| 25-39 Jahre  | -             | <u>2002:</u> 76,8% |
| 40-59 Jahre  | -             | <u>2002:</u> 82,0% |
| ab 60 Jahren   | -             | <u>2002:</u> 82,4% |
| <u>Mitglied einer Partei oder Gewerkschaft</u> <sup>33)</sup>                      |               |                    |
| Insgesamt  |               |                    |
| Frauen   | 8,7%          | <u>2002:</u> 13,7% |
| Männer   | 20,5%         | <u>2002:</u> 23,3% |
| unter Armutsrisikogrenze   | 8,3%          | <u>2002:</u> 12,1% |
| über Armutsrisikogrenze  | 15,3%         | <u>2002:</u> 21,1% |
| <u>Regelmäßiges bürgerschaftliches Engagement (mind. monatlich)</u> <sup>33)</sup> |               |                    |
| Insgesamt  | 14,0%         | <u>2002:</u> 33,0% |
| Frauen   | 12,3%         | <u>2002:</u> 30,4% |
| Männer   | 16,7%         | <u>2002:</u> 35,7% |
| unter Armutsrisikogrenze   | 10,7%         | <u>2002:</u> 24,8% |
| über Armutsrisikogrenze  | 14,2%         | <u>2002:</u> 34,2% |

- 1) Die Analyse relativer Armut orientiert sich an folgenden Kriterien: 60%-Schwelle des am Median bemessenen durchschnittlichen Haushaltseinkommens; äquivalenzgewichtet nach der neuen OECD-Skala; berechnet auf der Personenebene.
- 2) Quelle: Statistisches Bundesamt, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS).
- 3) Quelle: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe, jew. Halbjahresergebnisse, Berechnungen von Hauser, R./Becker, I. 2004. Berechnungen einschließlich dem Mietwert des selbstgenutzten Wohneigentums.
- 4) Quelle: Soziökonomisches Panel, Berechnungen des DIW, Gutachten von Hauser, R./Becker, I., 2004.
- 5) Es liegen keine Zahlen vor.
- 6) Alle öffentlichen Transfers einschließlich gesetzlicher Renten und Pensionen.
- 7) Die Angaben basieren auf den EVS 1998 und 2003, Auswertung ZEW.
- 8) Quelle: Klientenstatistik der Schuldnerberatungsstellen, Berechnungen von Korczak, D., 2004.
- 9) Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen; Quelle: Statistisches Bundesamt, 1998 und 2003.
- 10) In 2003 Inkrafttreten des Grundsicherungsgesetzes für Personen ab 65 Jahren sowie für dauerhaft voll erwerbsgeminderte Personen ab 18 Jahren.
- 11) Quelle: Auswertung der EVS durch das Fraunhofer Institut.
- 12) Entlastungen von Familien durch Kindergeld, steuerpolitische Maßnahmen, Erziehungsgeld, Ausbildungsförderung.
- 13) Quelle: Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend.
- 14) Statistik der Einrichtungen und tätigen Personen in der Kinder- und Jugendhilfe, Statistisches Bundesamt 2003, sowie Berechnungen der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund. Durch Änderung des Berechnungsmodus in Berlin wurden die Versorgungszahlen für 1998 geändert.
- 15) Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaft (EUROSTAT), Arbeitskräfteerhebung 1999-2002.
- 16) Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus.
- 17) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosenquote insgesamt, für Frauen und Männer, für Migrantinnen und Migranten sowie für jüngere Erwerbspersonen bezogen auf die abhängig beschäftigten zivilen Erwerbspersonen; Arbeitslosenquoten für schwerbehinderte Menschen berechnet aus der Zahl der schwerbehinderten Arbeitslosen im Oktober des jeweiligen Jahres bezogen auf die Zahl der schwerbehinderten Erwerbspersonen im Oktober des Vorjahres.

- 18) Gesamte langzeitarbeitslose Population ( $\geq 12$  Monate; BA-Definition.) als Anteil an den Arbeitslosen insgesamt. Da die Daten im Rahmen der Arbeitskräfteerhebung auf Selbsteinschätzungen beruhen, wurden für diesen Indikator Zahlen der Bundesagentur für Arbeit zugrunde gelegt.
- 19) Personen im Alter zwischen 0 und 65 (0 und 60) Jahren, die in Haushalten leben, in denen kein Mitglied der den Kriterien entsprechenden Haushalte erwerbstätig ist. Den Kriterien entsprechende Haushalte sind alle Haushalte mit Ausnahme derjenigen, in denen alle Haushaltsmitglieder einer der nachfolgenden Kategorien zuzurechnen sind:
  - unter 18 und nicht erwerbstätig
  - 18-24, in Ausbildung und nicht erwerbstätig
  - 65+ (60+) und nicht erwerbstätig.
- 20) Quelle: Eigene Berechnungen des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen aus der Wohnungsstichprobe 1993 sowie der Zusatzerhebung zum Mikrozensus 1998, Sonderauswertung des Statistischen Bundesamtes aus der Zusatzerhebung zum Mikrozensus 2003.
- 21) Quelle: Statistisches Bundesamt, Zusatzerhebung zum Mikrozensus.
- 22) Quelle: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsstatistik.
- 23) Quelle: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) - Sozio-oekonomisches Panel (SOEP); Berechnungen des Instituts für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik (ISG).
- 24) Quelle: Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Pflegeversicherungsstatistik (ohne private Pflegeversicherung).
- 25) Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistik der Hilfe in besonderen Lebenslagen.
- 26) Angaben für früheres Bundesgebiet, da der überwiegende Anteil der Migrantinnen und Migranten im früheren Bundesgebiet lebt.
- 27) Quelle: SOEP 1998-2003; 1998: Ohne E-Stichprobe, 2003: Ohne G-Stichprobe.
- 28) Quelle: Schätzung Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe.
- 29) Quelle: Hansbauer, P., 1998.
- 30) Quelle: Statistisches Bundesamt. Strafvollzugsstatistik.
- 31) Quelle: Erhebung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und des Robert Koch-Instituts.
- 32) Quelle: Statistisches Bundesamt, Für das Wahljahr 1998 liegen keine altersbezogenen Beteiligungsquoten vor, da die repräsentative Wahlstatistik ausgesetzt wurde.
- 33) Ergebnisse der zweijährlich durchgeführten Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS).

## **ANHANG XI**

### **Anhangtabellen und methodische Erläuterungen**



## Inhaltsverzeichnis der Anhangtabellen

### **I. Einkommen, Vermögen und Überschuldung .....99**

|                    |  |     |
|--------------------|--|-----|
| Anhangtabelle I.1: | Einkommensindikatoren unterteilt in alte und neue Länder sowie Deutschland insgesamt | 101 |
| Anhangtabelle I.2: | Langfristige Entwicklung der Armutrisikoquote und des Gini-Koeffizienten             | 102 |

### **II. Sozialhilfe in Deutschland .....103**

|                      |  |     |
|----------------------|--|-----|
| Anhangtabelle II.1:  | Regelsätze für die Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII in Euro/Monat  | 105 |
| Anhangtabelle II.2:  | Durchschnittlicher Bedarf im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt in Euro/Monat  | 106 |
| Anhangtabelle II.3:  | Entwicklung des Nominal- und Realwerts der Eckregelsätze   | 107 |
| Anhangtabelle II.4:  | Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt zum Jahresende 1963-2003  | 108 |
| Anhangtabelle II.5:  | Haushalte von Empfängern von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am Jahresende Sozialhilfequoten - Deutschland                           | 110 |
| Anhangtabelle II.6:  | Kinder in Familien mit Bezug laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am Jahresende 2003 - Deutschland  | 111 |
| Anhangtabelle II.7:  | Arbeitslosenanteile an den Erwerbspersonen insgesamt und bei den Beziehern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen - Deutschland 1995 - 2003 | 112 |
| Anhangtabelle II.8:  | Empfänger/-innen von Hilfe in besonderen Lebenslagen im Laufe des Jahres 1963 - 2003   | 113 |
| Anhangtabelle II.9:  | Empfänger von Hilfe zur Pflege am Jahresende   | 115 |
| Anhangtabelle II.10: | Eingliederungshilfe für behinderte Menschen außerhalb von und in Einrichtungen - Deutschland   | 116 |
| Anhangtabelle II.11: | Langfristige Entwicklung der Sozialhilfeausgaben - Zeitreihe 1991- 2002  | 117 |

### **III. Lebenslagen von Familien und Kindern .....119**

|                      |   |     |
|----------------------|---|-----|
| Anhangtabelle III.1: | (Ehe-) Paare und allein Erziehende mit Kindern unter 18 Jahren nach Höhe des Haushaltsnettoeinkommens 2003  | 121 |
| Anhangtabelle III.2: | Bedarfsgemeinschaften der Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen mit wichtigen anrechenbaren Einkommensanteilen am Jahresende 2003 - Deutschland | 121 |

**VI. Versorgung mit Wohnraum .....123**

|                      |  |     |
|----------------------|--|-----|
| Anhangtabelle VI.1:  | Gebäudestruktur des Wohnungsbestandes  | 125 |
| Anhangtabelle VI.2:  | Eigentümerquote nach Haushaltsgröße  | 126 |
| Anhangtabelle VI.3:  | Wohnflächenversorgung nach Haushaltsgröße  | 127 |
| Anhangtabelle VI.4:  | Wohnungsversorgung von Familien und Senioren   | 128 |
| Anhangtabelle VI.5:  | Mietenstruktur 2002  | 129 |
| Anhangtabelle VI.6:  | Miethöhe nach Baualter 2002  | 129 |
| Anhangtabelle VI.7:  | Eigentümerquote in % von Haushalten mit höheren Einkommen 2002                       | 130 |
| Anhangtabelle VI.8:  | Wohnflächenversorgung von Haushalten mit höheren Einkommen 2002                      | 131 |
| Anhangtabelle VI.9:  | Mietbelastung von Haushalten mit höheren Einkommen 2002                              | 132 |
| Anhangtabelle VI.10: | Eckdaten zur Wohnungsversorgung einkommensschwacher Mieterhaushalte                  | 133 |
| Anhangtabelle VI.11: | Wohnungsversorgung einkommensschwacher Hauptmieterhaushalte mit und ohne Kinder 2003 | 134 |
| Anhangtabelle VI.12: | Durchschnittliche Wohnfläche einkommensschwacher Hauptmieterhaushalte 1998 und 2003  | 135 |
| Anhangtabelle VI.13: | Ausstattung einkommensschwacher Mieter mit Sammelheizung und Bad 1998 und 2003       | 136 |

**VII. Gesundheitliche Situation und Pflegebedürftigkeit .....137**

|                      |   |     |
|----------------------|---|-----|
| Anhangtabelle VII.1: | Rauchprävalenzen nach Alter und Schulbildung (in %)   | 139 |
| Anhangtabelle VII.2: | Verbreitung ausgewählter Krankheiten und Beschwerden bei erwerbstätigen und langzeitarbeitslosen Männern und Frauen im Alter von 20 bis 59 Jahren                               | 140 |
| Anhangtabelle VII.3: | Entwicklung der Zahl der Vollarbeiter, der meldepflichtigen Arbeitsunfälle, der tödlichen Arbeitsunfälle und der Häufigkeiten von Arbeitsunfällen und tödlichen Arbeitsunfällen | 141 |
| Anhangtabelle VII.4: | Entwicklung der Zahl der Vollarbeiter, der Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit, der anerkannten Berufskrankheiten und der neuen Rentenfälle                             | 141 |
| Anhangtabelle VII.5: | Übersicht über die Zuzahlungen in der GKV   | 142 |

**VIII. Lebenslagen behinderter Menschen .....143**

|                       |  |     |
|-----------------------|--|-----|
| Anhangtabelle VIII.1: | Schwerbehinderte Menschen nach dem Alter, dem Geschlecht und der Art der Behinderung - Dezember 2003                 | 145 |
| Anhangtabelle VIII.2: | Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2003 nach Ursache der schwersten Behinderung, Grad der Behinderung und Geschlecht | 146 |



|                       |   |     |
|-----------------------|---|-----|
| Anhangtabelle VIII.3: | Behinderte und nichtbehinderte Menschen in Privathaushalten - nach Alter und Haushaltsgröße | 147 |
|-----------------------|---|-----|

**IX. Soziale und wirtschaftliche Situation von Migrantinnen und Migranten..... 149**

|                      |   |     |
|----------------------|---|-----|
| Anhangtabelle IX.1:  | Bevölkerung insgesamt und ausländische Bevölkerung  | 151 |
| Anhangtabelle IX.2:  | Aussiedlerstatistik seit 1980   | 153 |
| Anhangtabelle IX.3:  | Alters- und Geschlechtsstruktur der Aussiedler 1999-2003  | 154 |
| Anhangtabelle IX.4:  | Berufsstruktur der Aussiedler   | 155 |
| Anhangtabelle IX.5:  | Ausländer/innen nach Staatsangehörigkeit 1991-2003  | 156 |
| Anhangtabelle IX.6:  | Ausländer nach Bundesländern zum 31.12.2003   | 158 |
| Anhangtabelle IX.7:  | Ausländische Bevölkerung zum 31.12.2003 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Aufenthaltsdauer in Deutschland         | 159 |
| Anhangtabelle IX.8:  | Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am Jahresende in Deutschland 1980-2003 | 161 |
| Anhangtabelle IX.9:  | Empfänger/-innen von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Deutschland 1994-2003 nach Geschlecht               | 162 |
| Anhangtabelle IX.10: | Bruttoausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Deutschland 1994-2003  | 163 |

**X. Menschen in extremer Armut und begrenzt selbsthilfefähige Personen ..... 165**

|                    |   |     |
|--------------------|---|-----|
| Anhangtabelle X.1: | Geschätzte Jahresgesamtzahl der Wohnungslosen 1995 - 2003 | 167 |
|--------------------|---|-----|

**Teil B: Maßnahmen der Bundesregierung..... 169**

|                    |  |     |
|--------------------|--|-----|
| Anhangtabelle I.1: | Beitrag der Steuerpflichtigen zum Steueraufkommen 2004 | 171 |
|--------------------|--|-----|



## **I. Einkommen, Vermögen und Überschuldung**



**Anhangtabelle I.1:**

**Einkommensindikatoren unterteilt in alte und neue Länder sowie Deutschland insgesamt**

|   | Früheres Bundesgebiet | Neue Länder | Deutschland | Früheres Bundesgebiet | Neue Länder | Deutschland |
|---|-----------------------|-------------|-------------|-----------------------|-------------|-------------|
| Indikator   | 1998                  | 1998        | 1998        | 2003                  | 2003        | 2003        |
| Durchschnittliches Bruttoeinkommen je Haushalt in Euro/Monat                    | 3.357                 | 2.502       | 3.202       | 3.619                 | 2.734       | 3.454       |
| Durchschnittliches - Nettoeinkommen je Haushalt in Euro/Monat                   | 2.686                 | 2.023       | 2.567       | 2.895                 | 2.233       | 2.771       |
| Durchschnittliches Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit in Euro/Jahr    | 27.191                | 20.556      | 25.955      | 28.747                | 21.950      | 27.493      |
| Verfügbares Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Euro/Monat (neue OECD-Skala) |                       |             |             |                       |             |             |
| Durchschnitt  | 1.607                 | 1.254       | 1.541       | 1.803                 | 1.462       | 1.740       |
| Median  | 1.445                 | 1.182       | 1.375       | 1.624                 | 1.335       | 1.564       |
| Armutsrisikoquote 60% des Medians (neue OECD-Skala)                             | 11,0%                 | 17,1%       | 12,1%       | 12,2%                 | 19,3%       | 13,5%       |
| <i>Nach Geschlecht:</i>   |                       |             |             |                       |             |             |
| Männer  | 10,0%                 | 14,1%       | 10,7%       | 11,6%                 | 17,1%       | 12,6%       |
| Frauen  | 11,8%                 | 19,6%       | 13,3%       | 12,8%                 | 21,1%       | 14,4%       |
| <i>Nach Alter:</i>  |                       |             |             |                       |             |             |
| bis 15 Jahre  | 12,5%                 | 20,7%       | 13,8%       | 13,8%                 | 22,5%       | 15,0%       |
| 16 bis 24 Jahre   | 13,0%                 | 20,8%       | 14,9%       | 18,1%                 | 22,4%       | 19,1%       |
| 25 bis 49 Jahre   | 10,5%                 | 15,9%       | 11,5%       | 12,2%                 | 19,1%       | 13,5%       |
| 50 bis 64 Jahre   | 8,5%                  | 14,6%       | 9,7%        | 9,5%                  | 19,3%       | 11,5%       |
| 65 und mehr Jahre   | 12,6%                 | 16,9%       | 13,3%       | 10,5%                 | 15,0%       | 11,4%       |
| Armutsrisikoquote 40% des Medians (neue OECD-Skala)                             | 1,9%                  | 1,9%        | 1,9%        | 1,9%                  | 2,0%        | 1,9%        |
| Fiktive Quote vor öffentlichen Transfers  | 34,9%                 | 54,1%       | 38,5%       | 38,2%                 | 55,1%       | 41,3%       |

Quelle: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

**Anhangtabelle I.2:**

**Langfristige Entwicklung der Armutsrisikoquote und des Gini-Koeffizienten**

**Früheres Bundesgebiet**

| Erhebungsjahr | Armutsrisikoquote <sup>1), 2)</sup> | Gini-Koeffizient |
|---------------|-------------------------------------|------------------|
| 1973          | 8,7%                                | 0,242            |
| 1978          | 9,0%                                | 0,242            |
| 1983          | 11,0%                               | 0,246            |
| 1988          | 11,8%                               | 0,250            |
| 1993          | 12,0%                               | 0,262            |
| 1998          | 13,1%                               | 0,264            |

**Deutschland**

| Erhebungsjahr      | Armutsrisikoquote <sup>1), 3)</sup> |             |             | Gini-Koeffizient      |             |             |
|--------------------|-------------------------------------|-------------|-------------|-----------------------|-------------|-------------|
|                    | Früheres Bundesgebiet               | Neue Länder | Deutschland | Früheres Bundesgebiet | Neue Länder | Deutschland |
| 1998 <sup>4)</sup> | 11,0%                               | 17,1%       | 12,1%       | 0,257                 | 0,211       | 0,255       |
| 2003 <sup>4)</sup> | 12,2%                               | 19,3%       | 13,5%       | 0,258                 | 0,226       | 0,257       |

1) 60% des Medianeinkommens, gewichtet mit der neuen OECD-Skala.

2) Armutsrisikogrenze: 60% des westdeutschen Medians.

3) Armutsrisikogrenze: 60% des gesamtdeutschen Medians.

4) Jeweils Halbjahresergebnisse.

Quelle: Becker/Hauser, Einkommensverteilung im Querschnitt und im Zeitverlauf 1973 - 1998 sowie Becker/Hauser, Verteilung der Einkommen 1999-2003.

## **II. Sozialhilfe in Deutschland**





**Anhangtabelle II.1:**

**Regelsätze für die Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII  
in Euro/Monat  
(gültig vom 1. 1. 2005 bis 30. 6. 2005)**

| Land                                | Eckregelsatz für den<br>Haushaltsvorstand bzw.<br>allein Lebende | Haushaltsangehörige     |                      |
|-------------------------------------|--|-------------------------|----------------------|
|                                     |  | unter 14 Jahren<br>60 % | ab 14 Jahren<br>80 % |
| Baden-Württemberg                   | 345  | 207                     | 276                  |
| Bayern <sup>1)</sup>                | 341  | 205                     | 273                  |
| Berlin                              | 345  | 207                     | 276                  |
| Brandenburg                         | 331  | 199                     | 265                  |
| Bremen                              | 345  | 207                     | 276                  |
| Hamburg                             | 345  | 207                     | 276                  |
| Hessen                              | 345  | 207                     | 276                  |
| Mecklenburg-Vorpommern              | 331  | 199                     | 265                  |
| Niedersachsen                       | 345  | 207                     | 276                  |
| Nordrhein-Westfalen                 | 345  | 207                     | 276                  |
| Rheinland-Pfalz                     | 345  | 207                     | 276                  |
| Saarland                            | 345  | 207                     | 276                  |
| Sachsen                             | 331  | 199                     | 265                  |
| Sachsen-Anhalt                      | 331  | 199                     | 265                  |
| Schleswig-Holstein                  | 345  | 207                     | 276                  |
| Thüringen                           | 331  | 199                     | 265                  |
| <b>Durchschnitt Deutschland</b>     | <b>340</b>   | <b>204</b>              | <b>272</b>           |
| Früheres Bundesgebiet <sup>2)</sup> | 345  | 207                     | 276                  |
| Neue Länder                         | 331  | 199                     | 265                  |

1) In Bayern handelt es sich um den Mindestregelsatz.

2) Einschließlich Berlin insgesamt.

Quelle: Bekanntgaben der jeweiligen Bundesländer, Zusammenstellung durch das BMGS.

**Anhangtabelle II.2:**

**Durchschnittlicher Bedarf im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt  
in Euro/Monat  
(Stand 1. 1. 2005)**

| Typ der Bedarfsgemeinschaft                 | Regelsätze | Mehrbedarf | Kaltmiete | Heizkosten | Summe |
|---|------------|------------|-----------|------------|-------|
| Früheres Bundesgebiet einschließlich Berlin |            |            |           |            |       |
| Allein Lebende/r                            | 345        | -          | 276       | 47         | 668   |
| Ehepaar ohne Kind                           | 621        | -          | 355       | 64         | 1.040 |
| Ehepaar mit                                 |            |            |           |            |       |
| einem Kind                                  | 843        | -          | 420       | 71         | 1.334 |
| zwei Kindern                                | 1.065      | -          | 476       | 71         | 1.612 |
| drei Kindern                                | 1.287      | -          | 532       | 85         | 1.904 |
| Allein Erziehende/r mit                     |            |            |           |            |       |
| einem Kind unter 7 Jahren                   | 552        | 124        | 355       | 64         | 1.095 |
| zwei Kindern zw. 7 u. 14 J.                 | 828        | 124        | 420       | 71         | 1.443 |
| Neue Länder                                 |            |            |           |            |       |
| Allein Lebende/r                            | 331        | -          | 209       | 44         | 584   |
| Ehepaar ohne Kind                           | 596        | -          | 288       | 56         | 940   |
| Ehepaar mit                                 |            |            |           |            |       |
| einem Kind                                  | 809        | -          | 333       | 66         | 1.208 |
| zwei Kindern                                | 1.022      | -          | 375       | 75         | 1.472 |
| drei Kindern                                | 1.235      | -          | 418       | 77         | 1.730 |
| Allein Erziehende/r mit                     |            |            |           |            |       |
| einem Kind unter 7 Jahren                   | 530        | 119        | 288       | 56         | 993   |
| zwei Kindern zw. 7 u. 14 J.                 | 795        | 119        | 333       | 66         | 1.313 |

- = nichts vorhanden.

Quelle: Berechnungen des ISG.

**Anhangtabelle II.3:**

**Entwicklung des Nominal- und Realwerts der Eckregelsätze**

| Jahr                              | Eckregelsatz der Hilfe zum Lebensunterhalt |                                   | Preisindex <sup>1)</sup> für die Lebenshaltung ohne Wohnungsmieten (2000 = 100) | Realwert des Regelsatzes    |                  |
|-----------------------------------|--|-----------------------------------|---|-----------------------------|------------------|
|                                   | Jahresdurchschnitt in Euro                 | Veränderung gegenüber dem Vorjahr |   | in Preisen von 1991 in Euro | Index 1991 = 100 |
| <b>Früheres Bundesgebiet</b>      |  |                                   |   |                             |                  |
| 1991                              | 235  | 5,5%                              | 85,6  | 235                         | 100,0            |
| 1992                              | 251  | 6,7%                              | 88,8  | 242                         | 102,9            |
| 1993                              | 261  | 4,1%                              | 91,5  | 244                         | 103,8            |
| 1994                              | 265  | 1,6%                              | 93,7  | 242                         | 103,0            |
| 1995                              | 267  | 0,6%                              | 94,7  | 241                         | 102,5            |
| 1996                              | 270  | 1,1%                              | 95,7  | 241                         | 102,6            |
| 1997                              | 273  | 1,1%                              | 97,3  | 240                         | 102,1            |
| 1998                              | 276  | 0,9%                              | 98,1  | 240                         | 102,2            |
| 1999 <sup>1)</sup>                | 278  | 0,7%                              | 98,5  | 241                         | 102,5            |
| 2000                              | 280  | 0,9%                              | 100,0   | 240                         | 101,9            |
| 2001                              | 284  | 1,4%                              | 102,1   | 238                         | 101,1            |
| 2002                              | 289  | 1,8%                              | 103,8   | 238                         | 101,3            |
| 2003 <sup>2)</sup>                | 294  | 1,7%                              | 104,3   | 241                         | 102,5            |
| 2004                              | 295  | 0,3%                              | 106,0   | 238                         | 101,3            |
| <b>Neue Länder und Berlin-Ost</b> |  |                                   |   |                             |                  |
| 1991                              | 216  | 5,8%                              | 82,5  | 216                         | 100,0            |
| 1992                              | 239  | 10,5%                             | 86,8  | 227                         | 105,0            |
| 1993                              | 253  | 5,9%                              | 90,9  | 230                         | 106,2            |
| 1994                              | 256  | 1,3%                              | 93,3  | 227                         | 104,8            |
| 1995                              | 258  | 0,5%                              | 94,7  | 224                         | 103,8            |
| 1996                              | 261  | 1,2%                              | 95,7  | 225                         | 103,9            |
| 1997                              | 264  | 1,2%                              | 97,6  | 223                         | 103,1            |
| 1998                              | 266  | 0,8%                              | 98,6  | 222                         | 102,8            |
| 1999 <sup>1)</sup>                | 268  | 0,8%                              | 98,7  | 224                         | 103,5            |
| 2000                              | 270  | 1,0%                              | 100,0   | 223                         | 103,2            |
| 2001                              | 274  | 1,3%                              | 102,7   | 220                         | 101,8            |
| 2002                              | 279  | 1,8%                              | 104,1   | 221                         | 102,3            |
| 2003 <sup>2)</sup>                | 284  | 1,8%                              | 104,3   | 225                         | 103,8            |
| 2004                              | 285  | 0,4%                              | 106,0   | 222                         | 102,6            |

1) Bis 1998: Preisindex für die Lebenshaltung eines 2-Personen-Haushalts von Renten- und Sozialhilfeempfängern, ab 1999: Preisindex für die Lebenshaltung aller Haushalte.

2) Ab 2003: Index für Deutschland insgesamt.

Quelle: Grundinformationen und Daten zur Sozialhilfe (BMGS)

Anhangtabelle II.4:

**Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt zum Jahresende 1963-2003**

| Jahr                         | Lfd. Hilfe<br>zum Lebens-<br>unterhalt | Davon                    |                                     | Lfd. Hilfe<br>zum Lebens-<br>unterhalt | Davon                    |                                     |
|------------------------------|--|--------------------------|-------------------------------------|--|--------------------------|-------------------------------------|
|                              |  | in<br>Einrichtun-<br>gen | außerhalb<br>von Einrich-<br>tungen |  | in<br>Einrichtun-<br>gen | außerhalb<br>von Einrich-<br>tungen |
|                              | Anzahl in 1.000                        |                          |                                     | Veränderung zum Vorjahr in %           |                          |                                     |
| <b>Früheres Bundesgebiet</b> |  |                          |                                     |  |                          |                                     |
| 1963                         | -                                      | -                        | 584                                 | -                                      | -                        | x                                   |
| 1964                         | -                                      | -                        | 560                                 | -                                      | -                        | - 4                                 |
| 1965                         | -                                      | -                        | 522                                 | -                                      | -                        | - 7                                 |
| 1966                         | -                                      | -                        | 540                                 | -                                      | -                        | + 3                                 |
| 1967                         | -                                      | -                        | 544                                 | -                                      | -                        | + 1                                 |
| 1968                         | -                                      | -                        | 521                                 | -                                      | -                        | - 4                                 |
| 1969                         | -                                      | -                        | 510                                 | -                                      | -                        | - 2                                 |
| 1970                         | -                                      | -                        | 528                                 | -                                      | -                        | + 4                                 |
| 1971                         | -                                      | -                        | 582                                 | -                                      | -                        | + 10                                |
| 1972                         | -                                      | -                        | 625                                 | -                                      | -                        | + 7                                 |
| 1973                         | -                                      | -                        | 676                                 | -                                      | -                        | + 8                                 |
| 1974                         | -                                      | -                        | 768                                 | -                                      | -                        | + 14                                |
| 1975                         | -                                      | -                        | 852                                 | -                                      | -                        | + 11                                |
| 1976                         | -                                      | -                        | 905                                 | -                                      | -                        | + 6                                 |
| 1977                         | -                                      | -                        | 948                                 | -                                      | -                        | + 5                                 |
| 1978                         | -                                      | -                        | 908                                 | -                                      | -                        | - 4                                 |
| 1979                         | -                                      | -                        | 852                                 | -                                      | -                        | - 6                                 |
| 1980                         | -                                      | -                        | 851                                 | -                                      | -                        | 0                                   |
| 1981 <sup>1)</sup>           | -                                      | -                        | 847                                 | -                                      | -                        | - 1                                 |
| 1982                         | -                                      | -                        | 1.025                               | -                                      | -                        | + 21                                |
| 1983 <sup>1)</sup>           | -                                      | -                        | 1.141                               | -                                      | -                        | + 11                                |
| 1984                         | -                                      | -                        | 1.217                               | -                                      | -                        | + 7                                 |
| 1985 <sup>1)</sup>           | -                                      | -                        | 1.398                               | -                                      | -                        | + 15                                |
| 1986                         | -                                      | -                        | 1.468                               | -                                      | -                        | + 5                                 |
| 1987                         | -                                      | -                        | 1.552                               | -                                      | -                        | + 6                                 |
| 1988                         | 1.671                                  | 51                       | 1.619                               | x                                      | x                        | + 4                                 |
| 1989                         | 1.795                                  | 57                       | 1.737                               | + 7                                    | + 12                     | + 7                                 |
| 1990                         | 1.832                                  | 60                       | 1.772                               | + 2                                    | + 4                      | + 2                                 |
| 1991                         | 1.875                                  | 57                       | 1.819                               | + 2                                    | - 5                      | + 3                                 |
| 1992                         | 2.108                                  | 58                       | 2.050                               | + 12                                   | + 3                      | + 13                                |
| 1993                         | 2.208                                  | 46                       | 2.162                               | + 5                                    | - 21                     | + 6                                 |
| 1994 <sup>2)</sup>           | 2.052                                  | 35                       | 2.017                               | - 7                                    | - 25                     | - 7                                 |
| 1995 <sup>3)</sup>           | 2.270                                  | 29                       | 2.241                               | + 11                                   | - 17                     | + 11                                |
| 1996 <sup>4)</sup>           | 2.410                                  | 21                       | 2.389                               | + 6                                    | - 27                     | + 7                                 |
| 1997                         | 2.530                                  | 19                       | 2.511                               | + 5                                    | - 11                     | + 5                                 |
| 1998                         | 2.485                                  | 18                       | 2.467                               | - 2                                    | - 3                      | - 2                                 |
| 1999                         | 2.393                                  | 13                       | 2.380                               | - 4                                    | - 27                     | - 4                                 |
| 2000                         | 2.268                                  | 12                       | 2.256                               | - 5                                    | - 11                     | - 5                                 |

- Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite -

| Jahr                              | Lfd. Hilfe<br>zum Lebens-<br>unterhalt | Davon                 |                                     | Lfd. Hilfe<br>zum Lebens-<br>unterhalt | Davon                 |                                     |
|-----------------------------------|--|-----------------------|-------------------------------------|--|-----------------------|-------------------------------------|
|                                   |  | in Einrichtun-<br>gen | außerhalb<br>von Einrich-<br>tungen |  | in Einrichtun-<br>gen | außerhalb<br>von Einrich-<br>tungen |
|                                   | Anzahl in 1.000                        |                       |                                     | Veränderung zum Vorjahr in %           |                       |                                     |
| <b>Neue Länder und Berlin-Ost</b> |  |                       |                                     |  |                       |                                     |
| 1991                              | 254                                    | 37                    | 217                                 | x                                      | x                     | x                                   |
| 1992                              | 330                                    | 41                    | 289                                 | + 30                                   | + 12                  | + 33                                |
| 1993                              | 321                                    | 33                    | 288                                 | - 3                                    | - 20                  | - 1                                 |
| 1994 <sup>2)</sup>                | 257                                    | 16                    | 241                                 | - 20                                   | - 51                  | - 16                                |
| 1995                              | 286                                    | 11                    | 275                                 | + 11                                   | - 32                  | + 14                                |
| 1996                              | 314                                    | 8                     | 306                                 | + 10                                   | - 30                  | + 11                                |
| 1997                              | 389                                    | 7                     | 382                                 | + 24                                   | - 9                   | + 25                                |
| 1998                              | 418                                    | 6                     | 412                                 | + 7                                    | - 15                  | + 8                                 |
| 1999                              | 419                                    | 6                     | 413                                 | + 0                                    | + 3                   | + 0                                 |
| 2000                              | 426                                    | 5                     | 421                                 | + 2                                    | - 24                  | + 2                                 |
| <b>Deutschland</b>                |  |                       |                                     |  |                       |                                     |
| 1991                              | 2.129                                  | 93                    | 2.036                               | x                                      | x                     | x                                   |
| 1992                              | 2.438                                  | 99                    | 2.339                               | + 14                                   | + 6                   | + 15                                |
| 1993                              | 2.529                                  | 79                    | 2.450                               | + 4                                    | - 20                  | + 5                                 |
| 1994 <sup>2)</sup>                | 2.308                                  | 51                    | 2.258                               | - 9                                    | - 36                  | - 8                                 |
| 1995 <sup>3)</sup>                | 2.555                                  | 40                    | 2.516                               | + 11                                   | - 21                  | + 11                                |
| 1996 <sup>4)</sup>                | 2.724                                  | 29                    | 2.695                               | + 7                                    | - 28                  | + 7                                 |
| 1997                              | 2.919                                  | 26                    | 2.893                               | + 7                                    | - 11                  | + 7                                 |
| 1998                              | 2.903                                  | 24                    | 2.879                               | - 1                                    | - 6                   | 0                                   |
| 1999                              | 2.812                                  | 19                    | 2.792                               | - 3                                    | - 19                  | - 3                                 |
| 2000                              | 2.694                                  | 16                    | 2.677                               | - 4                                    | - 15                  | - 4                                 |
| 2001 <sup>5)</sup>                | 2.715                                  | 17                    | 2.699                               | + 1                                    | + 1                   | + 1                                 |
| 2002                              | 2.776                                  | 19                    | 2.757                               | + 2                                    | + 13                  | + 2                                 |
| 2003                              | 2.828                                  | 17                    | 2.811                               | + 2                                    | - 11                  | + 2                                 |

- Angaben nicht vorhanden.

X Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll.

1) Die Hilfeempfänger wurden aufgrund einer 20% Stichprobe ermittelt.

2) Aufgrund des Asylbewerberleistungsgesetzes sind die Sozialhilfeempfängerzahlen gesunken. Die Neustrukturierung der Sozialhilfestatistik hat darüber hinaus zu einer Untererfassung geführt, die korrigiert wurde.

3) Hilfe zum Lebensunterhalt: Die Daten weisen eine geringfügige Untererfassung auf (Bremen und Bremerhaven).

4) Zahlen nachträglich aufgrund von Nachmeldungen durch das Statistische Bundesamt revidiert.

5) Aufgrund der Gebietsreform in Berlin werden ab 2001 nur noch Daten für Deutschland insgesamt ausgewiesen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Sozialhilfestatistik

**Anhangtabelle II.5:**

**Haushalte von Empfängern von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt  
außerhalb von Einrichtungen am Jahresende  
Sozialhilfequoten  
Deutschland**

| Haushaltstyp   | 1996   | 1997 | 1998 | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 |
|--|--|------|------|------|------|------|------|------|
|  | Anteil an allen entsprechenden Privathaushalten in % |      |      |      |      |      |      |      |
| Haushalte insgesamt  | 3,8  | 4,0  | 4,0  | 3,9  | 3,8  | 3,8  | 3,8  | 3,7  |
| darunter:  |  |      |      |      |      |      |      |      |
| Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren                             | 0,8  | 0,9  | 0,9  | 0,9  | 0,8  | 0,9  | 0,9  | 0,8  |
| Ehepaare mit Kind(ern) unter 18 Jahren                           | 2,3  | 2,4  | 2,3  | 2,1  | 1,9  | 1,9  | 2,0  | 2,3  |
| davon mit ... Kind(ern)  |  |      |      |      |      |      |      |      |
| 1  | 1,8  | 1,9  | 1,8  | 1,6  | 1,5  | 1,6  | 1,7  | 2,0  |
| 2  | 2,0  | 2,1  | 1,9  | 1,7  | 1,5  | 1,5  | 1,6  | 1,8  |
| 3 und mehr   | 4,8  | 5,1  | 4,9  | 4,6  | 4,2  | 4,2  | 4,2  | 4,7  |
| Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren   | 1,1  | 1,2  | 1,2  | 1,0  | 1,0  | 1,0  | 1,0  | 1,0  |
| Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kind(ern) unter 18 Jahren | 4,5  | 4,9  | 5,4  | 5,0  | 4,7  | 4,8  | 4,7  | 5,0  |
| davon mit ... Kind(ern)  |  |      |      |      |      |      |      |      |
| 1  | 3,7  | 4,2  | 4,5  | 3,8  | 3,5  | 3,7  | 3,7  | 4,0  |
| 2  | 5,0  | 5,1  | 6,0  | 6,0  | 5,9  | 5,7  | 5,4  | 5,5  |
| 3 und mehr   | 10,3   | 10,1 | 12,9 | 12,0 | 13,3 | 13,5 | 12,1 | 12,5 |
| Allein Stehende insgesamt  | 4,4  | 4,9  | 4,9  | 4,8  | 4,6  | 4,5  | 4,5  | 4,1  |
| davon  |  |      |      |      |      |      |      |      |
| Männer   | 5,1  | 5,6  | 5,6  | 5,4  | 5,2  | 5,1  | 5,2  | 5,0  |
| Frauen   | 4,0  | 4,4  | 4,4  | 4,3  | 4,1  | 4,0  | 4,0  | 3,5  |
| Allein Erziehende insgesamt mit Kind(ern) unter 18 Jahren        | 24,0   | 25,0 | 25,4 | 24,6 | 24,0 | 23,5 | 23,5 | 23,7 |
| davon mit ... Kind(ern)  |  |      |      |      |      |      |      |      |
| 1  | 20,4   | 21,2 | 21,3 | 20,6 | 20,1 | 19,6 | 19,5 | 19,6 |
| 2  | 28,2   | 29,4 | 30,3 | 28,7 | 28,0 | 27,6 | 27,9 | 28,3 |
| 3 und mehr   | 43,2   | 43,3 | 43,9 | 45,1 | 42,7 | 42,7 | 44,8 | 46,5 |
| Allein erziehende Männer mit Kind(ern) unter 18 Jahren           | 5,7  | 6,0  | 6,2  | 6,3  | 6,0  | 5,5  | 5,8  | 6,1  |
| davon mit ... Kind(ern)  |  |      |      |      |      |      |      |      |
| 1  | 4,5  | 4,9  | 5,1  | 5,2  | 5,1  | 4,6  | 4,9  | 5,2  |
| 2  | 7,8  | 7,6  | 7,8  | 7,5  | 6,8  | 7,2  | 7,5  | 8,5  |
| 3 und mehr   | 13,3   | 14,7 | 15,7 | 16,5 | 15,6 | 10,9 | 11,6 | 10,6 |
| Allein erziehende Frauen mit (Kind)ern unter 18 Jahren           | 26,7   | 27,8 | 28,1 | 27,1 | 26,4 | 26,2 | 26,1 | 26,3 |
| davon mit ... Kind(ern)  |  |      |      |      |      |      |      |      |
| 1  | 23,0   | 23,9 | 23,9 | 22,9 | 22,3 | 22,2 | 21,9 | 22,0 |
| 2  | 30,5   | 32,2 | 32,9 | 31,2 | 30,7 | 30,0 | 30,2 | 30,5 |
| 3 und mehr   | 46,4   | 45,9 | 46,3 | 47,4 | 44,8 | 46,3 | 48,4 | 51,0 |

Quelle: Statistisches Bundesamt, Sozialhilfestatistik

**Anhangtabelle II.6:**

**Kinder in Familien mit Bezug laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am Jahresende 2003 - Deutschland**

| Typ der Bedarfsgemeinschaft | Kinder unter 18 Jahren |        | <i>Davon:</i>   |        |                     |        |
|-----------------------------|------------------------|--------|-----------------|--------|---------------------|--------|
|                             | Anzahl                 | Anteil | deutsche Kinder |        | ausländische Kinder |        |
|                             |                        |        | Anzahl          | Anteil | Anzahl              | Anteil |
| (Ehe-) Paare mit Kindern    | 380.476                | 35,3%  | 259.325         | 29,9%  | 121.151             | 57,0%  |
| <i>darunter:</i>            |                        |        |                 |        |                     |        |
| mit 1 Kind                  | 80.539                 | 7,5%   | 56.860          | 6,6%   | 23.679              | 11,1%  |
| mit 2 Kindern               | 121.402                | 11,3%  | 79.692          | 9,2%   | 41.710              | 19,6%  |
| mit 3 oder mehr Kindern     | 178.535                | 16,5%  | 122.773         | 14,2%  | 55.762              | 26,2%  |
| Allein Erziehende           | 595.423                | 55,2%  | 521.996         | 60,2%  | 73.427              | 34,6%  |
| <i>darunter:</i>            |                        |        |                 |        |                     |        |
| mit 1 Kind                  | 202.631                | 18,8%  | 174.842         | 20,2%  | 27.789              | 13,1%  |
| mit 2 Kindern               | 222.960                | 20,7%  | 187.040         | 21,6%  | 35.920              | 16,9%  |
| mit 3 oder mehr Kindern     | 169.832                | 15,7%  | 160.114         | 18,5%  | 9.718               | 4,6%   |
| Sonstige Haushalte          | 103.026                | 9,5%   | 85.153          | 9,8%   | 17.873              | 8,4%   |
| Insgesamt                   | 1.078.925              | 100%   | 866.474         | 100%   | 212.451             | 100%   |

Quelle: Statistisches Bundesamt, Sozialhilfestatistik sowie Berechnungen des BMGS

**Anhangtabelle II.7:**

**Arbeitslosenanteile an den Erwerbspersonen insgesamt und bei den Beziehern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen - Deutschland 1995 - 2003**

| Jahr               | Arbeitslose |  |                                     | Arbeitslos gemeldete Sozialhilfeempfänger <sup>1)</sup> |         |           |        |                                    |
|--------------------|-------------|--|-------------------------------------|---|---------|-----------|--------|------------------------------------|
|                    | Anzahl      | Anteil an allen abhängigen zivilen Erwerbspersonen | Veränderung der Anzahl ggü. Vorjahr | Männer  | Frauen  | insgesamt | Anteil | Veränderung insgesamt ggü. Vorjahr |
| 1995               | 3.611.921   | 9,4%   | -2,3%                               | 274.127   | 192.585 | 466.712   | 30,9%  | x                                  |
| 1996 <sup>2)</sup> | 3.965.064   | 10,4%  | 9,8%                                | 339.716   | 240.768 | 580.484   | 35,3%  | 24,4%                              |
| 1997               | 4.384.456   | 11,4%  | 10,6%                               | 401.792   | 300.686 | 702.478   | 39,4%  | 21,0%                              |
| 1998               | 4.279.287   | 11,1%  | -2,4%                               | 399.776   | 309.550 | 709.326   | 40,2%  | 1,0%                               |
| 1999               | 4.099.209   | 10,5%  | -4,2%                               | 385.111   | 305.154 | 690.265   | 40,6%  | -2,7%                              |
| 2000               | 3.888.652   | 9,6%   | -5,1%                               | 355.355   | 288.882 | 644.237   | 39,8%  | -6,7%                              |
| 2001               | 3.851.636   | 9,4%   | -1,0%                               | 375.382   | 307.106 | 682.488   | 41,8%  | 5,9%                               |
| 2002               | 4.060.317   | 9,8%   | 5,4%                                | 401.436   | 330.642 | 732.078   | 43,5%  | 7,3%                               |
| 2003               | 4.376.767   | 10,5%  | 7,8%                                | 452.605   | 383.797 | 836.402   | 47,0%  | 14,3%                              |

x Tabellenfach gesperrt, weil Angabe nicht sinnvoll.

1) Im Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

2) Zahlen nachträglich aufgrund von Nachmeldungen durch das Statistische Bundesamt revidiert.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Sozialhilfestatistik bzw. Statistisches Jahrbuch 2003 sowie Berechnungen des BMGS



Anhangtabelle II.8:

**Empfänger/-innen von Hilfe in besonderen Lebenslagen  
im Laufe des Jahres 1963 - 2003**

| Jahr                         | Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt <sup>1)</sup> | Darunter         |   |  | Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt <sup>1)</sup> | Darunter         |   |  |
|------------------------------|---|------------------|---|--|---|------------------|---|--|
|                              |   | Hilfe zur Pflege | Eingliederungshilfe für behinderte Menschen | Hilfe bei Krankheit, sonstige Hilfen <sup>2)</sup> |   | Hilfe zur Pflege | Eingliederungshilfe für behinderte Menschen | Hilfe bei Krankheit, sonstige Hilfen <sup>2)</sup> |
| Anzahl in 1.000              |   |                  |   |  | Veränderung zum Vorjahr in %                            |                  |   |  |
| <b>Früheres Bundesgebiet</b> |   |                  |   |  |   |                  |   |  |
| 1963                         | 814   | 165              | 58  | 293  | x   | x                | x   | x  |
| 1964                         | 832   | 195              | 75  | 288  | + 2,3   | + 18,2           | + 29,8                                      | - 1,5  |
| 1965                         | 862   | 209              | 84  | 304  | + 3,6   | + 7,1            | + 12,5                                      | + 5,6  |
| 1966                         | 895   | 218              | 98  | 320  | + 3,7   | + 4,3            | + 16,2                                      | + 5,2  |
| 1967                         | 925   | 226              | 101   | 343  | + 3,4   | + 3,4            | + 2,7                                       | + 7,3  |
| 1968                         | 942   | 233              | 105   | 357  | + 1,7   | + 3,1            | + 4,6                                       | + 3,9  |
| 1969                         | 946   | 239              | 109   | 347  | + 0,4   | + 2,8            | + 3,6                                       | - 2,7  |
| 1970                         | 965   | 260              | 120   | 349  | + 2,1   | + 8,6            | + 9,9                                       | + 0,5  |
| 1971                         | 979   | 289              | 120   | 360  | + 1,5   | + 11,2           | - 0,2                                       | + 3,1  |
| 1972                         | 1.025   | 315              | 129   | 384  | + 4,7   | + 9,1            | + 7,8                                       | + 6,8  |
| 1973                         | 1.064   | 335              | 135   | 400  | + 3,8   | + 6,1            | + 4,5                                       | + 4,0  |
| 1974                         | 1.126   | 366              | 138   | 425  | + 5,8   | + 9,3            | + 2,7                                       | + 6,4  |
| 1975                         | 1.147   | 402              | 128   | 433  | + 1,9   | + 9,9            | - 7,9                                       | + 1,8  |
| 1976                         | 1.123   | 413              | 140   | 414  | - 2,1   | + 2,7            | + 9,4                                       | - 4,3  |
| 1977                         | 1.098   | 425              | 154   | 390  | - 2,2   | + 2,9            | + 10,7                                      | - 5,9  |
| 1978                         | 1.079   | 429              | 169   | 371  | - 1,8   | + 0,9            | + 9,7                                       | - 4,9  |
| 1979                         | 1.080   | 442              | 180   | 364  | + 0,2   | + 3,1            | + 6,1                                       | - 1,6  |
| 1980                         | 1.125   | 463              | 194   | 377  | + 4,1   | + 4,7            | + 8,1                                       | + 3,3  |
| 1981 <sup>3)</sup>           | 1.080   | 451              | 191   | 353  | - 4,0   | - 2,6            | - 1,6                                       | - 6,3  |
| 1982                         | 1.061   | 469              | 196   | 328  | - 1,7   | + 4,0            | + 2,4                                       | - 6,9  |
| 1983 <sup>3)</sup>           | 1.016   | 461              | 194   | 297  | - 4,2   | - 1,7            | - 1,2                                       | - 9,6  |
| 1984                         | 1.047   | 459              | 209   | 305  | + 3,0   | - 0,4            | + 8,0                                       | + 2,9  |
| 1985 <sup>3)</sup>           | 1.108   | 467              | 224   | 343  | + 5,8   | + 1,8            | + 7,3                                       | + 12,4   |
| 1986                         | 1.196   | 491              | 235   | 393  | + 8,0   | + 5,1            | + 4,9                                       | + 14,5   |
| 1987                         | 1.256   | 507              | 246   | 432  | + 5,1   | + 3,3            | + 4,7                                       | + 9,8  |
| 1988                         | 1.348   | 525              | 263   | 491  | + 7,3   | + 3,6            | + 6,7                                       | + 13,7   |
| 1989                         | 1.404   | 535              | 277   | 526  | + 4,1   | + 1,8            | + 5,5                                       | + 7,2  |
| 1990                         | 1.510   | 546              | 290   | 618  | + 7,6   | + 2,0            | + 4,5                                       | + 17,5   |
| 1991                         | 1.544   | 543              | 302   | 651  | + 2,2   | - 0,5            | + 4,4                                       | + 5,3  |
| 1992                         | 1.630   | 528              | 312   | 737  | + 5,5   | - 2,8            | + 3,3                                       | + 13,3   |
| 1993                         | 1.661   | 518              | 323   | 772  | + 1,9   | - 1,8            | + 3,3                                       | + 4,7  |
| 1994 <sup>4)</sup>           | 1.083   | 436              | 297   | 306  | - 34,8  | - 15,8           | - 7,8                                       | - 60,4   |
| 1995 <sup>5)</sup>           | 1.256   | 456              | 334   | 426  | + 16,0  | + 4,6            | + 12,2                                      | + 39,3   |
| 1996                         | 1.211   | 339              | 343   | 474  | - 3,6   | - 25,8           | + 2,8                                       | + 11,3   |
| 1997                         | 1.233   | 277              | 371   | 539  | + 1,9   | - 18,3           | + 8,3                                       | + 13,7   |
| 1998                         | 1.200   | 248              | 405   | 507  | - 2,8   | - 10,4           | + 9,1                                       | - 6,0  |
| 1999                         | 1.219   | 267              | 407   | 497  | + 1,6   | + 7,7            | + 0,5                                       | - 1,9  |
| 2000                         | 1.266   | 289              | 423   | 524  | + 3,8   | + 8,1            | + 3,9                                       | + 5,3  |

- Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite -

| Jahr                              | Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt <sup>1)</sup> | Darunter         |   |  | Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt <sup>1)</sup> | Darunter         |   |  |
|-----------------------------------|---|------------------|---|--|---|------------------|---|--|
|                                   |   | Hilfe zur Pflege | Eingliederungshilfe für behinderte Menschen | Hilfe bei Krankheit, sonstige Hilfen <sup>2)</sup> |   | Hilfe zur Pflege | Eingliederungshilfe für behinderte Menschen | Hilfe bei Krankheit, sonstige Hilfen <sup>2)</sup> |
| Anzahl in 1.000                   |   |                  |   |  | Veränderung zum Vorjahr in %                            |                  |   |  |
| <b>Neue Länder und Berlin-Ost</b> |   |                  |   |  |   |                  |   |  |
| 1991                              | 167   | 112              | 22  | 12   | x   | x                | x   | x  |
| 1992                              | 240   | 147              | 33  | 39   | + 43,4  | + 31,1           | + 52,4                                      | +211,1   |
| 1993                              | 255   | 142              | 54  | 55   | + 6,1   | - 3,4            | + 63,7                                      | + 40,9   |
| 1994 <sup>4)</sup>                | 223   | 127              | 63  | 40   | - 12,3  | - 10,5           | + 16,3                                      | - 26,1   |
| 1995                              | 229   | 117              | 71  | 46   | + 2,4   | - 7,8            | + 13,2                                      | + 15,2   |
| 1996                              | 198   | 88               | 77  | 34   | - 13,2  | - 25,1           | + 7,6                                       | - 26,6   |
| 1997                              | 178   | 52               | 81  | 43   | - 10,3  | - 41,2           | + 6,2                                       | + 25,9   |
| 1998                              | 179   | 41               | 90  | 47   | + 0,5   | - 19,9           | + 10,0                                      | + 9,7  |
| 1999                              | 183   | 43               | 95  | 50   | + 2,3   | + 3,0            | + 6,4                                       | + 6,7  |
| 2000                              | 193   | 35               | 102   | 57   | + 5,6   | - 16,7           | + 6,9                                       | + 13,4   |
| <b>Deutschland</b>                |   |                  |   |  |   |                  |   |  |
| 1991                              | 1.711   | 655              | 324   | 663  | x   | x                | x   | x  |
| 1992                              | 1.870   | 675              | 346   | 776  | + 9,3   | + 3,0            | + 6,6                                       | + 17,0   |
| 1993                              | 1.915   | 660              | 377   | 827  | + 2,4   | - 2,1            | + 9,1                                       | + 6,5  |
| 1994 <sup>4)</sup>                | 1.306   | 563              | 360   | 346  | - 31,8  | - 14,7           | - 4,4                                       | - 58,1   |
| 1995 <sup>5)</sup>                | 1.485   | 574              | 405   | 473  | + 13,7  | + 1,8            | + 12,4                                      | + 36,5   |
| 1996                              | 1.409   | 426              | 420   | 508  | - 5,1   | - 25,7           | + 3,6                                       | + 7,5  |
| 1997                              | 1.411   | 328              | 453   | 582  | + 0,2   | - 23,0           | + 7,9                                       | + 14,5   |
| 1998                              | 1.378   | 289              | 495   | 554  | - 2,3   | - 11,9           | + 9,3                                       | - 4,8  |
| 1999                              | 1.402   | 310              | 503   | 548  | + 1,7   | + 7,1            | + 1,6                                       | - 1,1  |
| 2000                              | 1.459   | 324              | 525   | 581  | + 4,0   | + 4,7            | + 4,4                                       | + 6,0  |
| 2001 <sup>6)</sup>                | 1.498   | 332              | 555   | 576  | + 2,7   | + 2,3            | + 5,7                                       | - 0,8  |
| 2002                              | 1.559   | 313              | 578   | 626  | + 4,1   | - 5,5            | + 4,2                                       | + 8,6  |
| 2003                              | 1.611   | 323              | 593   | 650  | + 3,3   | + 3,1            | + 2,6                                       | + 4,0  |

x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll.

- 1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund von Meldungen erkennbar waren.
- 2) Sonstige Hilfen: Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung; vor 1996 auch: Hilfe bei Schwangerschaft.
- 3) Die Hilfeempfänger wurden aufgrund einer 20% Stichprobe ermittelt.
- 4) Aufgrund des Asylbewerberleistungsgesetzes sind die Sozialhilfeempfängerzahlen gesunken. Die Neustrukturierung der Sozialhilfestatistik hat darüber hinaus zu einer Unterefassung geführt, die für die HbL-Empfänger nicht korrigiert werden konnte.
- 5) Hilfe in besonderen Lebenslagen: Es liegen keine Daten für Bremen vor.
- 6) Aufgrund der Gebietsreform in Berlin werden ab 2001 nur noch Daten für Deutschland insgesamt ausgewiesen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Sozialhilfestatistik

**Anhangtabelle II.9:**

**Empfänger von Hilfe zur Pflege am Jahresende**

| Jahr                       | Insgesamt <sup>1)</sup> | Außerhalb von<br>Einrichtungen | In Einrichtungen |
|----------------------------|-------------------------|--------------------------------|------------------|
| Früheres Bundesgebiet      |                         |                                |                  |
| 1994                       | 352.798                 | 156.554                        | 200.067          |
| 1995                       | 295.193                 | 73.666                         | 221.934          |
| 1996                       | 235.807                 | 56.970                         | 178.984          |
| 1997                       | 211.463                 | 54.950                         | 156.636          |
| 1998                       | 190.003                 | 53.424                         | 136.759          |
| 1999                       | 216.328                 | 47.528                         | 168.938          |
| 2000                       | 232.937                 | 50.711                         | 182.342          |
| Neue Länder und Berlin-Ost |                         |                                |                  |
| 1994                       | 100.815                 | 32.700                         | 68.315           |
| 1995                       | 77.635                  | 11.426                         | 66.265           |
| 1996                       | 49.533                  | 9.417                          | 40.152           |
| 1997                       | 39.448                  | 9.446                          | 30.036           |
| 1998                       | 32.228                  | 8.778                          | 23.579           |
| 1999                       | 31.005                  | 9.088                          | 21.930           |
| 2000                       | 28.467                  | 8.086                          | 20.392           |
| Deutschland                |                         |                                |                  |
| 1994                       | 453.613                 | 189.254                        | 268.382          |
| 1995                       | 372.828                 | 85.092                         | 288.199          |
| 1996                       | 285.340                 | 66.387                         | 219.136          |
| 1997                       | 250.911                 | 64.396                         | 186.672          |
| 1998                       | 222.231                 | 62.202                         | 160.238          |
| 1999                       | 247.333                 | 56.616                         | 190.868          |
| 2000                       | 261.404                 | 58.797                         | 202.734          |
| 2001 <sup>2)</sup>         | 255.883                 | 60.514                         | 195.531          |
| 2002                       | 246.212                 | 59.801                         | 186.591          |
| 2003                       | 242.066                 | 55.405                         | 186.867          |

1) Mehrfachzählungen wurden soweit erkennbar ausgeschlossen.

2) Aufgrund der Gebietsreform in Berlin werden ab 2001 nur noch Daten für Deutschland insgesamt ausgewiesen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Sozialhilfestatistik

**Anhangtabelle II.10:**

**Eingliederungshilfe für behinderte Menschen  
außerhalb von und in Einrichtungen  
Deutschland**

| Jahr                                  | Empfänger während des Jahres |                                      | Reine Ausgaben in Euro |                                      |
|---------------------------------------|------------------------------|--------------------------------------|------------------------|--------------------------------------|
|                                       | insgesamt                    | Veränderung ggü.<br>dem Vorjahr in % | insgesamt              | Veränderung ggü.<br>dem Vorjahr in % |
| 1994                                  | 360.448                      |                                      | 5.792.665.211          |                                      |
| 1995                                  | 405.146                      | 12,4                                 | 6.170.674.409          | 6,5                                  |
| 1996                                  | 419.777                      | 3,6                                  | 6.426.499.441          | 4,2                                  |
| 1997                                  | 452.948                      | 7,9                                  | 6.883.114.877          | 7,1                                  |
| 1998                                  | 494.925                      | 9,3                                  | 7.207.950.854          | 4,7                                  |
| 1999                                  | 502.796                      | 1,6                                  | 7.753.960.415          | 7,6                                  |
| 2000                                  | 525.061                      | 4,4                                  | 8.321.601.509          | 7,3                                  |
| 2001                                  | 554.803                      | 5,7                                  | 8.772.438.117          | 5,4                                  |
| 2002                                  | 578.320                      | 4,2                                  | 9.070.902.876          | 3,4                                  |
| 2003                                  | 593.125                      | 2,6                                  | 9.599.780.269          | 5,8                                  |
| <i>nachrichtlich</i>                  |                              |                                      |                        |                                      |
| Steigerung von 1994 auf<br>2003 in %: |                              | 64,6                                 | 65,7                   |                                      |

Quelle: Statistisches Bundesamt, Sozialhilfestatistik sowie Berechnungen des BMGS

Anhangtabelle II.11:

**Langfristige Entwicklung der Sozialhilfeausgaben  
Zeitreihe 1991- 2002**

| Jahr                         | Ausgaben der Sozialhilfe (netto)            |                                 |                           |                                 |                                   |       |       |
|------------------------------|---|---------------------------------|---------------------------|---------------------------------|-----------------------------------|-------|-------|
|                              | insgesamt                                   |                                 | davon                     |                                 |                                   |       |       |
|                              |   |                                 | Hilfe zum Lebensunterhalt | Hilfe in besonderen Lebenslagen | darunter                          |       |       |
|                              | Eingliederungshilfe für behinderte Menschen | Hilfe zur Pflege                |                           |                                 | Hilfe bei Krankheit <sup>1)</sup> |       |       |
| Land                         | Mill. Euro                                  | Euro je Einwohner <sup>2)</sup> | Mill. Euro                |                                 |                                   |       |       |
| Deutschland                  |   |                                 |                           |                                 |                                   |       |       |
| 1991                         | 15.500                                      | 194                             | -                         | -                               | -                                 | -     | -     |
| 1992                         | 17.914                                      | 222                             | -                         | -                               | -                                 | -     | -     |
| 1993                         | 20.546                                      | 253                             | -                         | -                               | -                                 | -     | -     |
| 1994 <sup>3)</sup>           | 20.704                                      | 254                             | 7.158                     | 13.546                          | 5.793                             | 6.599 | 984   |
| 1995                         | 21.788                                      | 267                             | 8.021                     | 13.766                          | 6.171                             | 6.264 | 1.032 |
| 1996                         | 20.952                                      | 256                             | 8.379                     | 12.573                          | 6.426                             | 4.823 | 1.053 |
| 1997                         | 19.775                                      | 241                             | 9.003                     | 10.772                          | 6.883                             | 2.509 | 1.106 |
| 1998                         | 20.286                                      | 247                             | 9.297                     | 10.989                          | 7.208                             | 2.284 | 1.198 |
| 1999                         | 20.405                                      | 249                             | 8.859                     | 11.547                          | 7.754                             | 2.320 | 1.188 |
| 2000                         | 20.863                                      | 254                             | 8.721                     | 12.142                          | 8.322                             | 2.308 | 1.215 |
| 2001                         | 21.213                                      | 258                             | 8.524                     | 12.688                          | 8.772                             | 2.349 | 1.259 |
| 2002                         | 21.914                                      | 266                             | 8.761                     | 13.153                          | 9.071                             | 2.421 | 1.345 |
| Veränderung zum Vorjahr in % |   |                                 |                           |                                 |                                   |       |       |
| 1992                         | 15,6  | 14,7                            | -                         | -                               | -                                 | -     | -     |
| 1993                         | 14,7  | 13,9                            | -                         | -                               | -                                 | -     | -     |
| 1994 <sup>3)</sup>           | 0,8   | 0,5                             | x                         | x                               | x                                 | x     | x     |
| 1995                         | 5,2   | 4,9                             | 12,1                      | 1,6                             | 6,5                               | -5,1  | 4,9   |
| 1996                         | -3,8  | -4,1                            | 4,5                       | -8,7                            | 4,1                               | -23   | 2,0   |
| 1997                         | -5,6  | -5,8                            | 7,5                       | -14,3                           | 7,1                               | -48   | 5,0   |
| 1998                         | 2,6   | 2,6                             | 3,3                       | 2,0                             | 4,7                               | -8,9  | 8,4   |
| 1999                         | 0,6   | 0,5                             | -4,7                      | 5,1                             | 7,6                               | 1,6   | -0,9  |
| 2000                         | 2,2   | 2,1                             | -1,6                      | 5,2                             | 7,3                               | -0,5  | 2,2   |
| 2001                         | 1,7   | 1,5                             | -2,3                      | 4,5                             | 5,4                               | 1,8   | 3,7   |
| 2002                         | 3,3   | 3,1                             | 2,8                       | 3,7                             | 3,4                               | 3,1   | 6,8   |
| 2002 nach Ländern            |   |                                 |                           |                                 |                                   |       |       |
| Baden-Württemberg            | 1.836                                       | 173                             | 696                       | 1.140                           | 711                               | 270   | 121   |
| Bayern                       | 2.528                                       | 205                             | 730                       | 1.799                           | 1.314                             | 313   | 145   |
| Berlin                       | 1.775                                       | 523                             | 886                       | 888                             | 476                               | 213   | 176   |
| Brandenburg                  | 488   | 189                             | 175                       | 312                             | 261                               | 25    | 22    |
| Bremen                       | 397   | 601                             | 204                       | 193                             | 115                               | 36    | 34    |
| Hamburg                      | 912   | 528                             | 392                       | 520                             | 276                               | 122   | .99   |
| Hessen                       | 1.881                                       | 309                             | 801                       | 1.080                           | 709                               | 216   | 127   |
| Mecklenburg-Vorpommern       | 377   | 215                             | 163                       | 214                             | 172                               | 18    | 18    |
| Niedersachsen                | 2.349                                       | 295                             | 924                       | 1.426                           | 1.075                             | 183   | 127   |
| Nordrhein-Westfalen          | 5.597                                       | 310                             | 2.283                     | 3.314                           | 2.244                             | 689   | 293   |
| Rheinland-Pfalz              | 946   | 234                             | 295                       | 651                             | 480                               | 118   | 46    |
| Saarland                     | 308   | 289                             | 149                       | 159                             | 115                               | 24    | 14    |
| Sachsen                      | 644   | 147                             | 312                       | 331                             | 265                               | 33    | 27    |
| Sachsen-Anhalt               | 546   | 213                             | 232                       | 313                             | 255                               | 28    | 29    |
| Schleswig-Holstein           | 945   | 336                             | 387                       | 559                             | 386                               | 113   | 53    |
| Thüringen                    | 384   | 160                             | 130                       | 254                             | 216                               | 20    | 14    |
| nachrichtlich:               |   |                                 |                           |                                 |                                   |       |       |
| Westdeutschland ohne Berlin  | 17.701                                      | 271                             | 6.862                     | 10.839                          | 7.425                             | 2.084 | 1.060 |
| Ostdeutschland ohne Berlin   | 2.439                                       | 178                             | 1.013                     | 1.426                           | 1.170                             | 125   | 109   |

- Für die Jahre vor 1994 wurden hierzu keine Nettoausgaben ausgewiesen.

x Tabellenfach gesperrt, weil Angabe nicht sinnvoll.

1) Inkl. Hilfe bei Sterilisation und Hilfe zur Familienplanung, bis 1996 auch Schwangerschaftshilfe.

2) Bevölkerungsstand: jeweiliger Jahresdurchschnitt.

3) Am 1. November 1993 ist das Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) in Kraft getreten.



### **III. Lebenslagen von Familien und Kindern**





**Anhangtabelle III.1:**

**(Ehe-) Paare und allein Erziehende mit Kindern unter 18 Jahren nach Höhe des Haushaltsnettoeinkommens 2003**

| Monatliches Haushaltsnettoeinkommen | Haushalte insgesamt | Familien:            |                        |                                 |                   |
|-------------------------------------|---------------------|----------------------|------------------------|---------------------------------|-------------------|
|                                     |                     | Paare mit einem Kind | Paare mit zwei Kindern | Paare mit drei und mehr Kindern | Allein Erziehende |
| unter 900 €                         | 8,2%                | /                    | /                      | 0,0%                            | /                 |
| 900-1.300 €                         | 12,7%               | 4,2%                 | /                      | 0,0%                            | 29,1%             |
| 1.300-1.500 €                       | 6,8%                | 4,0%                 | /                      | /                               | 14,7%             |
| 1.500-2.000 €                       | 15,1%               | 12,6%                | 4,4%                   | /                               | 24,9%             |
| 2.000-2.600 €                       | 15,0%               | 19,3%                | 12,3%                  | 12,8%                           | 15,1%             |
| 2.600-3.200 €                       | 11,5%               | 18,2%                | 19,3%                  | 11,7%                           | 6,5%              |
| 3.200-4.500 €                       | 15,8%               | 23,7%                | 31,9%                  | 33,4%                           | 4,2%              |
| über 4.500 €                        | 14,9%               | 17,8%                | 30,1%                  | 37,5%                           | 1,8%              |
| <b>zusammen</b>                     | <b>100,0%</b>       | <b>100,0%</b>        | <b>100,0%</b>          | <b>100,0%</b>                   | <b>100,0%</b>     |

/ Fallzahlen kleiner als 25.

Quelle: Fraunhofer Institut, EVS 1. Halbjahr 2003

**Anhangtabelle III.2:**

**Bedarfsgemeinschaften der Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen mit wichtigen anrechenbaren Einkommensanteilen am Jahresende 2003 - Deutschland**

| Typ der Bedarfsgemeinschaft            | Erwerbseinkommen | Lohnersatz-einkommen | Wohngeld     |
|--|------------------|----------------------|--------------|
| Ehepaare mit Kindern                   | 31,6%            | 33,5%                | 79,3%        |
| <i>darunter:</i>                       |                  |                      |              |
| mit 1 Kind                             | 30,1%            | 28,6%                | 77,8%        |
| mit 2 Kindern                          | 33,1%            | 33,1%                | 79,7%        |
| mit 3 oder mehr Kindern                | 32,1%            | 41,4%                | 80,9%        |
| Allein erziehende Frauen               | 20,1%            | 12,1%                | 84,7%        |
| <i>darunter:</i>                       |                  |                      |              |
| mit 1 Kind                             | 19,8%            | 13,1%                | 84,4%        |
| mit 2 Kindern                          | 22,1%            | 11,8%                | 85,2%        |
| mit 3 oder mehr Kindern                | 16,8%            | 8,6%                 | 85,2%        |
| <b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b> | <b>16,2%</b>     | <b>16,7%</b>         | <b>71,4%</b> |

Quelle: Statistisches Bundesamt, Sozialhilfestatistik sowie Berechnungen des BMGS



## **VI. Versorgung mit Wohnraum**



Anhangtabelle VI.1:

**Gebäudestruktur des Wohnungsbestandes**

|   | Früheres Bundesgebiet |               | Neue Länder  |               | Deutschland   |               |
|---|-----------------------|---------------|--------------|---------------|---------------|---------------|
|   | 1998                  | 2002          | 1998         | 2002          | 1998          | 2002          |
| <b>Wohneinheiten in Wohngebäuden</b><br>in Tausend                | <b>29.257</b>         | <b>30.622</b> | <b>7.290</b> | <b>7.638</b>  | <b>36.548</b> | <b>38.260</b> |
| davon nach Zahl der Wohneinheiten<br>im Gebäude und nach Baualter | in %                  |               |              |               |               |               |
| <b>1 und 2 Wohneinheiten</b>                                      | <b>47,9</b>           | <b>48,1</b>   | <b>34,2</b>  | <b>35,2</b>   | <b>45,2</b>   | <b>45,5</b>   |
| bis 1918  | 6,9                   | 6,7           | 12,6         | 11,7          | 8,0           | 7,7           |
| 1919 bis 1948   | 5,9                   | 5,8           | 9,8          | 8,9           | 6,7           | 6,4           |
| 1949 bis 1978   | 24,1                  | 22,7          | 4,9          | 5,1           | 20,3          | 19,2          |
| 1979 bis 1990   | 7,5                   | 7,5           | 3,1          | 3,1           | 6,6           | 6,6           |
| 1991 bis 1998   | 3,6                   | <sup>1)</sup> | 3,8          | <sup>1)</sup> | 3,6           | <sup>1)</sup> |
| 1991 bis 2000   | x                     | 4,9           | x            | 6,0           | x             | 5,2           |
| 2001 und später   | x                     | 0,5           | x            | 0,4           | x             | 0,5           |
| <b>3 und mehr Wohneinheiten</b>                                   | <b>52,1</b>           | <b>51,9</b>   | <b>65,8</b>  | <b>64,8</b>   | <b>54,8</b>   | <b>54,5</b>   |
| bis 1918  | 6,4                   | 6,1           | 13,7         | 12,1          | 7,9           | 7,3           |
| 1919 bis 1948   | 6,0                   | 5,6           | 9,7          | 9,9           | 6,8           | 6,5           |
| 1949 bis 1978   | 29,6                  | 29,2          | 22,8         | 21,9          | 28,2          | 27,7          |
| 1979 bis 1990   | 5,6                   | 5,9           | 14,4         | 13,5          | 7,4           | 7,4           |
| 1991 bis 1998   | 4,4                   | <sup>1)</sup> | 5,2          | <sup>1)</sup> | 4,5           | <sup>1)</sup> |
| 1991 bis 2000   | x                     | 4,8           | x            | 6,9           | x             | 5,2           |
| 2001 und später   | x                     | 0,3           | x            | 0,3           | x             | 0,3           |

x Tabellenfach gesperrt, da Angaben nicht sinnvoll.

1) Die Angaben werden nicht gesondert ausgewiesen, da sie im Zeitintervall 1991 - 2000 enthalten sind.

Quelle: Eigene Berechnungen des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen aus der Wohnungsstichprobe 1993 sowie der Zusatzerhebung zum Mikrozensus 1998; Eigene Berechnungen des BBR zur Sonderauswertung des Statistischen Bundesamtes aus der Zusatzerhebung zum Mikrozensus 2002

**Anhangtabelle VI.2:**

**Eigentümerquote<sup>1)</sup> nach Haushaltsgröße**

|                            | Früheres Bundesgebiet |             |             | Neue Länder |             |             | Deutschland |             |             |
|----------------------------|-----------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
|                            | 1993                  | 1998        | 2002        | 1993        | 1998        | 2002        | 1993        | 1998        | 2002        |
| <b>Haushalte insgesamt</b> | <b>41,8</b>           | <b>43,6</b> | <b>45,1</b> | <b>26,1</b> | <b>31,6</b> | <b>34,7</b> | <b>38,8</b> | <b>41,4</b> | <b>43,2</b> |
| Zahl der Personen          |                       |             |             |             |             |             |             |             |             |
| 1 Person                   | 23,4                  | 27,2        | 28,8        | 13,2        | 14,8        | 16,5        | 21,6        | 25,1        | 26,6        |
| 2 Personen                 | 44,7                  | 50,1        | 51,9        | 28,5        | 32,6        | 36,6        | 41,6        | 46,8        | 49,0        |
| 3 Personen                 | 51,2                  | 51,6        | 52,5        | 29,6        | 41,1        | 48,6        | 46,5        | 49,3        | 51,7        |
| 4 Personen                 | 58,0                  | 57,6        | 60,7        | 34,9        | 49,6        | 60,0        | 52,9        | 56,0        | 60,6        |
| 5 u.m. Personen            | 61,0                  | 58,4        | 60,4        | 44,7        | 55,4        | 61,3        | 58,6        | 58,0        | 60,5        |

1) Eigentümerhaushalte in % der Wohnungsinhaberhaushalte (Eigentümer- und Hauptmieterhaushalte); bezieht man auch die Untermieter ein, ergeben sich 1998 für Haushalte insgesamt Eigentümerquoten von 42,6% / 31,0% / 40,5% (alte/neue Länder/Deutschland) und 2002 für Haushalte insgesamt Eigentümerquoten von 44,1% / 33,8% / 42,2% (alte/neue Länder/Deutschland).

Quelle: Eigene Berechnungen des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen aus der Wohnungsstichprobe 1993 sowie der Zusatzerhebung zum Mikrozensus 1998; Eigene Berechnungen des BBR zur Sonderauswertung des Statistischen Bundesamtes aus der Zusatzerhebung zum Mikrozensus 2002

**Anhangtabelle VI.3:**

**Wohnflächenversorgung nach Haushaltsgröße**

|                              | Wohnfläche je Haushalt in qm |              |              |             |              |              |              |              |              |
|------------------------------|------------------------------|--------------|--------------|-------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
|                              | Früheres Bundesgebiet        |              |              | Neue Länder |              |              | Deutschland  |              |              |
|                              | 1993                         | 1998         | 2002         | 1993        | 1998         | 2002         | 1993         | 1998         | 2002         |
| <b>Eigentümer-Haushalte</b>  | <b>113,1</b>                 | <b>115,4</b> | <b>118,0</b> | <b>97,6</b> | <b>100,3</b> | <b>104,1</b> | <b>111,1</b> | <b>113,2</b> | <b>116,0</b> |
| Zahl der Personen            |                              |              |              |             |              |              |              |              |              |
| 1 Person                     | 87,4                         | 91,4         | 93,8         | 78,9        | 80,0         | 84,3         | 86,5         | 90,2         | 92,8         |
| 2 Personen                   | 105,5                        | 111,2        | 115,2        | 89,3        | 92,7         | 97,3         | 103,5        | 108,7        | 112,7        |
| 3 Personen                   | 119,2                        | 124,7        | 128,1        | 102,3       | 106,2        | 110,9        | 116,9        | 121,3        | 124,6        |
| 4 Personen                   | 130,2                        | 134,6        | 137,2        | 110,6       | 114,4        | 119,9        | 127,4        | 131,0        | 134,3        |
| 5 u.m. Personen              | 146,7                        | 148,3        | 152,3        | 123,6       | 125,3        | 132,9        | 144,2        | 145,4        | 150,1        |
| <b>Hauptmieter-Haushalte</b> | <b>70,1</b>                  | <b>71,3</b>  | <b>72,4</b>  | <b>60,4</b> | <b>61,3</b>  | <b>62,6</b>  | <b>67,9</b>  | <b>69,1</b>  | <b>70,3</b>  |
| Zahl der Personen            |                              |              |              |             |              |              |              |              |              |
| 1 Person                     | 57,3                         | 58,7         | 59,8         | 48,4        | 50,7         | 52,5         | 55,6         | 57,2         | 58,4         |
| 2 Personen                   | 72,8                         | 75,4         | 77,1         | 60,8        | 62,8         | 65,7         | 70,0         | 72,4         | 74,4         |
| 3 Personen                   | 81,7                         | 84,2         | 86,4         | 66,8        | 70,2         | 74,3         | 77,4         | 80,6         | 83,6         |
| 4 Personen                   | 89,3                         | 91,4         | 94,6         | 73,9        | 78,0         | 84,4         | 84,7         | 88,4         | 92,8         |
| 5 u.m. Personen              | 96,1                         | 98,5         | 101,6        | 85,4        | 89,5         | 93,1         | 94,0         | 97,2         | 100,6        |

Quelle: Eigene Berechnungen des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen aus der Wohnungstichprobe 1993 sowie der Zusatzerhebung zum Mikrozensus 1998; Eigene Berechnungen des BBR zur Sonderauswertung des Statistischen Bundesamtes aus der Zusatzerhebung zum Mikrozensus 2002

**Anhangtabelle VI.4:**

**Wohnungsversorgung von Familien und Senioren**

|  | Eigentümerquote |             | qm Wohnfläche je Haushalt |              |             |             |
|--|-----------------|-------------|---------------------------|--------------|-------------|-------------|
|  |                 |             | Eigentümer                |              | Mieter      |             |
|  | 1998            | 2002        | 1998                      | 2002         | 1998        | 2002        |
| <b>Früheres Bundesgebiet</b>                             |                 |             |                           |              |             |             |
| Haushalte insgesamt                                      | <b>43,6</b>     | <b>45,1</b> | <b>115,4</b>              | <b>118,0</b> | <b>71,3</b> | <b>72,4</b> |
| Haushalte mit Kindern zusammen <sup>1)</sup>             | 46,4            | 49,0        | 132,0                     | 135,2        | 86,9        | 89,1        |
| davon nach Zahl der Kinder <sup>1)</sup>                 |                 |             |                           |              |             |             |
| 1 Kind   | 42,4            | 43,9        | 127,0                     | 129,9        | 82,1        | 83,9        |
| 2 Kinder   | 50,3            | 54,5        | 133,4                     | 136,3        | 90,3        | 93,2        |
| 3 u.m. Kinder  | 49,8            | 51,9        | 144,0                     | 148,6        | 98,0        | 100,4       |
| darunter allein Erziehende                               | -               | 32,4        | -                         | 123,4        | -           | 80,7        |
| Haushalte mit einem Haushaltsvorstand 65 Jahre und älter | 49,9            | 53,1        | 103,1                     | 106,5        | 67,6        | 69,2        |
| <b>Neue Länder</b>                                       |                 |             |                           |              |             |             |
| Haushalte insgesamt                                      | <b>31,8</b>     | <b>34,7</b> | <b>100,3</b>              | <b>104,1</b> | <b>61,3</b> | <b>62,6</b> |
| Haushalte mit Kindern zusammen <sup>1)</sup>             | 38,4            | 43,9        | 113,2                     | 118,1        | 73,2        | 77,0        |
| davon nach Zahl der Kinder <sup>1)</sup>                 |                 |             |                           |              |             |             |
| 1 Kind   | 36,5            | 41,6        | 110,0                     | 115,1        | 69,2        | 73,4        |
| 2 Kinder   | 41,3            | 48,6        | 115,3                     | 120,9        | 77,2        | 82,4        |
| 3 u.m. Kinder  | 40,5            | 44,7        | 125,2                     | 131,5        | 90,7        | 90,8        |
| darunter allein Erziehende                               | -               | 27,9        | -                         | 110,4        | -           | 71,9        |
| Haushalte mit einem Haushaltsvorstand 65 Jahre und älter | 27,0            | 29,8        | 85,2                      | 89,2         | 56,0        | 58,2        |
| <b>Deutschland</b>                                       |                 |             |                           |              |             |             |
| Haushalte insgesamt                                      | <b>41,4</b>     | <b>43,2</b> | <b>113,2</b>              | <b>116,0</b> | <b>69,1</b> | <b>70,3</b> |
| Haushalte mit Kindern zusammen <sup>1)</sup>             | 44,8            | 48,1        | 129,7                     | 132,3        | 83,8        | 86,7        |
| davon nach Zahl der Kinder <sup>1)</sup>                 |                 |             |                           |              |             |             |
| 1 Kind   | 41,0            | 43,4        | 123,4                     | 126,7        | 78,8        | 81,5        |
| 2 Kinder   | 48,6            | 53,6        | 130,4                     | 134,2        | 87,5        | 91,5        |
| 3 u.m. Kinder  | 48,6            | 51,2        | 142,1                     | 147,1        | 96,5        | 99,3        |
| darunter allein Erziehende                               | -               | 31,3        | -                         | 120,4        | -           | 78,3        |
| Haushalte mit einem Haushaltsvorstand 65 Jahre und älter | 45,7            | 48,8        | 101,2                     | 104,6        | 72,1        | 66,4        |

- Für 1998 keine vergleichbaren Angaben möglich.

1) Kinder bis unter 18 Jahre.

Quelle: Eigene Berechnungen des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen aus der Zusatzerhebung zum Mikrozensus 1998; Sonderauswertung des Statistischen Bundesamtes aus der Zusatzerhebung zum Mikrozensus 2002



Anhangtabelle VI.5:

**Mietenstruktur 2002**

|                              | Wohneinheiten nach Bruttokaltmiete 2002 von ... bis unter ... Euro je qm in % |             |             |             |             |             |             |              |
|------------------------------|---|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------|
|                              | unter 3,50  | 3,50 - 4,00 | 4,00 - 4,50 | 4,50 - 5,00 | 5,00 - 6,00 | 6,00 - 7,00 | 7,00 - 8,50 | 8,50 u. mehr |
| <b>Früheres Bundesgebiet</b> | 4,1   | 4,1         | 7,1         | 9,7         | 26,1        | 20,8        | 16,3        | 11,8         |
| <b>Neue Länder</b>           | 6,1   | 7,7         | 12,6        | 14,9        | 33,0        | 16,0        | 7,5         | 2,2          |
| <b>Deutschland</b>           | 4,6   | 4,9         | 8,3         | 10,9        | 27,6        | 19,7        | 14,3        | 9,6          |

Quelle: Sonderauswertung des Statistischen Bundesamtes aus der Zusatzerhebung zum Mikrozensus 2002

Anhangtabelle VI.6:

**Miethöhe nach Baualter 2002**

|                                | Bruttokaltmiete in Euro je qm |             |             |
|--------------------------------|-------------------------------|-------------|-------------|
|                                | Früheres Bundesgebiet         | Neue Länder | Deutschland |
| <b>insgesamt <sup>1)</sup></b> | 6,09                          | 5,29        | 5,93        |
| <b>nach Baualter:</b>          |                               |             |             |
| bis 1948                       | 5,69                          | 5,10        | 5,55        |
| 1949 bis 1978                  | 6,03                          | 5,18        | 5,92        |
| 1979 bis 1990                  | 6,48                          | 4,99        | 6,04        |
| 1991 bis 2000                  | 6,83                          | 6,43        | 6,73        |
| 2001 und später                | 7,24                          | 6,50        | 7,08        |

1) Reine Mietwohneinheiten in Wohngebäuden ohne Wohnheime. Für Hauptmieter allein betragen die Mieten in Euro 5,75 / 4,97 / 5,60 (früheres Bundesgebiet/neue Länder/Deutschland).

Quelle: Eigene Berechnungen des BBR zur Sonderauswertung des Statistischen Bundesamtes aus der Zusatzerhebung zum Mikrozensus 2002

**Anhangtabelle VI.7:**

**Eigentümerquote in % von Haushalten mit höheren Einkommen 2002**

|                                | Haushalte insgesamt | Personen im Haushalt |      |      |      |           |
|--------------------------------|---------------------|----------------------|------|------|------|-----------|
|                                |                     | 1                    | 2    | 3    | 4    | 5 u. mehr |
| <b>Früheres Bundesgebiet</b>   |                     |                      |      |      |      |           |
| Alle Haushalte                 | 45,1                | 28,8                 | 51,9 | 52,5 | 60,7 | 60,4      |
| Oberstes Quintil <sup>1)</sup> | 53,3                | 35,7                 | 65,3 | 71,4 | 81,5 | 84,5      |
| <b>Neue Länder</b>             |                     |                      |      |      |      |           |
| Alle Haushalte                 | 34,7                | 16,5                 | 36,6 | 48,6 | 60,0 | 61,3      |
| Oberstes Quintil <sup>1)</sup> | 44,5                | 20,4                 | 52,2 | 64,9 | 83,6 | 90,9      |
| <b>Deutschland</b>             |                     |                      |      |      |      |           |
| Alle Haushalte                 | 43,2                | 26,6                 | 49,0 | 51,7 | 60,6 | 60,5      |
| Oberstes Quintil <sup>1)</sup> | 52,5                | 34,5                 | 64,4 | 70,4 | 81,7 | 84,9      |

1) Oberstes Einkommensfünftel innerhalb der jeweiligen Haushaltsgrößengruppe (abgegrenzt für Deutschland insgesamt).

Quelle: Eigene Berechnungen des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen aus der Sonderauswertung des Statistischen Bundesamtes zur Zusatzerhebung zum Mikrozensus 2002. Da auf Grund vorgegebener Einkommensklassen die einzelnen Haushaltsgrößen in den Jahren 1998 und 2002 in unterschiedlichem Maße von den exakten Quintilsgrenzen abweichen können, sind die Angaben nicht unmittelbar mit denen des Armuts- und Reichtumsberichtes aus dem Jahr 2001 vergleichbar.

Anhangtabelle VI.8:

**Wohnflächenversorgung von Haushalten mit höheren Einkommen 2002**

|                                | <b>qm - Wohnfläche reicher Haushalte</b> |                             |       |       |       |           |
|--------------------------------|--|-----------------------------|-------|-------|-------|-----------|
|                                | <b>Haushalte insgesamt</b>               | <b>Personen im Haushalt</b> |       |       |       |           |
|                                |  | 1                           | 2     | 3     | 4     | 5 u. mehr |
| <b>Früheres Bundesgebiet</b>   |  |                             |       |       |       |           |
| Alle Haushalte                 | 93,0                                     | 69,6                        | 96,9  | 108,3 | 120,5 | 132,2     |
| Oberstes Quintil <sup>1)</sup> | 104,6                                    | 79,0                        | 119,5 | 128,8 | 153,7 | 170,6     |
| <b>Neue Länder</b>             |  |                             |       |       |       |           |
| Alle Haushalte                 | 77,0                                     | 57,8                        | 77,3  | 92,1  | 105,7 | 117,5     |
| Oberstes Quintil <sup>1)</sup> | 91,5                                     | 66,9                        | 101,6 | 108,4 | 136,4 | 149,4     |
| <b>Deutschland</b>             |  |                             |       |       |       |           |
| Alle Haushalte                 | 90,0                                     | 67,5                        | 93,2  | 104,8 | 117,9 | 130,6     |
| Oberstes Quintil <sup>1)</sup> | 103,4                                    | 78,0                        | 118,3 | 125,9 | 151,9 | 169,2     |

1) Oberstes Einkommensfünftel innerhalb der jeweiligen Haushaltsgrößengruppe (abgegrenzt für Deutschland insgesamt).

Quelle: Eigene Berechnungen des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen aus der Sonderauswertung des Statistischen Bundesamtes zur Zusatzerhebung zum Mikrozensus 2002 (siehe auch Erläuterungen zu Tab. VI.7)

**Anhangtabelle VI.9:**

**Mietbelastung von Haushalten mit höheren Einkommen<sup>1)</sup> 2002**

|                                | Bruttokaltmiete in % des Haushaltsnettoeinkommens |                      |      |      |      |           |
|--------------------------------|---|----------------------|------|------|------|-----------|
|                                | Haushalte insgesamt                               | Personen im Haushalt |      |      |      |           |
|                                |   | 1                    | 2    | 3    | 4    | 5 u. mehr |
| <b>Früheres Bundesgebiet</b>   |   |                      |      |      |      |           |
| Alle Haushalte                 | 23,1  | 26,8                 | 20,7 | 21,5 | 21,5 | 22,5      |
| Oberstes Quintil <sup>2)</sup> | 19,1  | 21,2                 | 14,6 | 15,6 | 14,4 | 14,5      |
| <b>Neue Länder</b>             |   |                      |      |      |      |           |
| Alle Haushalte                 | 21,0  | 26,0                 | 19,1 | 18,2 | 17,7 | 21,0      |
| Oberstes Quintil <sup>2)</sup> | 15,5  | 17,4                 | 12,1 | 12,1 | 11,1 | 13,5      |
| <b>Deutschland</b>             |   |                      |      |      |      |           |
| Alle Haushalte                 | 22,7  | 26,6                 | 20,3 | 20,7 | 20,9 | 22,3      |
| Oberstes Quintil <sup>2)</sup> | 18,7  | 20,8                 | 14,3 | 14,9 | 14,0 | 14,5      |

1) Nur Hauptmieterhaushalte in reinen Mietwohnungen.

2) Oberstes Einkommensfünftel innerhalb der jeweiligen Haushaltsgrößengruppe (abgegrenzt für Deutschland insgesamt).

Quelle: Eigene Berechnungen des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen aus der Sonderauswertung des Statistischen Bundesamtes zur Zusatzerhebung zum Mikrozensus 2002 (siehe auch Erläuterungen zu Tab. VI.7)

Anhangtabelle VI.10:

**Eckdaten zur Wohnungsversorgung einkommensschwacher Mieterhaushalte  
1973 - 2003 <sup>1)</sup>**

| Jahr | Mieter mit Wohngeld im früheren Bundesgebiet <sup>1)</sup>    |  |                              |  |   |
|------|---|--|------------------------------|--|---|
|      | Fallzahl  | Anteil an allen Privathaushalten <sup>2)</sup> | durchschnittliche Wohnfläche | Anteil der Wohnungen mit Sammelheizung und Bad oder Dusche <sup>3), 4)</sup> | durchschnittliche Wohnkostenbelastung <sup>5)</sup> |
|      |   | %  | qm                           | %  | %   |
| 1973 | 1.232.000   | 5,3  | 50                           | 49   | - <sup>7)</sup>                                     |
| 1978 | 1.454.000   | 6,0  | 55                           | 64   | 15,6  |
| 1987 | 1.754.692   | 6,5  | 59                           | 79   | 17,0  |
| 1992 | 1.747.306   | 6,0  | 58                           | 84   | 25,1  |
| 1993 | 1.762.585   | 6,0  | 58                           | 85   | 26,7  |
| 1994 | 1.829.158   | 6,1  | 58                           | 85   | 28,1  |
| 1995 | 1.873.976   | 6,2  | 59                           | 86   | 29,2  |
| 1996 | 2.033.330   | 6,7  | 59                           | 87   | 29,5  |
| 1997 | 2.081.898   | 6,8  | 60                           | 88   | 30,1  |
| 1998 | 2.144.962   | 7,0  | 60                           | 89   | 30,6  |
| 1999 | 2.015.561   | 6,5  | 60                           | 89   | 30,2  |
| 2000 | 2.016.941   | 6,5  | 59                           | 90   | 30,4  |
| 2001 | 1.915.930   | 6,1  | 60                           | 91   | 28,6  |
| 2002 | 2.260.401   | 7,2  | 60                           | 92   | 28,3  |
| 2003 | 2.500.527   | 7,9  | 60                           | 94   | 28,9  |
|      | <b>Mieter mit Wohngeld in den neuen Ländern <sup>6)</sup></b> |  |                              |  |   |
| 1973 |   |  |                              |  |   |
| 1978 |   |  |                              |  |   |
| 1987 |   |  |                              |  |   |
|      | - Daten erst ab 1992 -  |  |                              |  |   |
| 1992 | 1.637.108   | 24,6   | 56                           | 64   | - <sup>7)</sup>                                     |
| 1993 | 1.168.843   | 17,4   | 55                           | 67   | 14,8  |
| 1994 | 739.283   | 10,9   | 57                           | 68   | 17,8  |
| 1995 | 590.965   | 8,7  | 57                           | 72   | 20,9  |
| 1996 | 576.476   | 8,5  | 57                           | 76   | 24,1  |
| 1997 | 666.379   | 9,7  | 55                           | 73   | 22,5  |
| 1998 | 689.821   | 10,0   | 55                           | 82   | 23,0  |
| 1999 | 693.383   | 9,9  | 54                           | 86   | 23,4  |
| 2000 | 716.808   | 10,1   | 54                           | 89   | 23,5  |
| 2001 | 769.916   | 10,8   | 54                           | 93   | 25,9  |
| 2002 | 700.568   | 9,8  | 53                           | 94   | 26,1  |
| 2003 | 741.719   | 10,3   | 53                           | 95   | 26,2  |

- 1) Gesamtergebnisse für einkommensschwache Haushalte mit Bezug von allgemeinem Wohngeld (bis 2000 sog. Tabellenwohngeld) und von besonderem Mietzuschuss (bis 2000 sog. pauschaliertes Wohngeld).
- 2) Mikrozensus.
- 3) Früheres Bundesgebiet: bis 2000 bei Empfängern von Pauschalwohngeld (jetzt: besonderem Mietzuschuss) Ausstattung mit Sammelheizung; ab 2001 Vollaussstattung bei allgemeinem Wohngeld und besonderem Mietzuschuss.
- 4) Neue Länder: bis 1996 Ausstattung mit Sammelheizung; ab 1997 bis 2000 bei Tabellenwohngeldempfängern (jetzt allgemeinem Wohngeld) Vollaussstattung; bei Pauschalwohngeldempfängern (jetzt besonderer Mietzuschuss) Ausstattung mit Sammelheizung; ab 2001 Vollaussstattung bei allgemeinem Wohngeld und besonderem Mietzuschuss.
- 5) Nach Wohngeld; bezogen auf ein aus dem statistisch nachgewiesenen Bruttoeinkommen einschl. Kindergeld modellartig abgeleitetes verfügbares Einkommen (ohne Wohngeld); ab 2002 Anteil der Wohnkosten am Gesamteinkommen zzgl. Kindergeld zzgl. Freibeträge
- 6) Bis 2001 früheres Bundesgebiet einschl. Berlin-West und neue Länder einschl. Berlin-Ost; seit 2002 ist Berlin vollständig dem früheren Bundesgebiet zugeordnet.
- 7) Keine zu den Folgejahren vergleichbaren Angaben verfügbar.

Quelle: Wohngeldstatistik

**Anhangtabelle VI.11:**

**Wohnungsversorgung einkommensschwacher Hauptmieterhaushalte mit und ohne Kinder 2003**

| Haushalts-<br>Größe<br>(Personen) | Haushalte mit Kindern              |   | Haushalte ohne Kinder              |   |
|-----------------------------------|------------------------------------|---|------------------------------------|---|
|                                   | durchschnittliche Wohnfläche in qm | Ausstattung mit Sammelheizung u. Bad o. Dusche in % | durchschnittliche Wohnfläche in qm | Ausstattung mit Sammelheizung u. Bad o. Dusche in % |
|                                   | Früheres Bundesgebiet              |   |                                    |   |
| 1                                 | x                                  | x   | 49                                 | 93  |
| 2                                 | 66                                 | 96  | 63                                 | 94  |
| 3                                 | 76                                 | 96  | 74                                 | 96  |
| 4                                 | 84                                 | 97  | 82                                 | 96  |
| 5 u. m.                           | 96                                 | 96  | 94                                 | 96  |
| insgesamt                         | 81                                 | 96  | 55                                 | 94  |
|                                   | Neue Länder                        |   |                                    |   |
| 1                                 | x                                  | x   | 46                                 | 94  |
| 2                                 | 57                                 | 97  | 55                                 | 96  |
| 3                                 | 67                                 | 97  | 55                                 | 97  |
| 4                                 | 77                                 | 97  | 68                                 | 96  |
| 5 u. m.                           | 92                                 | 94  | 78                                 | 94  |
| insgesamt                         | 67                                 | 96  | 47                                 | 94  |

x Tabellenfach gesperrt, da Angabe nicht sinnvoll.

Quelle: Wohngeldstatistik 2003

**Anhangtabelle VI.12:**

**Durchschnittliche Wohnfläche einkommenschwacher Hauptmieterhaushalte  
1998 und 2003  
(Angaben in qm)**

| Haushaltsgröße<br>(Personen) | Alle Hauptmieterhaushalte <sup>1)</sup> |             | Empfänger von... <sup>2)</sup> |             |                         |             |
|------------------------------|---|-------------|--------------------------------|-------------|-------------------------|-------------|
|                              |   |             | allgemeinem Wohngeld           |             | besonderem Mietzuschuss |             |
|                              | Früheres Bundesgebiet                   |             |                                |             |                         |             |
|                              | <b>1998</b>                             | <b>2002</b> | <b>1998</b>                    | <b>2003</b> | <b>1998</b>             | <b>2003</b> |
| 1                            | 59                                      | 60          | 48                             | 49          | 43                      | 45          |
| 2                            | 75                                      | 77          | 64                             | 65          | 59                      | 61          |
| 3                            | 84                                      | 86          | 73                             | 76          | 69                      | 72          |
| 4                            | 91                                      | 95          | 81                             | 84          | 76                      | 81          |
| 5 und mehr                   | 99                                      | 102         | 93                             | 96          | 88                      | 95          |
| Insgesamt                    | 71                                      | 72          | 64                             | 64          | 57                      | 60          |
|                              | Neue Länder                             |             |                                |             |                         |             |
| 1                            | 51                                      | 53          | 46                             | 46          | 41                      | 42          |
| 2                            | 63                                      | 66          | 57                             | 56          | 56                      | 57          |
| 3                            | 70                                      | 74          | 66                             | 65          | 65                      | 66          |
| 4                            | 78                                      | 84          | 75                             | 76          | 73                      | 74          |
| 5 und mehr                   | 90                                      | 93          | 88                             | 91          | 86                      | 90          |
| Insgesamt                    | 61                                      | 63          | 56                             | 54          | 54                      | 55          |

1) Entnommen Mikrozensus-Zusatzerhebung 2002.

Quelle: Mikrozensus 2002 und Wohngeldstatistik 2002, Früheres Bundesgebiet einschl. Berlin gesamt; neue Länder ohne Berlin

**Anhangtabelle VI.13:**

**Ausstattung einkommenschwacher Mieter mit Sammelheizung und Bad 1998 und 2003**

| Haushaltsgröße<br>(Personen) | Allgemeines Wohngeld <sup>1)</sup>                                       |      | Besonderer Mietzuschuss <sup>1)</sup> |      |
|------------------------------|--|------|---------------------------------------|------|
|                              | Anteil der Haushalte mit Sammelheizung und Bad/Dusche in % <sup>2)</sup> |      |                                       |      |
|                              | 1998   | 2003 | 1998                                  | 2003 |
|                              | Früheres Bundesgebiet  |      |                                       |      |
| 1                            | 90   | 93   | 85                                    | 92   |
| 2                            | 92   | 95   | 87                                    | 93   |
| 3                            | 94   | 96   | 88                                    | 94   |
| 4                            | 95   | 97   | 89                                    | 94   |
| 5 und mehr                   | 93   | 96   | 88                                    | 93   |
| Insgesamt                    | 92   | 94   | 86                                    | 93   |
|                              | Neue Länder  |      |                                       |      |
| 1                            | 81   | 95   | 67                                    | 91   |
| 2                            | 87   | 97   | 79                                    | 96   |
| 3                            | 88   | 97   | 82                                    | 96   |
| 4                            | 89   | 96   | 85                                    | 96   |
| 5 und mehr                   | 85   | 94   | 82                                    | 93   |
| Insgesamt                    | 84   | 95   | 75                                    | 94   |

1) Aufgrund von Vereinheitlichung der Statistik durch die Wohngeldreform 2001 nicht vergleichbar.

2) Beim pauschalierten Wohngeld 1998: Anteil der Haushalte mit Sammelheizung.

Quelle: Wohngeldstatistik 2003, früheres Bundesgebiet einschl. Berlin gesamt; Neue Länder ohne Berlin



## **VII. Gesundheitliche Situation und Pflegebedürftigkeit**



**Anhangtabelle VII.1:**

**Rauchprävalenzen nach Alter und Schulbildung (in %)**

|             | <b>Männer</b>          |                   |        | <b>Frauen</b>          |                   |        |
|-------------|------------------------|-------------------|--------|------------------------|-------------------|--------|
|             | Volks-/<br>Hauptschule | Mittlere<br>Reife | Abitur | Volks-/<br>Hauptschule | Mittlere<br>Reife | Abitur |
| 18-29 Jahre | 67,8                   | 59,9              | 43,7   | 61,9                   | 51,6              | 35,7   |
| 30-39 Jahre | 58,3                   | 48,4              | 33,4   | 56,8                   | 37,8              | 29,4   |
| 40-49 Jahre | 45,6                   | 45,6              | 38,3   | 46,9                   | 37,9              | 26,6   |
| 50-59 Jahre | 33,5                   | 33,5              | 26,4   | 33,3                   | 27,2              | 22,8   |
| 60-69 Jahre | 22,6                   | 19,6              | 18,2   | 15,7                   | 13,8              | 14,1   |
| 70+         | 19,9                   | 12,2              | 9,2    | 6,9                    | 6,4               | 4,5    |
| Gesamt      | 37,9                   | 42,1              | 31,8   | 26,2                   | 31,7              | 25,5   |

Quelle: Bundesweiter Gesundheitssurvey 2003 (Robert Koch-Institut)

**Anhangtabelle VII.2:**

**Verbreitung ausgewählter Krankheiten und Beschwerden bei erwerbstätigen und langzeitarbeitslosen Männern und Frauen im Alter von 20 bis 59 Jahren**

|                           | Männer                  |                                   |      |           | Frauen                  |                                   |      |           |
|---------------------------|-------------------------|-----------------------------------|------|-----------|-------------------------|-----------------------------------|------|-----------|
|                           | Erwerbs-<br>tätige<br>% | Langzeitarbeitslose <sup>1)</sup> |      |           | Erwerbs-<br>tätige<br>% | Langzeitarbeitslose <sup>1)</sup> |      |           |
|                           |                         | %                                 | OR   | 95%-KI    |                         | %                                 | OR   | 95%-KI    |
| Chronische Bronchitis     | 5,6                     | 17,0                              | 3,41 | 1,83-6,35 | 8,0                     | 12,2                              | 1,66 | 0,84-3,28 |
| Asthma Bronchiale         | 4,8                     | 9,0                               | 1,98 | 0,87-4,53 | 5,8                     | 4,9                               | 1,03 | 0,38-2,77 |
| Arthrose                  | 11,3                    | 21,3                              | 2,14 | 1,22-3,76 | 12,1                    | 23,5                              | 1,46 | 0,80-2,65 |
| Chronischer Rückenschmerz | 21,0                    | 33,7                              | 1,90 | 1,17-3,07 | 26,5                    | 40,2                              | 1,71 | 1,06-2,74 |
| Schwindel                 | 18,2                    | 35,2                              | 2,47 | 1,52-3,99 | 33,2                    | 42,7                              | 1,46 | 0,91-2,33 |
| Hypertonie                | 20,3                    | 37,5                              | 1,89 | 1,15-3,10 | 16,6                    | 34,9                              | 2,16 | 1,31-3,58 |
| Hypercholesterolämie      | 27,0                    | 28,7                              | 1,10 | 0,66-1,85 | 18,4                    | 32,5                              | 1,68 | 1,01-2,80 |
| Herzrhythmusstörungen     | 6,7                     | 8,0                               | 1,22 | 0,53-2,85 | 9,2                     | 19,8                              | 2,14 | 1,18-3,87 |
| Depression                | 10,5                    | 25,3                              | 3,36 | 2,00-5,64 | 17,8                    | 38,8                              | 2,74 | 1,69-4,44 |

%: Häufigkeiten in Prozent.

OR: Odds Ratios für Langzeitarbeitslose im Vergleich zu Erwerbstätigen (nach Adjustierung für Alter).

95%-KI: Konfidenzintervalle zu den Odds Ratios.

1) Langzeitarbeitslosigkeit bezieht sich auf eine Arbeitslosigkeitsdauer von mindestens 12 Monaten.

Quelle: Bundesweiter Gesundheitssurvey 2003 (Robert Koch-Institut)

**Anhangtabelle VII.3:**

**Entwicklung der Zahl der Vollarbeiter, der meldepflichtigen Arbeitsunfälle, der tödlichen Arbeitsunfälle und der Häufigkeiten von Arbeitsunfällen und tödlichen Arbeitsunfällen**

| Jahr | Vollarbeiter in 1.000 | Meldepflichtige Arbeitsunfälle | Meldepflichtige Arbeitsunfälle je 1000 Vollarbeiter | Tödliche Arbeitsunfälle | Tödliche Arbeitsunfälle je 1000 Vollarbeiter |
|------|-----------------------|--------------------------------|---|-------------------------|--|
| 1982 | 24.967                | 1.593.446                      | 64  | 2.196                   | 0,09   |
| 1984 | 25.072                | 1.517.008                      | 61  | 1.918                   | 0,08   |
| 1986 | 28.532                | 1.581.423                      | 55  | 1.536                   | 0,05   |
| 1988 | 29.168                | 1.578.995                      | 54  | 1.605                   | 0,06   |
| 1990 | 30.717                | 1.672.480                      | 54  | 1.558                   | 0,05   |
| 1992 | 37.456                | 2.069.422                      | 55  | 1.752                   | 0,05   |
| 1994 | 37.015                | 1.903.557                      | 51  | 1.712                   | 0,05   |
| 1996 | 38.442                | 1.657.556                      | 43  | 1.523                   | 0,04   |
| 1997 | 38.074                | 1.598.972                      | 42  | 1.403                   | 0,04   |
| 1998 | 37.587                | 1.585.364                      | 42  | 1.287                   | 0,03   |
| 1999 | 37.759                | 1.560.063                      | 41  | 1.293                   | 0,03   |
| 2000 | 37.802                | 1.513.723                      | 40  | 1.153                   | 0,03   |
| 2001 | 37.553                | 1.395.592                      | 37  | 1.107                   | 0,03   |
| 2002 | 36.738                | 1.306.772                      | 36  | 1.071                   | 0,03   |

Quelle: Bericht der Bundesregierung über den Stand von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit und über das Unfall- und Berufskrankheitsgeschehen in der Bundesrepublik Deutschland

**Anhangtabelle VII.4:**

**Entwicklung der Zahl der Vollarbeiter, der Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit, der anerkannten Berufskrankheiten und der neuen Rentenfälle**

| Jahr | Vollarbeiter in 1.000 | Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit | Anerkannte Berufskrankheiten | Neue Rentenfälle |
|------|-----------------------|---|------------------------------|------------------|
| 1982 | 24.967                | 37.366                                      | 12.740                       | 5.652            |
| 1984 | 25.072                | 35.413                                      | 9.277                        | 4.407            |
| 1986 | 28.532                | 44.708                                      | 8.346                        | 3.779            |
| 1988 | 29.168                | 51.747                                      | 8.152                        | 4.048            |
| 1990 | 30.717                | 57.751                                      | 10.384                       | 4.452            |
| 1992 | 37.456                | 85.721                                      | 13.507                       | 5.918            |
| 1994 | 37.015                | 97.923                                      | 21.008                       | 7.237            |
| 1996 | 38.442                | 93.861                                      | 24.274                       | 8.005            |
| 1997 | 38.074                | 88.797                                      | 23.432                       | 7.867            |
| 1998 | 37.587                | 85.787                                      | 20.734                       | 6.379            |
| 1999 | 37.759                | 83.738                                      | 19.402                       | 5.993            |
| 2000 | 37.802                | 81.542                                      | 18.689                       | 5.570            |
| 2001 | 37.553                | 76.612                                      | 18.599                       | 5.750            |
| 2002 | 36.738                | 71.008                                      | 18.352                       | 5.684            |

Quelle: Bericht der Bundesregierung über den Stand von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit und über das Unfall- und Berufskrankheitsgeschehen in der Bundesrepublik Deutschland

**Anhangtabelle VII.5:**

**Übersicht über die Zuzahlungen in der GKV**

| <b>Leistung</b>   | <b>Zuzahlung seit dem 1. Januar 2004</b>   | <b>Befreiungsmöglichkeiten</b>   |
|---|--|--|
| Arzneimittel  | 10% des Apothekenabgabepreises, mindestens 5 Euro und maximal 10 Euro <sup>1)</sup>  | Versicherte, die während eines Jahres mit ihren Zuzahlungen die Belastungsobergrenze von 2% (bei schwerwiegend chronisch Kranken 1%) der jährlichen Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt erreichen, werden von ihrer Krankenkasse für den Rest des Jahres von weiteren Zuzahlungen befreit.<br><br>Kinder haben bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres grundsätzlich keine Zuzahlungen zu entrichten. Einzige Ausnahme: Die Zuzahlung bei Fahrkosten gilt auch für Versicherte, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. |
| Verbandmittel   | wie oben <sup>1)</sup>   |  |
| Fahrkosten  | 10% der Fahrkosten, mindestens 5 Euro und maximal 10 Euro je Fahrt <sup>1)</sup>     |  |
| Heilmittel  | 10% des Abgabepreises zzgl. 10 Euro je Verordnung <sup>1)</sup>                      |  |
| Hilfsmittel   | 10% der Kosten des Hilfsmittels, mindestens 5 Euro und maximal 10 Euro <sup>1)</sup> |  |
| zum Verbrauch bestimmte Hilfsmittel                         | 10% der Kosten je Packung und maximal 10 Euro pro Monat                              |  |
| Krankenhausbehandlung                                       | 10 Euro pro Kalendertag für höchstens 28 Tage  |  |
| Ambulante Rehabilitationsmaßnahmen                          | 10 Euro pro Kalendertag  |  |
| Stationäre Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen           | 10 Euro pro Kalendertag  |  |
| Anschlussrehabilitation                                     | 10 Euro pro Kalendertag für höchstens 28 Tage  |  |
| Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen für Mütter und Väter | 10 Euro pro Kalendertag  |  |
| Praxisgebühr  | 10 Euro je Quartal   |  |

1) Jeweils nicht mehr als die Kosten des Mittels.

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung

## **VIII. Lebenslagen behinderter Menschen**





**Anhangtabelle VIII.1:**

**Schwerbehinderte Menschen nach dem Alter, dem Geschlecht und der Art der Behinderung - Dezember 2003**

| Alter           | Geschlecht    | Insgesamt | Verlust oder Funktionseinschränkung v. Gliedmaßen, Wirbelsäule, Rumpf oder Brustkorb | Blindheit, Sehbehinderung | Sprachstörungen, Schwerhörigkeit, Taubheit, | Beeinträchtigung der Funktion innerer Organe | Querschnittslähmung zerebrale Störungen, geistige-seelische Behinderungen, Sucht | Sonstige Behinderungen |
|-----------------|---------------|-----------|--|---------------------------|---|--|--|------------------------|
| unter 18        | männlich      | 95 506    | 6 457  | 3 513                     | 5 240                                       | 14 808                                       | 37 573   | 27 915                 |
|                 | weiblich      | 68 950    | 5 060  | 2 770                     | 4 267                                       | 11 521                                       | 25 123   | 20 209                 |
|                 | <b>gesamt</b> | 164 456   | 11 517   | 6 283                     | 9 507                                       | 26 329                                       | 62 696   | 48 124                 |
| 18 bis unter 60 | männlich      | 1 164 565 | 260 884  | 42 281                    | 48 145                                      | 275 586                                      | 343 103  | 194 566                |
|                 | weiblich      | 967 383   | 257 308  | 34 161                    | 38 365                                      | 200 198                                      | 262 099  | 175 252                |
|                 | <b>gesamt</b> | 2 131 948 | 518 192  | 76 442                    | 86 510                                      | 475 784                                      | 605 202  | 369 818                |
| 60 und älter    | männlich      | 2 225 270 | 752 825  | 94 924                    | 98 104                                      | 730 745                                      | 237 921  | 310 751                |
|                 | weiblich      | 2 117 218 | 835 758  | 166 718                   | 77 779                                      | 515 138                                      | 247 024  | 274 801                |
|                 | <b>gesamt</b> | 4 342 488 | 1 588 583  | 261 642                   | 175 883                                     | 1 245 883                                    | 484 945  | 585 552                |
| Insgesamt       | männlich      | 3 485 341 | 1 020 166  | 140 718                   | 151 489                                     | 1 021 139                                    | 618 597  | 533 232                |
|                 | weiblich      | 3 153 551 | 1 098 126  | 203 649                   | 120 411                                     | 726 857                                      | 534 246  | 470 262                |
|                 | <b>gesamt</b> | 6 638 892 | 2 118 292  | 344 367                   | 271 900                                     | 1 747 996                                    | 1 152 843  | 1 003 494              |

Quelle: Statistisches Bundesamt, Kurzbericht Statistik der schwerbehinderten Menschen 2003 nach § 131 Abs. 1 SGB IX wird die Statistik nur alle 2 Jahre durchgeführt

**Anhangtabelle VIII.2:**

**Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2003 nach Ursache der schwersten Behinderung, Grad der Behinderung und Geschlecht**

| Ursachen der schwersten Behinderung                          | Insgesamt |      | Grad der Behinderung |           |         |         |         |           |
|--|-----------|------|----------------------|-----------|---------|---------|---------|-----------|
|  | Anzahl    | %    | 50                   | 60        | 70      | 80      | 90      | 100       |
| <b>Männlich</b>  |           |      |                      |           |         |         |         |           |
| angeborene Behinderung                                       | 171 109   | 4,9  | 21 909               | 11 032    | 10 518  | 21 062  | 5 379   | 101 209   |
| Arbeitsunfall, Berufskrankheit                               | 71 589    | 2,1  | 25 982               | 14 076    | 9 748   | 7 738   | 3 414   | 10 631    |
| Verkehrsunfall   | 31 121    | 0,9  | 8 877                | 4 800     | 4 087   | 4 156   | 1 534   | 7 667     |
| häuslicher Unfall  | 5 526     | 0,2  | 2 223                | 893       | 585     | 524     | 187     | 1 114     |
| sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall               | 20 550    | 0,6  | 7 257                | 3 270     | 2 472   | 2 176   | 868     | 4 507     |
| anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung | 114 022   | 3,3  | 22 405               | 15 783    | 16 502  | 16 846  | 10 377  | 32 109    |
| allgemeine Krankheit (einschl. Impfschaden)                  | 2 819 311 | 80,9 | 966 540              | 468 056   | 319 350 | 331 152 | 136 776 | 597 437   |
| sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen       | 252 113   | 7,2  | 79 624               | 39 447    | 29 066  | 31 855  | 13 509  | 58 612    |
| gesamt   | 3 485 341 | 100  | 1 134 817            | 557 357   | 392 328 | 415 509 | 172 044 | 813 286   |
| <b>Weiblich</b>  |           |      |                      |           |         |         |         |           |
| angeborene Behinderung                                       | 141 037   | 4,5  | 17 895               | 9 402     | 8 563   | 15 943  | 4 695   | 84 539    |
| Arbeitsunfall, Berufskrankheit                               | 10 971    | 0,3  | 3 800                | 2 164     | 1 524   | 1 277   | 498     | 1 708     |
| Verkehrsunfall   | 11 982    | 0,4  | 3 512                | 1 895     | 1 467   | 1 599   | 575     | 2 934     |
| häuslicher Unfall  | 3 256     | 0,1  | 1 116                | 547       | 363     | 380     | 133     | 717       |
| sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall               | 8 666     | 0,3  | 2 892                | 1 427     | 1 068   | 1 035   | 438     | 1 806     |
| anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung | 6 577     | 0,2  | 1 229                | 1 013     | 936     | 1 052   | 587     | 1 760     |
| allgemeine Krankheit (einschl. Impfschaden)                  | 2 727 208 | 86,5 | 803 300              | 450 526   | 321 487 | 346 863 | 150 496 | 654 536   |
| sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen       | 243 854   | 7,7  | 71 266               | 38 608    | 28 730  | 31 854  | 13 926  | 59 470    |
| gesamt   | 3 153 551 | 100  | 905 010              | 505 582   | 364 138 | 400 003 | 171 348 | 807 470   |
| <b>Insgesamt</b>   |           |      |                      |           |         |         |         |           |
| angeborene Behinderung                                       | 312 146   | 4,7  | 39 804               | 20 434    | 19 081  | 37 005  | 10 074  | 185 748   |
| Arbeitsunfall, Berufskrankheit                               | 82 560    | 1,2  | 29 782               | 16 240    | 11 272  | 9 015   | 3 912   | 12 339    |
| Verkehrsunfall   | 43 103    | 0,6  | 12 389               | 6 695     | 5 554   | 5 755   | 2 109   | 10 601    |
| häuslicher Unfall  | 8 782     | 0,1  | 3 339                | 1 440     | 948     | 904     | 320     | 1 831     |
| sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall               | 29 216    | 0,4  | 10 149               | 4 697     | 3 540   | 3 211   | 1 306   | 6 313     |
| Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung | 120 599   | 1,8  | 23 634               | 16 796    | 17 438  | 17 898  | 10 964  | 33 869    |
| Allgemeine Krankheit (einschl. Impfschaden)                  | 5 546 519 | 83,5 | 1 769 840            | 918 582   | 640 837 | 678 015 | 287 272 | 1 251 973 |
| Sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen       | 495 967   | 7,5  | 150 890              | 78 055    | 57 796  | 63 709  | 27 435  | 118 082   |
| Zusammen   | 6 638 892 | 100  | 2 039 827            | 1 062 939 | 756 466 | 815 512 | 343 392 | 1 620 756 |

Quelle: Statistisches Bundesamt, Kurzbericht Statistik der schwerbehinderten Menschen 2003

Anhangtabelle VIII.3:

**Behinderte und nichtbehinderte Menschen in Privathaushalten  
- nach Alter und Haushaltsgröße -**

| Alter von ... bis<br>unter ... Jahren | Behinderte<br>insgesamt | Davon lebten in einem Haushalt mit ... Person(en) |                           |                 |                           |                 |                           |
|---------------------------------------|-------------------------|---|---------------------------|-----------------|---------------------------|-----------------|---------------------------|
|                                       |                         | 1   |                           | 2               |                           | 3 und mehr      |                           |
|                                       |                         | Behin-<br>derte                                   | Nicht-<br>behin-<br>derte | Behin-<br>derte | Nicht-<br>behin-<br>derte | Behin-<br>derte | Nicht-<br>behin-<br>derte |
| 1.000                                 | %                       | %   | %                         | %               | %                         | %               |                           |
| <b>Insgesamt</b>                      |                         |   |                           |                 |                           |                 |                           |
| unter 15                              | 137                     | -   | -                         | 7,2             | 5,2                       | 92,8            | 94,8                      |
| 15 - 25                               | 145                     | 10,9  | 11,3                      | 15,1            | 15,0                      | 74,0            | 73,7                      |
| 25 - 45                               | 894                     | 25,3  | 17,4                      | 24,2            | 21,4                      | 50,5            | 61,3                      |
| 45 - 55                               | 1.118                   | 20,9  | 12,4                      | 39,8            | 33,9                      | 39,3            | 53,6                      |
| 55 - 60                               | 856                     | 20,3  | 14,7                      | 57,9            | 57,6                      | 21,8            | 27,7                      |
| 60 - 65                               | 1.205                   | 20,8  | 16,6                      | 65,4            | 68,1                      | 13,8            | 15,3                      |
| 65 - 70                               | 1.030                   | 22,1  | 21,3                      | 69,7            | 68,4                      | 8,2             | 10,3                      |
| 70 - 75                               | 910                     | 30,7  | 29,5                      | 64,0            | 62,6                      | 5,3             | 7,9                       |
| 75 - 80                               | 860                     | 40,2  | 44,1                      | 54,9            | 49,6                      | 4,9             | 6,2                       |
| 80 und mehr                           | 1.065                   | 57,1  | 59,4                      | 37,3            | 32,9                      | 5,6             | 7,7                       |
| <b>Zusammen</b>                       | <b>8.217</b>            | <b>28,7</b>                                       | <b>15,8</b>               | <b>50,4</b>     | <b>30,4</b>               | <b>20,8</b>     | <b>53,8</b>               |
| <b>Männlich</b>                       |                         |   |                           |                 |                           |                 |                           |
| unter 15                              | 80                      | x   | x                         | /               | 5,2                       | 92,6            | 94,8                      |
| 15 - 25                               | 84                      | 9,7   | 10,7                      | 11,8            | 12,2                      | 78,5            | 77,2                      |
| 25 - 45                               | 510                     | 28,4  | 22,3                      | 20,4            | 20,0                      | 51,2            | 57,7                      |
| 45 - 55                               | 610                     | 20,8  | 14,3                      | 34,6            | 28,3                      | 44,5            | 57,3                      |
| 55 - 60                               | 497                     | 16,9  | 13,1                      | 55,6            | 52,3                      | 27,6            | 34,6                      |
| 60 - 65                               | 728                     | 14,7  | 12,3                      | 67,7            | 68,7                      | 17,7            | 19,1                      |
| 65 - 70                               | 615                     | 12,7  | 12,4                      | 77,2            | 74,8                      | 10,1            | 12,8                      |
| 70 - 75                               | 507                     | 15,3  | 13,8                      | 77,0            | 76,6                      | 7,7             | 9,5                       |
| 75 - 80                               | 426                     | 19,5  | 19,8                      | 75,0            | 72,3                      | 5,6             | 7,9                       |
| 80 und mehr                           | 392                     | 26,2  | 29,8                      | 69,5            | 64,0                      | 4,3             | 6,2                       |
| <b>Zusammen</b>                       | <b>4.449</b>            | <b>18,2</b>                                       | <b>14,0</b>               | <b>57,5</b>     | <b>29,3</b>               | <b>24,3</b>     | <b>56,7</b>               |
| <b>Weiblich</b>                       |                         |   |                           |                 |                           |                 |                           |
| unter 15                              | 56                      | x   | x                         | /               | 5,2                       | 93,2            | 94,8                      |
| 15 - 25                               | 60                      | 12,6  | 11,9                      | 19,6            | 18,0                      | 67,8            | 70,1                      |
| 25 - 45                               | 384                     | 21,1  | 12,3                      | 29,3            | 22,8                      | 49,5            | 64,9                      |
| 45 - 55                               | 508                     | 20,9  | 10,6                      | 46,0            | 39,3                      | 33,0            | 50,1                      |
| 55 - 60                               | 359                     | 25,0  | 16,3                      | 61,1            | 62,5                      | 13,9            | 21,3                      |
| 60 - 65                               | 477                     | 30,2  | 20,3                      | 61,9            | 67,7                      | 7,9             | 12,0                      |
| 65 - 70                               | 416                     | 36,0  | 28,6                      | 58,4            | 63,1                      | 5,5             | 8,3                       |
| 70 - 75                               | 403                     | 50,1  | 40,9                      | 47,6            | 52,4                      | 2,3             | 6,7                       |
| 75 - 80                               | 434                     | 60,5  | 56,3                      | 35,2            | 38,3                      | 4,3             | 5,4                       |
| 80 und mehr                           | 672                     | 75,2  | 70,3                      | 18,5            | 21,5                      | 6,4             | 8,2                       |
| <b>Zusammen</b>                       | <b>3.768</b>            | <b>41,1</b>                                       | <b>17,4</b>               | <b>42,1</b>     | <b>31,4</b>               | <b>16,8</b>     | <b>51,1</b>               |

x Tabellenfach gesperrt, da Angabe nicht sinnvoll.  
/ Angaben liegen nicht vor.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 2003



## **IX. Soziale und wirtschaftliche Situation von Migrantinnen und Migranten**



Anhangtabelle IX.1:

Bevölkerung insgesamt und ausländische Bevölkerung <sup>1)</sup>

| Stichtag                     | Bevölkerung |          |          | Weibliche<br>Personen<br>je 1.000<br>männliche | Ausländer/-innen |     |          |          | Weibliche<br>Personen<br>je 1.000<br>männliche |
|------------------------------|-------------|----------|----------|--|------------------|-----|----------|----------|--|
|                              | insgesamt   | männlich | weiblich |  | insgesamt        |     | männlich | weiblich |  |
|                              | 1.000       |          |          | Anzahl   | 1.000            | %   | 1.000    |          | Anzahl   |
| <b>Früheres Bundesgebiet</b> |             |          |          |  |                  |     |          |          |  |
| 06.06.1961                   | 56.174,8    | 26.413,4 | 29.761,5 | 1.127  | 686,2            | 1,2 | 472,7    | 213,4    | 451  |
| 31.12.1970                   | 61.001,2    | 29.071,6 | 31.929,5 | 1.098  | 2.737,9          | 4,5 | 1.702,1  | 1.035,8  | 609  |
| 31.12.1975                   | 61.644,6    | 29.381,5 | 32.263,1 | 1.098  | 3.900,5          | 6,3 | 2.223,9  | 1.676,5  | 754  |
| 31.12.1980                   | 61.657,9    | 29.481,0 | 32.176,9 | 1.091  | 4.566,2          | 7,4 | 2.576,2  | 1.990,0  | 772  |
| 31.12.1981                   | 61.712,7    | 29.522,9 | 32.189,8 | 1.090  | 4.721,1          | 7,7 | 2.647,9  | 2.073,2  | 783  |
| 31.12.1982                   | 61.546,1    | 29.427,9 | 32.118,2 | 1.091  | 4.671,8          | 7,6 | 2.589,2  | 2.082,6  | 804  |
| 31.12.1983                   | 61.306,7    | 29.305,8 | 32.000,9 | 1.092  | 4.574,2          | 7,5 | 2.514,0  | 2.060,2  | 819  |
| 31.12.1984                   | 61.049,3    | 29.179,7 | 31.869,5 | 1.092  | 4.405,5          | 7,2 | 2.406,2  | 1.999,3  | 831  |
| 31.12.1985                   | 61.020,5    | 29.190,0 | 31.830,5 | 1.090  | 4.481,6          | 7,3 | 2.442,8  | 2.038,8  | 835  |
| 31.12.1986                   | 61.140,5    | 29.285,4 | 31.855,1 | 1.088  | 4.661,9          | 7,6 | 2.537,9  | 2.124,0  | 837  |
| 31.12.1987                   | 61.238,1    | 29.419,4 | 31.818,7 | 1.082  | 4.286,5          | 7,0 | 2.366,1  | 1.920,3  | 812  |
| 31.12.1988                   | 61.715,1    | 29.693,1 | 32.022,0 | 1.078  | 4.623,5          | 7,5 | 2.537,2  | 2.086,3  | 822  |
| 31.12.1989                   | 62.679,0    | 30.236,4 | 32.442,6 | 1.073  | 5.007,2          | 8,0 | 2.741,1  | 2.266,1  | 827  |
| 31.12.1990                   | 63.725,7    | 30.850,9 | 32.874,8 | 1.066  | 5.582,4          | 8,8 | 3.080,6  | 2.501,7  | 812  |

-Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite-

| Stichtag           | Bevölkerung |          |          | Weibliche Personen je 1.000 männliche | Ausländer/-innen |     |          |          | Weibliche Personen je 1.000 männliche |
|--------------------|-------------|----------|----------|---------------------------------------|------------------|-----|----------|----------|---------------------------------------|
|                    | insgesamt   | männlich | weiblich |                                       | insgesamt        |     | männlich | weiblich |                                       |
|                    | 1.000       |          |          | Anzahl                                | 1.000            | %   | 1.000    |          | Anzahl                                |
| <b>Deutschland</b> |             |          |          |                                       |                  |     |          |          |                                       |
| 31.12.1991         | 80.274,6    | 38.839,1 | 41.435,5 | 1.067                                 | 6.066,7          | 7,6 | 3.354,7  | 2.712,0  | 808                                   |
| 31.12.1992         | 80.974,6    | 39.300,1 | 41.674,5 | 1.060                                 | 6.669,6          | 8,2 | 3.720,6  | 2.949,0  | 793                                   |
| 31.12.1993         | 81.338,1    | 39.518,5 | 41.819,6 | 1.058                                 | 6.977,5          | 8,6 | 3.866,1  | 3.111,4  | 805                                   |
| 31.12.1994         | 81.538,6    | 39.645,0 | 41.893,6 | 1.057                                 | 7.117,7          | 8,7 | 3.915,5  | 3.202,2  | 818                                   |
| 31.12.1995         | 81.817,5    | 39.824,8 | 41.992,7 | 1.053                                 | 7.342,8          | 9,0 | 4.026,9  | 3.315,9  | 823                                   |
| 31.12.1996         | 82.012,2    | 39.954,9 | 42.057,3 | 1.053                                 | 7.491,7          | 9,1 | 4.088,2  | 3.403,5  | 833                                   |
| 31.12.1997         | 82.057,4    | 39.992,3 | 42.065,1 | 1.052                                 | 7.419,0          | 9,0 | 4.022,5  | 3.396,5  | 844                                   |
| 31.12.1998         | 82.037,0    | 40.004,1 | 42.032,9 | 1.051                                 | 7.308,5          | 8,9 | 3.945,2  | 3.363,3  | 853                                   |
| 31.12.1999         | 82.163,5    | 40.090,8 | 42.072,7 | 1.049                                 | 7.336,1          | 8,9 | 3.938,1  | 3.398,0  | 863                                   |
| 31.12.2000         | 82.259,5    | 40.156,5 | 42.103,0 | 1.048                                 | 7.267,6          | 8,8 | 3.874,2  | 3.393,4  | 876                                   |
| 31.12.2001         | 82.440,4    | 40.274,7 | 42.165,7 | 1.046                                 | 7.318,3          | 8,9 | 3.881,0  | 3.437,2  | 886                                   |
| 31.12.2002         | 82.536,7    | 40.344,9 | 42.191,8 | 1.045                                 | 7.348,0          | 8,9 | 3.871,1  | 3.476,9  | 898                                   |
| 31.12.2003         | 82.531,7    | 40.356,0 | 42.175,7 | 1.045                                 | 7.341,8          | 8,9 | 3.840,1  | 3.501,8  | 912                                   |

1) Jeweiliger Gebietsstand.

Quelle: Statistisches Bundesamt, 1961 Volkszählung; ab 1970 Bevölkerungsfortschreibung



Anhangtabelle IX.2:

**Aussiedlerstatistik seit 1980**

| Jahr          | ehem.<br>UdSSR   | Republik<br>Polen | ehem.<br>CSFR  | Ungarn        | Rumänien       | ehem.<br>Jugoslaw. | sonstige<br>Länder | Summe            |
|---------------|------------------|-------------------|----------------|---------------|----------------|--------------------|--------------------|------------------|
| 1980          | 6.954            | 26.637            | 1.733          | 591           | 15.767         | 287                | 102                | 52.071           |
| 1981          | 3.773            | 50.983            | 33             | 667           | 12.031         | 234                | 138                | 69.455           |
| 1982          | 2.071            | 30.355            | 1.776          | 589           | 12.972         | 213                | 194                | 48.170           |
| 1983          | 1.447            | 19.121            | 1.176          | 458           | 15.501         | 137                | 85                 | 37.925           |
| 1984          | 913              | 17.455            | 963            | 286           | 16.553         | 190                | 99                 | 36.459           |
| 1985          | 460              | 22.075            | 757            | 485           | 14.924         | 191                | 76                 | 38.968           |
| 1986          | 753              | 27.188            | 882            | 584           | 13.130         | 182                | 69                 | 42.788           |
| 1987          | 14.488           | 48.423            | 835            | 581           | 13.994         | 156                | 46                 | 78.523           |
| 1988          | 47.572           | 140.226           | 949            | 763           | 12.902         | 223                | 38                 | 202.673          |
| 1989          | 98.134           | 250.340           | 2.027          | 1.618         | 23.387         | 1.469              | 80                 | 377.055          |
| 1990          | 147.950          | 133.872           | 1.708          | 1.336         | 111.150        | 961                | 96                 | 397.073          |
| 1991          | 147.320          | 40.129            | 927            | 952           | 32.178         | 450                | 39                 | 221.995          |
| 1992          | 195.576          | 17.742            | 460            | 354           | 16.146         | 199                | 88                 | 230.565          |
| 1993          | 207.347          | 5.431             | 134            | 37            | 5.811          | 120                | 8                  | 218.888          |
| 1994          | 213.214          | 2.440             | 97             | 40            | 6.615          | 182                | 3                  | 222.591          |
| 1995          | 209.409          | 1.677             | 62             | 43            | 6.519          | 178                | 10                 | 217.898          |
| 1996          | 172.181          | 1.175             | 14             | 14            | 4.284          | 77                 | 6                  | 177.751          |
| 1997          | 131.895          | 687               | 8              | 18            | 1.777          | 34                 | 0                  | 134.419          |
| 1998          | 101.550          | 488               | 16             | 4             | 1.005          | 14                 | 3                  | 103.080          |
| 1999          | 103.599          | 428               | 11             | 4             | 855            | 19                 | 0                  | 104.916          |
| 2000          | 94.558           | 484               | 18             | 2             | 547            | 0                  | 6                  | 95.615           |
| 2001          | 97.434           | 623               | 22             | 2             | 380            | 17                 | 6                  | 98.484           |
| 2002          | 90.587           | 553               | 13             | 3             | 256            | 4                  | 0                  | 91.416           |
| 2003          | 72.289           | 444               | 2              | 5             | 137            | 8                  | 0                  | 72.885           |
| <b>Gesamt</b> | <b>2.240.210</b> | <b>1.444.489</b>  | <b>105.088</b> | <b>21.408</b> | <b>429.986</b> | <b>90.370</b>      | <b>55.716</b>      | <b>4.387.267</b> |

Quelle: Bundesverwaltungsamt, III Stabsstelle, Statistik - Dokumentation, Köln

Anhangtabelle IX.3:

**Alters- und Geschlechtsstruktur der Aussiedler 1999-2003**

| Altersgruppe     | Berichtszeitraum |               |               |               |               |
|------------------|------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
|                  | 1999             | 2000          | 2001          | 2002          | 2003          |
| <b>Männlich</b>  |                  |               |               |               |               |
| bis unter 6      | 3.629            | 3.342         | 3.511         | 3.383         | 2.906         |
| 6 bis unter 18   | 12.710           | 11.138        | 11.087        | 9.568         | 7.242         |
| 18 bis unter 20  | 1.953            | 1.851         | 1.948         | 1.869         | 1.381         |
| 20 bis unter 25  | 4.930            | 4.729         | 4.798         | 4.569         | 3.648         |
| 25 bis unter 45  | 16.596           | 15.101        | 15.523        | 14.538        | 11.682        |
| 45 bis unter 60  | 6.275            | 5.937         | 6.498         | 6.156         | 5.193         |
| 60 bis unter 65  | 1.810            | 1.663         | 1.695         | 1.517         | 941           |
| 65 und älter     | 2.553            | 2.384         | 2.319         | 2.241         | 1.902         |
| <b>Insgesamt</b> | <b>50.456</b>    | <b>46.145</b> | <b>47.379</b> | <b>43.841</b> | <b>34.895</b> |
| <b>Weiblich</b>  |                  |               |               |               |               |
| bis unter 6      | 3.553            | 3.268         | 3.377         | 3.337         | 2.655         |
| 6 bis unter 18   | 12.374           | 10.653        | 10.687        | 9.273         | 7.135         |
| 18 bis unter 20  | 2.069            | 1.909         | 2.129         | 1.995         | 1.544         |
| 20 bis unter 25  | 5.070            | 5.008         | 5.147         | 5.004         | 3.937         |
| 25 bis unter 45  | 17.625           | 15.717        | 16.338        | 15.105        | 12.077        |
| 45 bis unter 60  | 6.939            | 6.775         | 7.319         | 7.301         | 6.138         |
| 60 bis unter 65  | 2.265            | 2.205         | 2.237         | 1.778         | 1.207         |
| 65 und älter     | 4.565            | 3.935         | 3.871         | 3.782         | 3.297         |
| <b>Insgesamt</b> | <b>54.460</b>    | <b>49.470</b> | <b>51.105</b> | <b>47.575</b> | <b>37.990</b> |
| <b>Gesamt</b>    |                  |               |               |               |               |
| bis unter 6      | 7.182            | 6.610         | 6.888         | 6.720         | 5.561         |
| 6 bis unter 18   | 25.084           | 21.791        | 21.774        | 18.841        | 14.377        |
| 18 bis unter 20  | 4.022            | 3.760         | 4.077         | 3.864         | 2.925         |
| 20 bis unter 25  | 10.000           | 9.737         | 9.945         | 9.573         | 7.585         |
| 25 bis unter 45  | 34.221           | 30.818        | 31.861        | 29.643        | 23.759        |
| 45 bis unter 60  | 13.214           | 12.712        | 13.817        | 13.457        | 11.331        |
| 60 bis unter 65  | 4.075            | 3.868         | 3.932         | 3.295         | 2.148         |
| 65 und älter     | 7.118            | 6.319         | 6.190         | 6.023         | 5.199         |
| <b>Insgesamt</b> | <b>104.916</b>   | <b>95.615</b> | <b>98.484</b> | <b>91.416</b> | <b>72.885</b> |

Quelle: Bundesverwaltungsamt

**Anhangtabelle IX.4:**

**Berufsstruktur der Aussiedler**

| <b>Berufsstruktur der Aussiedler</b>   | <b>1999</b> | <b>2000</b> | <b>2001</b> | <b>2002</b> | <b>2003</b> |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Land - und forstwirtschaftliche Berufe | 8,78%       | 9,91%       | 8,30%       | 7,72%       | 7,86%       |
| Bergbauende                            | 0,52%       | 0,72%       | 0,64%       | 0,55%       | 0,55%       |
| Industrielle und handwerkliche Berufe  | 35,81%      | 36,65%      | 35,57%      | 36,78%      | 36,21%      |
| Technische Berufe                      | 8,72%       | 7,77%       | 9,26%       | 10,37%      | 9,96%       |
| Dienstleistungsberufe                  | 44,48%      | 44,00%      | 41,88%      | 42,98%      | 44,77%      |
| Sonstige                               | 1,66%       | 0,92%       | 9,90%       | 1,57%       | 0,61%       |

Quelle: Bundesverwaltungsamt

**Anhangtabelle IX.5:**

**Ausländer/innen nach Staatsangehörigkeit 1991-2003 <sup>1)</sup>**

| Staatsangehörigkeit             | 1991           | 1995           | 1998           | 2000           | 2001           | 2002           | 2003           |
|---------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
|                                 | in 1.000       |                |                |                |                |                |                |
| <b>Europa <sup>2)</sup></b>     | <b>4.856,4</b> | <b>5.920,3</b> | <b>5 938,6</b> | <b>5.857,8</b> | <b>5.834,7</b> | <b>5.816,7</b> | <b>5.800,4</b> |
| darunter:                       |                |                |                |                |                |                |                |
| Belgien                         | 21,6           | 22,9           | 23,3           | 23,5           | 23,5           | 23,5           | 23,6           |
| Dänemark                        | 16,8           | 20,5           | 20,4           | 21,0           | 21,3           | 21,4           | 21,6           |
| Finnland                        | 11,2           | 14,8           | 15,2           | 15,9           | 16,1           | 15,8           | 15,7           |
| Frankreich                      | 88,9           | 99,1           | 105,8          | 110,2          | 111,3          | 112,4          | 113,0          |
| Luxemburg                       | 5,3            | 5,4            | 5,7            | 6,0            | 6,2            | 6,6            | 6,3            |
| Griechenland                    | 336,9          | 359,6          | 363,5          | 365,4          | 362,7          | 359,4          | 354,6          |
| Irland                          | 12,9           | 15,7           | 15,5           | 15,7           | 15,6           | 15,6           | 15,5           |
| Italien                         | 560,1          | 586,1          | 612,0          | 619,1          | 616,3          | 609,8          | 601,3          |
| Niederlande                     | 113,3          | 113,1          | 112,1          | 110,8          | 112,4          | 115,2          | 118,7          |
| Österreich                      | 186,9          | 184,5          | 185,2          | 187,7          | 189,0          | 189,3          | 189,5          |
| Portugal                        | 93,0           | 125,1          | 132,6          | 133,7          | 132,6          | 131,4          | 130,6          |
| Schweden                        | 13,4           | 16,8           | 17,9           | 18,9           | 19,2           | 19,4           | 19,4           |
| Spanien                         | 135,2          | 132,3          | 131,1          | 129,5          | 128,7          | 127,5          | 126,0          |
| Vereinigtes Königreich          | 103,2          | 115,8          | 114,1          | 115,4          | 115,2          | 114,7          | 113,6          |
| <b>EU-Staaten <sup>3)</sup></b> | <b>1.698,7</b> | <b>1.811,7</b> | <b>1 854,3</b> | <b>1.872,7</b> | <b>1.870,0</b> | <b>1.862,1</b> | <b>1.850,0</b> |
| Bosnien und Herzegowina         | .              | 316,0          | 190,1          | 156,3          | 159,0          | 163,8          | 167,1          |
| Bulgarien                       | 32,6           | 38,8           | 31,6           | 34,4           | 38,1           | 42,4           | 44,3           |
| Ehem. Jugoslawien <sup>4)</sup> | 775,1          | 797,8          | 719,5          | 662,5          | 627,5          | 591,5          | 568,2          |
| Kroatien                        | .              | 185,1          | 208,9          | 216,8          | 223,8          | 231,1          | 236,6          |
| Lettland                        | 2,1            | 4,6            | 6,9            | 7,9            | 8,5            | 8,9            | 9,3            |
| Litauen                         | 0,8            | 4,8            | 7,2            | 9,4            | 11,2           | 12,6           | 14,0           |
| Mazedonien                      | .              | 34,0           | 46,2           | 51,8           | 56,0           | 58,3           | 61,0           |
| Moldau                          | .              | 2,8            | 7,2            | 9,4            | 11,0           | 12,3           | 13,3           |
| Polen                           | 271,2          | 276,8          | 283,6          | 301,4          | 310,4          | 317,6          | 326,9          |
| Rumänien                        | .              | 109,3          | 89,8           | 90,1           | 88,1           | 88,7           | 89,1           |
| Russische Föderation            | .              | 40,0           | 81,1           | 115,9          | 136,1          | 155,6          | 173,5          |
| Slowakei                        | .              | 6,7            | 9,8            | 14,7           | 17,0           | 18,3           | 19,6           |
| Slowenien                       | .              | 17,3           | 18,4           | 18,8           | 19,4           | 20,6           | 21,8           |
| Ehem. Sowjetunion               | 51,4           | 58,4           | 44,0           | 34,4           | 28,9           | 25,1           | 20,6           |
| Türkei                          | 1.779,6        | 1.014,3        | 2.110,2        | 1.998,5        | 1.947,9        | 1.912,2        | 1.877,7        |
| Ungarn                          | 56,4           | 56,7           | 51,9           | 54,4           | 56,0           | 56,0           | 54,7           |
| Ukraine                         | .              | 29,9           | 63,8           | 89,3           | 103,5          | 116,0          | 126,0          |
| <b>Afrika</b>                   | <b>236,4</b>   | <b>291,2</b>   | <b>303,3</b>   | <b>299,3</b>   | <b>303,0</b>   | <b>308,2</b>   | <b>310,9</b>   |
| darunter:                       |                |                |                |                |                |                |                |
| Algerien                        | 9,1            | 17,7           | 17,6           | 16,8           | 17,2           | 17,3           | 17,0           |
| Ghana                           | 22,0           | 21,6           | 22,4           | 22,8           | 23,2           | 23,5           | 24,0           |
| Marokko                         | 75,1           | 81,9           | 82,7           | 80,3           | 79,4           | 79,8           | 79,8           |
| Nigeria                         | 15,6           | 13,9           | 15,9           | 15,4           | 15,6           | 16,2           | 17,0           |

|                                |                |                |                |                |                |                |                |
|--------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Tunesien                       | 27,2           | 26,4           | 25,5           | 24,1           | 24,1           | 24,2           | 24,5           |
| <b>Amerika</b>                 | <b>160,6</b>   | <b>183,0</b>   | <b>199,3</b>   | <b>213,3</b>   | <b>218,9</b>   | <b>223,9</b>   | <b>228,5</b>   |
| darunter:                      |                |                |                |                |                |                |                |
| Brasilien                      | 12,1           | 16,8           | 21,0           | 24,1           | 25,8           | 27,2           | 28,6           |
| Kanada                         | 9,2            | 10,5           | 11,4           | 12,0           | 12,6           | 13,2           | 13,7           |
| Vereinigte Staaten             | 99,7           | 108,4          | 110,7          | 113,6          | 113,5          | 112,9          | 112,9          |
| <b>Asien <sup>5)</sup></b>     | <b>553,4</b>   | <b>702,9</b>   | <b>796,3</b>   | <b>841,7</b>   | <b>877,4</b>   | <b>901,7</b>   | <b>912,0</b>   |
| darunter:                      |                |                |                |                |                |                |                |
| Afghanistan                    | 36,4           | 58,5           | 68,3           | 72,2           | 71,7           | 69,0           | 65,8           |
| China <sup>6)</sup>            | 22,1           | 33,2           | 38,7           | 50,9           | 63,1           | 72,1           | 76,7           |
| Indien                         | 32,8           | 34,7           | 34,8           | 35,2           | 38,2           | 41,2           | 43,6           |
| Iran, Islamische Republik      | 97,9           | 107,0          | 115,1          | 107,9          | 98,6           | 88,7           | 81,5           |
| Japan                          | 25,2           | 27,3           | 29,3           | 32,4           | 33,8           | 34,7           | 35,6           |
| Korea, Republik                | 20,3           | 21,2           | 21,5           | 22,2           | 22,6           | 23,3           | 24,0           |
| Libanon                        | 50,9           | 54,8           | 55,1           | 51,4           | 49,1           | 47,8           | 46,8           |
| Pakistan                       | 28,2           | 36,9           | 38,1           | 37,0           | 35,4           | 34,9           | 35,1           |
| Philippinen                    | 23,7           | 25,2           | 25,1           | 24,5           | 24,0           | 23,5           | 23,2           |
| Sri Lanka                      | 40,5           | 54,6           | 58,3           | 50,6           | 46,6           | 43,6           | 41,1           |
| Syrien, Arabische Republik     | 16,5           | 19,0           | 22,7           | 26,0           | 27,4           | 28,7           | 29,5           |
| Thailand                       | 17,8           | 26,7           | 32,3           | 37,8           | 41,5           | 45,5           | 48,7           |
| Vietnam                        | 78,1           | 96,0           | 85,5           | 84,1           | 85,9           | 87,2           | 88,2           |
| <b>Australien und Ozeanien</b> | <b>8,0</b>     | <b>9,2</b>     | <b>9,9</b>     | <b>10,4</b>    | <b>11,2</b>    | <b>11,9</b>    | <b>12,1</b>    |
| Staatenlos                     | 22,8           | 19,3           | 18,1           | 17,5           | 17,3           | 17,2           | 17,0           |
| Ungeklärt und ohne Angabe      | 44,8           | 48             | 54,1           | 56,8           | 56,1           | 56             | 53,8           |
| <b>Insgesamt</b>               | <b>5.882,3</b> | <b>7.173,9</b> | <b>7.319,6</b> | <b>7.296,8</b> | <b>7.318,6</b> | <b>7.335,6</b> | <b>7.334,8</b> |

. Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

- 1) Abweichungen zwischen der Bevölkerungfortschreibung und dem Ausländerzentralregister aufgrund unterschiedlicher Datengrundlagen.
- 2) Einschl. dem Gebiet der ehem. Sowjetunion ohne nähere Angaben.
- 3) EU-Staaten nach dem Stand: 1.1.1995.
- 4) 1991 einschl. Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Slowenien u. Mazedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbstständige Staaten sind; ab 1992 bzw. 1993: Serbien und Montenegro.
- 5) Einschließlich der in Asien gelegenen Nachfolgestaaten der ehem. Sowjetunion.
- 6) Ohne Taiwan.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausländerzentralregister

**Anhangtabelle IX.6:**

**Ausländer nach Bundesländern zum 31.12.2003**

| Land                   | Gesamtbevölkerung | Ausländer        |                  |                  | Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung in % |
|------------------------|-------------------|------------------|------------------|------------------|---|
|                        |                   | insgesamt        | männlich         | weiblich         |   |
| Baden-Württemberg      | 10.692.556        | 1.290.258        | 668.529          | 621.729          | 12,1  |
| Bayern                 | 12.423.386        | 1.182.383        | 613.140          | 569.243          | 9,5   |
| Berlin                 | 3.388.477         | 447.325          | 236.107          | 211.218          | 13,2  |
| Brandenburg            | 2.574.521         | 67.605           | 41.123           | 26.482           | 2,6   |
| Bremen                 | 663.129           | 84.182           | 43.675           | 40.507           | 12,7  |
| Hamburg                | 1.734.083         | 252.570          | 134.250          | 118.320          | 14,6  |
| Hessen                 | 6.089.428         | 700.033          | 355.109          | 344.924          | 11,5  |
| Mecklenburg-Vorpommern | 1.732.226         | 39.671           | 24.278           | 15.393           | 2,3   |
| Niedersachsen          | 7.993.415         | 539.327          | 280.008          | 259.319          | 6,7   |
| Nordrhein-Westfalen    | 18.079.686        | 1.965.155        | 1.021.522        | 943.633          | 10,9  |
| Rheinland-Pfalz        | 4.058.682         | 312.575          | 166.726          | 145.849          | 7,7   |
| Saarland               | 1.061.376         | 90.640           | 47.055           | 43.585           | 8,5   |
| Sachsen                | 4.321.437         | 119.091          | 71.664           | 47.427           | 2,8   |
| Sachsen-Anhalt         | 2.522.941         | 50.509           | 30.704           | 19.805           | 2,0   |
| Schleswig-Holstein     | 2.823.171         | 153.039          | 77.050           | 75.989           | 5,4   |
| Thüringen              | 2.373.157         | 47.457           | 29.128           | 18.329           | 2,0   |
| <b>Deutschland</b>     | <b>82.531.671</b> | <b>7.341.820</b> | <b>3.840.068</b> | <b>3.501.752</b> | <b>8,9</b>                                    |

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsfortschreibung

**Anhangtabelle IX.7:**

**Ausländische Bevölkerung zum 31.12.2003 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Aufenthaltsdauer in Deutschland <sup>1)</sup>**

| Staatsangehörigkeit <sup>2)</sup> | Insgesamt      | Davon Aufenthaltsdauer von ... bis unter ... Jahren <sup>1)</sup> |              |              |                |              |                |
|-----------------------------------|----------------|---|--------------|--------------|----------------|--------------|----------------|
|                                   |                | unter 1   | 1 - 6        | 6 - 10       | 10 - 15        | 15 - 20      | 20 und mehr    |
|                                   | 1.000          |   |              |              |                |              |                |
| <b>Europa <sup>3)</sup></b>       | <b>5.800,4</b> | <b>193,9</b>  | <b>986,2</b> | <b>767,3</b> | <b>1.068,7</b> | <b>495,8</b> | <b>2.288,5</b> |
| darunter:                         |                |   |              |              |                |              |                |
| Belgien                           | 23,6           | 1,0   | 4,2          | 2,6          | 3,2            | 2,6          | 10,1           |
| Dänemark                          | 21,6           | 1,2   | 4,6          | 2,9          | 3,6            | 1,9          | 7,4            |
| Finnland                          | 15,7           | 1,2   | 3,5          | 2,3          | 1,9            | 1,1          | 5,9            |
| Frankreich                        | 113,0          | 6,4   | 25,7         | 14,7         | 15,7           | 11,1         | 39,4           |
| Griechenland                      | 354,6          | 5,0   | 38,2         | 34,5         | 59,1           | 33,2         | 184,6          |
| Irland                            | 15,5           | 0,7   | 3,5          | 2,9          | 4,1            | 1,7          | 2,6            |
| Italien                           | 601,3          | 9,3   | 62,5         | 61,1         | 65,8           | 62,1         | 340,5          |
| Luxemburg                         | 6,9            | 0,5   | 2,0          | 0,6          | 0,6            | 0,5          | 2,6            |
| Niederlande                       | 118,7          | 5,9   | 21,1         | 9,9          | 10,5           | 8,3          | 63,0           |
| Österreich                        | 189,5          | 4,7   | 24,4         | 13,7         | 17,5           | 15,2         | 114,0          |
| Portugal.                         | 130,6          | 2,8   | 19,1         | 24,3         | 22,5           | 7,7          | 54,3           |
| Schweden                          | 19,4           | 1,3   | 5,3          | 3,0          | 2,7            | 1,3          | 5,7            |
| Spanien                           | 126,0          | 3,9   | 14,9         | 8,6          | 8,3            | 6,1          | 84,3           |
| Vereinigtes Königreich            | 113,6          | 4,6   | 21,3         | 14,0         | 18,3           | 12,4         | 42,9           |
| <b>EU-Staaten <sup>4)</sup></b>   | <b>1.850,0</b> | <b>48,5</b>   | <b>250,2</b> | <b>195,3</b> | <b>233,7</b>   | <b>165,1</b> | <b>957,2</b>   |
| Bosnien und Herzegowina           | 167,1          | 2,6   | 14,4         | 27,4         | 72,7           | 6,7          | 43,3           |
| Bulgarien                         | 44,3           | 6,2   | 19,2         | 4,8          | 11,0           | 1,3          | 1,9            |
| Ehem. Jugoslawien <sup>5)</sup>   | 568,2          | 11,6  | 100,0        | 77,1         | 172,7          | 29,8         | 177,2          |
| Kroatien                          | 236,6          | 3,2   | 16,6         | 17,1         | 42,9           | 15,0         | 141,8          |
| Lettland                          | 9,3            | 1,0   | 4,5          | 2,2          | 0,9            | 0,0          | 0,7            |
| Litauen                           | 14,0           | 2,2   | 7,1          | 3,2          | 1,2            | 0,0          | 0,2            |
| Mazedonien                        | 61,0           | 1,8   | 10,4         | 7,9          | 15,0           | 6,9          | 19,1           |
| Moldau, Republik                  | 13,3           | 1,5   | 7,8          | 3,4          | 0,6            | 0,0          | 0,0            |
| Polen                             | 326,9          | 24,2  | 82,9         | 57,1         | 84,8           | 47,1         | 30,8           |
| Rumänien                          | 89,1           | 8,0   | 28,2         | 12,5         | 34,8           | 3,2          | 2,5            |
| Russische Föderation              | 173,5          | 21,4  | 98,3         | 39,2         | 13,3           | 0,7          | 0,6            |
| Schweiz                           | 38,5           | 1,8   | 6,8          | 4,1          | 4,8            | 2,9          | 18,1           |
| Slowakei                          | 19,6           | 3,4   | 9,5          | 3,9          | 1,7            | 0,6          | 0,5            |
| Slowenien                         | 21,8           | 0,5   | 1,6          | 1,3          | 1,9            | 1,0          | 15,4           |
| Ehem. Sowjetunion                 | 20,7           | 0,1   | 1,1          | 2,5          | 13,4           | 1,4          | 2,0            |
| Türkei                            | 1.877,7        | 29,8  | 212,3        | 252,8        | 323,5          | 202,5        | 856,8          |
| Ungarn                            | 54,7           | 4,3   | 13,8         | 7,6          | 13,1           | 6,4          | 9,5            |
| Ukraine                           | 126,0          | 13,4  | 71,4         | 32,1         | 8,8            | 0,1          | 0,1            |
| <b>Afrika</b>                     | <b>310,9</b>   | <b>23,2</b>   | <b>96,3</b>  | <b>54,3</b>  | <b>67,4</b>    | <b>26,6</b>  | <b>43,0</b>    |
| darunter:                         |                |   |              |              |                |              |                |
| Algerien                          | 17,0           | 1,3   | 5,2          | 2,8          | 5,0            | 0,7          | 1,9            |
| Äthiopien                         | 13,4           | 0,7   | 2,9          | 3,3          | 3,3            | 1,8          | 1,4            |
| Ghana                             | 24,0           | 1,2   | 5,9          | 3,1          | 6,5            | 3,7          | 3,5            |
| Marokko                           | 79,8           | 4,3   | 20,5         | 10,4         | 13,7           | 10,2         | 20,6           |
| Nigeria                           | 17,0           | 1,6   | 5,0          | 4,1          | 4,8            | 0,5          | 1,0            |
| Tunesien                          | 24,5           | 1,5   | 7,0          | 3,0          | 3,5            | 2,1          | 7,5            |

|                                |                |              |                |                |                |              |                |
|--------------------------------|----------------|--------------|----------------|----------------|----------------|--------------|----------------|
| <b>Amerika</b>                 | <b>228,5</b>   | <b>20,4</b>  | <b>67,6</b>    | <b>33,6</b>    | <b>36,9</b>    | <b>19,6</b>  | <b>50,3</b>    |
| darunter:                      |                |              |                |                |                |              |                |
| Brasilien                      | 28,6           | 2,9          | 10,2           | 5,7            | 5,2            | 2,0          | 2,5            |
| Kanada                         | 13,7           | 1,6          | 3,9            | 1,7            | 2,1            | 0,9          | 3,5            |
| Vereinigte Staaten             | 112,9          | 8,4          | 25,7           | 12,8           | 18,6           | 11,6         | 35,8           |
| <b>Asien <sup>6)</sup></b>     | <b>912,0</b>   | <b>73,5</b>  | <b>357,8</b>   | <b>167,6</b>   | <b>158,0</b>   | <b>83,2</b>  | <b>71,9</b>    |
| darunter:                      |                |              |                |                |                |              |                |
| Afghanistan                    | 65,8           | 2,1          | 21,9           | 20,5           | 15,0           | 3,5          | 2,8            |
| China <sup>7)</sup>            | 76,7           | 11,5         | 44,2           | 7,7            | 9,4            | 2,9          | 0,9            |
| Indien                         | 43,6           | 6,0          | 16,4           | 5,1            | 6,3            | 2,9          | 6,9            |
| Iran, Islamische Republik      | 81,5           | 3,3          | 20,1           | 13,9           | 13,2           | 19,0         | 12,0           |
| Japan                          | 35,6           | 4,7          | 13,2           | 4,5            | 4,8            | 3,1          | 5,3            |
| Korea, Republik                | 24,0           | 2,5          | 7,7            | 3,1            | 3,0            | 1,9          | 5,8            |
| Libanon                        | 46,8           | 1,8          | 9,1            | 6,4            | 16,8           | 8,8          | 3,9            |
| Pakistan                       | 35,1           | 2,5          | 9,8            | 6,6            | 8,5            | 3,5          | 4,3            |
| Philippinen                    | 23,2           | 1,1          | 5,6            | 4,1            | 5,6            | 3,8          | 3,0            |
| Sri Lanka                      | 41,1           | 1,1          | 9,0            | 10,5           | 10,3           | 8,0          | 2,2            |
| Syrien, Arabische Republik     | 29,5           | 2,1          | 13,4           | 5,5            | 5,1            | 1,6          | 1,7            |
| Thailand                       | 48,7           | 3,9          | 18,4           | 8,6            | 9,3            | 4,8          | 3,7            |
| Vietnam                        | 88,2           | 4,3          | 22,6           | 11,1           | 32,0           | 12,7         | 5,3            |
| <b>Australien und Ozeanien</b> | <b>12,1</b>    | <b>1,2</b>   | <b>3,6</b>     | <b>1,6</b>     | <b>2,3</b>     | <b>0,8</b>   | <b>2,6</b>     |
| Staatenlos                     | 17,0           | 0,3          | 2,2            | 1,7            | 3,1            | 1,9          | 7,9            |
| Ungeklärt und ohne Angabe      | 53,8           | 1,9          | 14,8           | 9,7            | 13,4           | 5,6          | 8,3            |
| <b>Insgesamt</b>               | <b>7.334,8</b> | <b>314,4</b> | <b>1.528,5</b> | <b>1.035,9</b> | <b>1.349,9</b> | <b>633,6</b> | <b>2.472,5</b> |

- 1) Abweichungen zwischen der Bevölkerungsfortschreibung und dem Ausländerzentralregister aufgrund unterschiedlicher Datengrundlagen.
- 2) Die Aufenthaltsdauer ergibt sich ohne Berücksichtigung von Unterbrechungen aus der Differenz zwischen Auszählstichtag und Datum der ersten Einreise in das Bundesgebiet.
- 3) Einschl. dem Gebiet der ehem. Sowjetunion ohne nähere Angaben.
- 4) EU-Staaten nach dem Stand 1.01.1995.
- 5) Serbien und Montenegro.
- 6) Einschl. der in Asien gelegenen Nachfolgestaaten der ehem. Sowjetunion.
- 7) Ohne Taiwan.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausländerzentralregister



Anhangtabelle IX.8:

**Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am Jahresende in Deutschland 1980-2003 <sup>1)</sup>**

| Jahresende         | Empfänger |                                | Davon     |                    |                                |           |                    |                                |
|--------------------|-----------|--------------------------------|-----------|--------------------|--------------------------------|-----------|--------------------|--------------------------------|
|                    | insgesamt | Sozialhilfequote <sup>2)</sup> | Deutsche  |                    |                                | Ausländer |                    |                                |
|                    |           |                                | zusammen  | Anteil an Spalte 1 | Sozialhilfequote <sup>2)</sup> | zusammen  | Anteil an Spalte 1 | Sozialhilfequote <sup>2)</sup> |
|                    | Anzahl    | %                              | Anzahl    | %                  |                                | Anzahl    | %                  |                                |
| 1980               | 851.152   | 1,4                            | 780.629   | 91,7               | 1,4                            | 70.523    | 8,3                | 1,5                            |
| 1981               | 846.821   | 1,4                            | 759.698   | 89,7               | 1,3                            | 87.123    | 10,3               | 1,8                            |
| 1982               | 1.025.317 | 1,7                            | 916.512   | 89,4               | 1,6                            | 108.805   | 10,6               | 2,3                            |
| 1983               | 1.140.877 | 1,9                            | 1.022.871 | 89,7               | 1,8                            | 118.006   | 10,3               | 2,6                            |
| 1984               | 1.217.468 | 2,0                            | 1.091.542 | 89,7               | 1,9                            | 125.926   | 10,3               | 2,9                            |
| 1985               | 1.397.783 | 2,3                            | 1.213.933 | 86,8               | 2,1                            | 183.850   | 13,2               | 4,1                            |
| 1986               | 1.468.186 | 2,4                            | 1.228.977 | 83,7               | 2,2                            | 239.209   | 16,3               | 5,1                            |
| 1987               | 1.552.210 | 2,5                            | 1.274.529 | 82,1               | 2,2                            | 277.681   | 17,9               | 6,5                            |
| 1988               | 1.619.229 | 2,6                            | 1.271.194 | 78,5               | 2,2                            | 348.035   | 21,5               | 7,5                            |
| 1989               | 1.737.273 | 2,8                            | 1.323.539 | 76,2               | 2,3                            | 413.734   | 23,8               | 8,3                            |
| 1990               | 1.772.481 | 2,8                            | 1.289.139 | 72,7               | 2,2                            | 483.342   | 27,3               | 8,9                            |
| 1991               | 2.036.087 | 2,5                            | 1.469.095 | 72,2               | 2,0                            | 566.992   | 27,8               | 9,3                            |
| 1992               | 2.338.902 | 2,9                            | 1.580.708 | 67,6               | 2,1                            | 758.194   | 32,4               | 11,4                           |
| 1993               | 2.450.371 | 3,0                            | 1.705.255 | 69,6               | 2,3                            | 745.116   | 30,4               | 10,7                           |
| 1994               | 2.257.800 | 2,8                            | 1.812.600 | 80,3               | 2,4                            | 445.200   | 19,7               | 6,3                            |
| 1995               | 2.515.693 | 3,1                            | 1.995.494 | 79,3               | 2,7                            | 520.199   | 20,7               | 7,1                            |
| 1996 <sup>3)</sup> | 2.694.980 | 3,3                            | 2.057.490 | 76,3               | 2,8                            | 637.490   | 23,7               | 8,5                            |
| 1997               | 2.893.178 | 3,5                            | 2.228.442 | 77,0               | 3,0                            | 664.736   | 23,0               | 9,0                            |
| 1998               | 2.879.322 | 3,5                            | 2.214.742 | 76,9               | 3,0                            | 664.580   | 23,1               | 9,1                            |
| 1999               | 2.792.479 | 3,4                            | 2.163.147 | 77,5               | 2,9                            | 629.332   | 22,5               | 8,6                            |
| 2000               | 2.677.119 | 3,3                            | 2.082.821 | 77,8               | 2,8                            | 594.298   | 22,2               | 8,2                            |
| 2001               | 2.698.862 | 3,3                            | 2.097.104 | 77,7               | 2,8                            | 601.758   | 22,3               | 8,2                            |
| 2002               | 2.757.212 | 3,3                            | 2.142.740 | 77,7               | 2,8                            | 614.472   | 22,3               | 8,4                            |
| 2003               | 2.811.203 | 3,4                            | 2.194.269 | 78,1               | 2,9                            | 616.934   | 21,9               | 8,4                            |

1) Bis 1990 früheres Bundesgebiet.

2) Anteil aller Empfänger an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

3) Zahlen nachträglich aufgrund von Nachmeldungen durch das Statistische Bundesamt revidiert.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Sozialhilfestatistik

**Anhangtabelle IX.9:**

**Empfänger/-innen von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz  
in Deutschland 1994-2003 nach Geschlecht**

| Jahr               | Insgesamt                              | Männlich | Weiblich |
|--------------------|--|----------|----------|
|                    | Anzahl                                 |          |          |
| 1994 <sup>1)</sup> | 462.379                                | 273.034  | 189.345  |
| 1995 <sup>2)</sup> | 506.688                                | 298.032  | 208.656  |
| 1996               | 508.973                                | 298.259  | 210.714  |
| 1997               | 499.370                                | 294.218  | 205.152  |
| 1998               | 450.254                                | 269.513  | 180.741  |
| 1999               | 437.877                                | 256.421  | 181.456  |
| 2000               | 353.884                                | 205.442  | 148.442  |
| 2001               | 318.460                                | 187.599  | 130.861  |
| 2002               | 280.447                                | 167.073  | 113.374  |
| 2003               | 265.503                                | 157.921  | 107.582  |
|                    | Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % |          |          |
| 1994               | x                                      | x        | x        |
| 1995               | +9,6                                   | +9,2     | +10,2    |
| 1996               | +0,5                                   | +0,1     | +1,0     |
| 1997               | -1,9                                   | -1,4     | -2,6     |
| 1998               | -9,8                                   | -8,4     | -11,9    |
| 1999               | -2,7                                   | -4,9     | 0,4      |
| 2000               | -19,2                                  | -19,9    | -18,2    |
| 2001               | -10,0                                  | -8,7     | -11,8    |
| 2002               | -11,9                                  | -10,9    | -13,4    |
| 2003               | -5,3                                   | -5,5     | -5,1     |

x Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll.

1) Aufgrund unvollständiger Angaben der Berichtsstellen liegt eine Untererfassung vor.

2) Ohne Bremerhaven.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Asylbewerberleistungsstatistik

**Anhangtabelle IX.10:**

**Bruttoausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Deutschland 1994-2003**

| Jahr                                   | Bruttoausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz insgesamt | Davon                       |                  | Hilfe zum Lebensunterhalt (§2 AsylbLG) | Grundleistungen (§3 AsylbLG) | Besondere Leistungen |
|--|---|-----------------------------|------------------|--|------------------------------|----------------------|
|  |   | außerhalb von Einrichtungen | in Einrichtungen |  |                              |                      |
| 1.000 Euro                             |   |                             |                  |  |                              |                      |
| 1994                                   | 2.853.828   | 2.064.648                   | 789.180          | 1.727.568                              | 679.521                      | 446.739              |
| 1995                                   | 2.800.189   | 2.049.725                   | 750.464          | 1.724.432                              | 605.477                      | 470.280              |
| 1996                                   | 2.879.063   | 2.155.701                   | 723.362          | 1.704.803                              | 673.311                      | 500.950              |
| 1997                                   | 2.652.730   | 1.914.048                   | 738.683          | 718.710                                | 1.401.938                    | 532.082              |
| 1998                                   | 2.238.724   | 1.571.622                   | 667.102          | -                                      | 1.758.754                    | 479.970              |
| 1999                                   | 2.114.225   | 1.481.804                   | 632.421          | -                                      | 1.647.421                    | 466.803              |
| 2000                                   | 1.945.207   | 1.346.836                   | 598.371          | 146.602                                | 1.340.406                    | 458.199              |
| 2001                                   | 1.709.579   | 1.187.161                   | 522.418          | 249.254                                | 1.037.195                    | 423.130              |
| 2002                                   | 1.584.665   | 1.054.406                   | 530.259          | 225.957                                | 971.461                      | 387.247              |
| 2003                                   | 1.439.784   | 987.525                     | 452.259          | 214.257                                | 841.666                      | 383.861              |
| Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % |   |                             |                  |  |                              |                      |
| 1994                                   | x   | x                           | x                | x                                      | x                            | x                    |
| 1995                                   | -1,9  | -0,7                        | -4,9             | -0,2                                   | -10,9                        | +5,3                 |
| 1996                                   | +2,8  | +5,2                        | -3,6             | -1,1                                   | +11,2                        | +6,5                 |
| 1997                                   | -7,9  | -11,2                       | +2,1             | -57,8                                  | +108,2                       | +6,2                 |
| 1998                                   | -15,6   | -17,9                       | -9,7             | -                                      | +25,5                        | -9,8                 |
| 1999                                   | -5,6  | -5,7                        | -5,2             | -                                      | -6,3                         | -2,7                 |
| 2000                                   | -8,0  | -9,1                        | -5,4             | x                                      | -18,6                        | -1,8                 |
| 2001                                   | -12,1   | -11,9                       | -12,7            | +70,0                                  | -22,6                        | -7,7                 |
| 2002                                   | -7,3  | -11,2                       | +1,5             | -9,3                                   | -6,3                         | -8,5                 |
| 2003                                   | -9,1  | -6,3                        | -14,7            | -5,2                                   | -13,4                        | -0,9                 |

- In diesen Jahren wurden keine Leistungen nach § 2 AsylbLG gewährt.

X Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Asylbewerberleistungsstatistik



## **X. Menschen in extremer Armut und begrenzt selbsthilfefähige Personen**



**Anhangtabelle X.1:**

**Geschätzte Jahresgesamtzahl der Wohnungslosen 1995 - 2003**

| Haushaltsstruktur                            | 1995           | 1996           | 1997         | 1998         | 1999         | 2000         | 2001         | 2002         |
|--|----------------|----------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Wohnungslose in Mehrpersonenhaushalten       | 390.000        | 380.000        | 370.000      | 330.000      | 260.000      | 220.000      | 200.000      | 180.000      |
| Wohnungslose Einpersonenhaushalte            | 190.000        | 210.000        | 220.000      | 200.000      | 180.000      | 170.000      | 150.000      | 150.000      |
| Wohnungslose (ohne wohnungslose Aus-siedler) | 580.000        | 590.000        | 590.000      | 530.000      | 440.000      | 390.000      | 350.000      | 330.000      |
| Wohnungslose Aus-siedler                     | 340.000        | 340.000        | 270.000      | 150.000      | 110.000      | 110.000      | 90.000       | 80.000       |
| Alle Wohnungslosen                           | 920.000        | 930.000        | 860.000      | 680.000      | 550.000      | 500.000      | 440.000      | 410.000      |
| Bandbreite +/-10 %                           | 830.000        | 840.000        | 770.000      | 610.000      | 500.000      | 450.000      | 480.000      | 450.000      |
|  | -<br>1.000.000 | -<br>1.000.000 | -<br>950.000 | -<br>750.000 | -<br>610.000 | -<br>550.000 | -<br>390.000 | -<br>370.000 |

Alle Zahlen gerundet.

Quelle: Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe





## **Teil B: Maßnahmen der Bundesregierung**



**Anhangtabelle I.1:**

**Beitrag der Steuerpflichtigen zum Steueraufkommen 2004 <sup>1)</sup>**

| Obere ... %<br>der Steuerpflichtigen <sup>2)</sup> | Einkünfte<br>ab ... Euro  | Kumulierter Anteil in %              |                               |                               |  |
|--|---------------------------|--------------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|--|
|  |                           | an der Einkommensteuer <sup>3)</sup> | am Gesamtbetrag der Einkünfte | am zu versteuernden Einkommen | am verfügbaren Einkommen <sup>4)</sup> |
| 5  | 85.400                    | 41,4                                 | 23,5                          | 24,3                          | 21,3                                   |
| 10   | 67.000                    | 52,9                                 | 34,1                          | 35,1                          | 31,5                                   |
| 15   | 57.950                    | 61,0                                 | 42,7                          | 43,9                          | 40,0                                   |
| 20   | 51.600                    | 67,5                                 | 50,4                          | 51,7                          | 47,7                                   |
| 25   | 46.550                    | 72,9                                 | 57,3                          | 58,6                          | 54,7                                   |
| 30   | 42.100                    | 77,4                                 | 63,5                          | 64,8                          | 61,0                                   |
| 35   | 38.100                    | 81,4                                 | 69,1                          | 70,4                          | 66,8                                   |
| 40   | 34.350                    | 85,1                                 | 74,1                          | 75,4                          | 72,0                                   |
| 45   | 31.030                    | 88,6                                 | 78,7                          | 79,9                          | 76,6                                   |
| 50   | 28.200                    | 91,7                                 | 82,9                          | 84,0                          | 80,8                                   |
| Untere... %<br>der Steuerpflichtigen <sup>2)</sup> | Einkünfte<br>bis ... Euro | Kumulierter Anteil in %              |                               |                               |  |
|  |                           | an der Einkommensteuer <sup>3)</sup> | am Gesamtbetrag der Einkünfte | am zu versteuernden Einkommen | am verfügbaren Einkommen <sup>4)</sup> |
| 20   | 8.800                     | -                                    | 1,1                           | 1,3                           | 1,6                                    |
| 25   | 12.250                    | 0,1                                  | 2,6                           | 2,4                           | 3,5                                    |
| 30   | 16.150                    | 0,7                                  | 4,6                           | 4,1                           | 5,9                                    |
| 35   | 19.600                    | 1,8                                  | 7,1                           | 6,3                           | 8,8                                    |
| 40   | 22.680                    | 3,4                                  | 10,0                          | 9,1                           | 12,0                                   |
| 45   | 25.450                    | 5,6                                  | 13,4                          | 12,3                          | 15,4                                   |
| 50   | 28.200                    | 8,3                                  | 17,1                          | 16,0                          | 19,2                                   |

- keine Steuerbelastung; d.h. keine Steuerzahllast nach Berücksichtigung insbesondere der steuerlich abzugsfähigen Vorsorgeaufwendungen und des Grundfreibetrages.

- 1) Ergebnis einer Fortschreibung der Einkommensteuer-Stichprobe (Echtdaten) unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Arbeitskreises Steuerschätzung.
- 2) Zusammenveranlagte Ehepaare rechnen als ein Steuerpflichtiger.
- 3) Einkommensteuer ggf. nach Abzug des Kindergeldes.
- 4) Einnahmen aus nichtselbständiger Arbeit zuzüglich sonstige Einkünfte, Lohnersatzleistungen und Kindergeld abzüglich Einkommensteuer, Solidaritätszuschlag und Vorsorgeaufwendungen (Sozialabgaben und sonstige Versicherungsleistungen).

Quelle: Datensammlung zur Steuerpolitik/ Ausgabe 2004; herausgegeben vom Bundesministerium der Finanzen, Berlin Oktober 2004